Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1930

197 (29.4.1930) Morgenausgabe

Visual Library

Morgen-Ausgabe.

Bezugspreis: frei Haus monatl. 3.20 RM, im voraus im Verlag oder in den Zweigstellen abgeholt 3.— RM. Durch die Post bezogen monatlich 2.80 RM. Einzelpreise: Werktags-Nummer 10 Pfg., Sonntags-Nummer 15 Pfg. — Im Fall höherer Gewalt, Streik, Aussperrung etc. hat der Bezieher keine Ansprüche bei verspätetem oder Nicht-Erscheinen der Zeitung — Abbestellungen können nur jeweils bis zum 25. d. Mts. auf den Monats-Letzten angenommen werden. Anzeigenpreise: Die Nonpareille-Zeile 0.40 RM, Stellen-Gesuche, Familien- und Gelegenheits-Anzeigen aus Baden ermäßigter Preis. — Reklame-Zeile 2.— RM, an erster Stelle 2.50 RM. Bei Wiederholung tariffester Rabatt, der bei Nichteinhalten des Zieles, bei gerichtlicher Beitreibung und bei Konkursen außer Kraft tritt. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Karlsruhe.

Badische Presse

und

Handels-Zeitung

Neue Badische Presse — Badische Landeszeitung

Verbreitetste Zeitung Badens

Karlsruhe, Dienstag, den 29. April 1930.

46. Jahrgang. Nr. 197.

Eigentum und Verlag von :: Ferdinand Thiergarten ::
Chefredakteur: Stephan Quirmbach.
Preßgesetzlich verantwortlich: Für Politik und Wirtschaftspolitik: M. Lösche; für badische Politik und Nachrichten: A. Kimmig; f. Kommunalpolitik: K. Binder; für Lokales u. Sport: R. Volderauer; für das Feuilleton: Dr. H. Haufler; für Oper u. Konzert: Chr. Hertle; f. den Handelsteil: F. Feld; für die Anzeigen: Ludwig Meindl; alle in Karlsruhe (Baden).
Berliner Redaktion: Dr. Kurt Metger.
Fernsprecher: 4050, 4051, 4052, 4053, 4054.
Geschäftsstelle: Zirkel- und Lammstraße-Ecke. — Postscheckkonto: Karlsruhe Nr. 8359. — Beilagen: Volk und Heimat / Literarische Umschau / Roman-Blatt / Sportblatt / Frauen-Zeitung / Reise- u. Bäder-Zeitung / Landwirtschaft, Gartenbau / Karlsruher Vereins-Zeitung.

Chinesische Piraten

versenken einen Dampfer mit hundert Menschen.

H. London, 28. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Meldungen aus Hongkong zufolge, haben chinesische Piraten auf dem Kanton-Fluß ein großes Passagierschiff mit mehr als hundert Menschen an Bord versenkt. Die Piraten bedienten sich modernster Waffen und gefährden den gesamten Schiffsverkehr. Die Zustände haben zu einer dringenden Vorstellung der Schiffsbesitzer bei der Kantoner Regierung geführt. Von den Piraten würden neuerdings bei der Erzwingung von Lösegeld für aufgebrachte Schiffe Minen verwendet. Auf diese Weise sei auch der Passagierdampfer, der sich auf dem Wege von Kanton nach Heungshan befunden habe, offenbar nach Weigerung einer Abgabe in die Luft gesprengt worden.

Die Mittelmeerreise der deutschen Flotte.

★ Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Am 28. April ist der Befehlshaber der Linienschiffe mit den Linienschiffen „Schlesien" und „Hannover" in Messina, der Befehlshafer der Aufklärungsstreitkräfte mit „Königsberg", Torpedoboot „Wolf" und der dritten Torpedobootshalbflottille in Catania eingelaufen.

Unfall auf dem Kreuzer „Karlsruhe".

m. Berlin, 28. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Dieser Tage wurde auf dem Kreuzer „Karlsruhe" ein Versuchsschießen veranstaltet, bei dem sich ein Unfall ereignete, der glücklicherweise keine ernsten Folgen hatte. Bei diesem Schießen wurde das Einsatzrohr eines 15 Zentimetergeschützes beschädigt, und einige Leute von der Geschützbedienung durch umherfliegende Splitter leicht verletzt.

Neue Abwehrmethoden Englands:

Pressezensur in Indien.

Ein folgenschwerer Schritt des Vizekönigs / Macdonald unterbricht seinen Urlaub.

H. London, 28. April. (Eig. Drahtbericht der „Badischen Presse".) Durch eine Verfügung des Vizekönigs von Indien ist mit sofortiger Wirkung Pressezensur in Indien eingeführt worden. Damit hat das Pressegesetz von 1910, das 1922 außer Kraft gesetzt wurde, neue Gesetzeskraft erhalten. Zeitungen, die die Autorität der Regierung irgendwie zu schwächen suchen, werden nunmehr rücksichtslos unterdrückt.

Man darf diese Verfügung als den folgeschwersten Schritt werten, den der Vizekönig in seinen bisher außerordentlich vorsichtig geführten Kämpfen gegen die Bewegung Gandhis ergriffen hat. Erstmalig auch wird in dem Wortlaut der Verfügung von amtlicher Seite zugegeben, daß mit der Einleitung des passiven Widerstandes ein ernster und gefährlicher Notstand geschaffen wurde, der schärfere Maßnahmen unerläßlich mache. „Was immer sich sein Urheber unter dem passiven Widerstand vorgestellt haben möge, es steht jetzt fest, daß er sich schnellstens in einen gewaltsamen Widerstand gegen verfügungsmäßige Gewalt entwickelt. Die Unruhen in Kalkutta und Karachi, der bewaffnete Aufruhr in Chittagong und die ernstlichen Zusammenstöße in Peschawar zeigen klar, daß

der Geist der Revolution, der von der Bewegung für den passiven Widerstand entfacht wurde, nunmehr gefährliche Formen annimmt."

Diese folgenschwere Maßnahme läßt erkennen, daß die britische Regierung in Indien entschlossen ist, mit allen Kräften, die ihr zu Gebote stehen, durchzugreifen. Ihre Haltung gegenüber den in allen Teilen des Landes sporatisch auftretenden Gewaltakten ist ein merkwürdiges Gemisch von Zurückhaltung und Entschlossenheit, die Zeugnis ablegt von den Schwierigkeiten, die einer Meisterung der Lage entgegenstehen.

Macdonald in London eingetroffen.

TU. London, 28. April. Ministerpräsident Macdonald ist Montag mittag aus Schottland wieder in London eingetroffen. Die Unterbrechung seines Urlaubs ist von außerordentlicher Bedeutung, da der Ministerpräsident seinen Osterurlaub für die Unterzeichnung des Flottenabkommens bereits einmal unterbrechen mußte und nach der anstrengenden Arbeit der letzten Monate außerordentlich erholungsbedürftig ist. Die Rückkehr Macdonalds nach London hängt, wie man zuverlässig erfährt, mit der ernsten Entwicklung in Indien zusammen. Die Berichte der englischen Behörden in Indien haben bereits seit etwa 14 Tagen auf eine sehr ernste Wendung hingewiesen. Die Rückkehr Macdonalds hat den letzten Zweifel genommen, daß

die Lage in Indien tatsächlich ernst ist.

Eine offizielle Würdigung der tatsächlichen Verhältnisse ist nur mit Vorbehalt möglich. Die einzelnen Zusammenstöße sind natürlich an sich keineswegs sehr bedeutsam. Maßgebend allein ist die grundsätzliche Einstellung eines weiten Kreises des indischen Volkes, gleichgültig ob Anhänger Gandhis oder nicht. Es hat sich nun gezeigt, daß Gandhis Einfluß auf die Massen doch sehr bedeutend ist.

Gandhi hat es verstanden bis in die entferntesten Gebiete des Landes seine Ideen zu tragen.

Wenn nicht alles täuscht, droht die Hauptgefahr von den Extremisten, die die Gandhi-Bewegung nur deshalb unterstützten, weil sie unter ihrem Schutz ihre Ziele verwirklichen können.

Bei der Größe und Vielgestaltigkeit Indiens vermag niemand zu sagen, was folgt, wenn erst einmal der Stein ins Rollen gekommen ist.

Auch in Madras blutige Unruhen.

TU. London, 28. April. In Madras ist es am Sonntag zu Unruhen gekommen, in deren Verlauf die Polizei von der Schußwaffe Gebrauch machen mußte. Zwei Personen wurden hierbei getötet und drei verletzt. Die Polizei hat auch mehrere Verletzte aufzuweisen, unter ihnen den stellvertretenden Befehlshaber der Polizei. Die Lage ist inzwischen wieder ruhig.

Die Zahl der bei den Unruhen in Peschawar getöteten Inder wird von englischer Seite mit 20 angegeben, während die nationalindischen Zeitungen von 100 bis 150 Toten sprechen.

Weitere Ausdehnung der Boykottbewegung.

TU. London, 28. April. Gandhi hat nach Meldungen aus Karatschi seine Boykottbewegung nun auch auf ausländische Textilwaren ausgedehnt. In Karatschi zog eine Menge von ungefähr 8000 Freiwilligen mit drei Kamelen durch die Straßen und belud sie mit ausländischen Kleidern, die dann auf einem Haufen verbrannt wurden.

Eine Unterredung in Friedrichshafen:

Dr. Eckeners Pläne.

Die Südamerikafahrt am 18. Mai / Der zukünftige Ozeanluftverkehr.

J. M. Friedrichshafen, 28. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Unser Vertreter hatte heute nachmittag Gelegenheit, mit Dr. Eckener über die Südamerikafahrt und über die Luftschiffahrtspläne in einstündiger Unterredung zu unterhalten.

Dr. Eckener teilte mit, daß der

Aufstieg zur Südamerikafahrt endgültig auf 18. Mai festgesetzt

sei. Die Fahrt wird in folgenden Etappen ausgeführt: Friedrichshafen—Sevilla; dort wird eine kurze Zwischenlandung vorgenommen, um neue Passagiere und Post aufzunehmen. Dann geht die Fahrt bis Pernambuco. Die Route über das offene Meer geht zunächst der afrikanischen Küste entlang. In Pernambuco, wo der Luftschiffbau Zeppelin einen Ankermast erstellen ließ, ist eine Zwischenlandung mit ein bis zwei Tagen Aufenthalt vorgesehen, um Gas und Brennstoff aufzunehmen.

Weiter führt die Fahrt nach Rio de Janeiro. Ob dort gelandet wird, hängt von den Witterungsverhältnissen ab. Von hier führt die Fahrt über Kap San Roca, die Inselgruppe der Antillen nach Cuba und von dort nach Lakehurst, wo ebenfalls gelandet wird. Die Rückfahrt von Lakehurst nach Friedrichshafen führt wieder über Sevilla. Dort wird eine zweite kurze Zwischenlandung vorgenommen. Die ganze Fahrtstrecke Friedrichshafen—Friedrichshafen beträgt rund 27 000 Kilometer; die Weltfahrt betrug 30 000 Kilometer.

Die Fahrt ist so angelegt, daß die technischen Bedingungen und die atmosphärischen Verhältnisse sowohl für eine spätere Verkehrsverbindung zwischen Europa und Südamerika als auch eine weitere, bisher noch wenig untersuchte aber gleichermaßen aussichtsreiche Verkehrsstrecke zwischen Nord- und Südamerika, erprobt werden können. Die ganze Fahrt soll eine Studienfahrt sein, um Erfahrungen zu sammeln.

„Graf Zeppelin" ist das erste Luftschiff, das den Aequator passiert,

In dieser Gegend muß mit schwerem Regen und starken Gewittern gerechnet werden. Vor allem werden auf dieser Fahrt über den Passatwind Erfahrungen gesammelt werden.

Auf der Südamerikafahrt gibt es kein Pressemonopol. Als einziger deutscher Verlag hat bisher nur Ullstein einen Platz belegt.

Ueber die Pläne für den Ozeanluftverkehr äußerte sich Dr. Eckener, daß er auf seiner Amerikareise darüber Verhandlungen geführt habe. Es sei eine

Internationale Zeppelinverkehrsgesellschaft

gegründet worden. Diese Gesellschaft wolle

mit vier Luftschiffen, wovon zwei in Deutschland und zwei in Amerika gebaut werden, ganzjährig einen regelmäßigen Dienst zwischen den beiden Erdteilen durchführen, der während der Reisezeit zwei Fahrten in der Woche vorsieht.

Ob sich Spanien an dieser Gesellschaft beteilige, sei noch nicht bestimmt. Vor allem hat Dr. Eckener auf seiner Amerikareise einen günstigen Landungsplatz gesucht, der aber noch nicht endgültig festgelegt ist. Ueber seinen Besuch in England äußerte sich Dr. Eckener, daß er überall großes Entgegenkommen gefunden habe. Man sei bestrebt, gegenseitige Erfahrungen auszutauschen in Bezug auf Bau und Handhabung der Luftschiffe.

Zum Todesflug Hundertmarks.

TU. Düsseldorf, 28. April. Zu dem Todesflug des Luftakrobaten Hundertmark werden noch folgende Einzelheiten bekannt.:

Als Hundertmark das herabhängende Seil erfaßt und den Karabinerhaken in seinen Gurt eingehakt hatte, war es ihm unmöglich, sich zur ersten Sprosse der Strickleiter hochzuziehen, da sich das Seil um seinen Arm gewickelt und ihm anscheinend den Arm ausgekugelt hatte. Die Bemühungen, sich mit dem anderen Arm hochzuziehen, mißglückten ebenfalls, weil Hundertmark an dieser Hand von einer Kriegsverletzung nur noch drei Finger besaß. Für die Zuschauer war der Anblick des über und über mit Blut bedeckten, an dem Flugzeug hängenden Menschen entsetzlich. Schließlich flog ein zweites Flugzeug auf, um auf diese Weise einen Rettungsversuch zu unternehmen. Man hatte auch erwogen, von einem in gleicher Geschwindigkeit fahrenden Auto aus, Hundertmark von der Strickleiter abzuschneiden. Der Plan konnte aber des schwierigen Geländes wegen nicht durchgeführt werden.

Die englischen Europaflieger wieder daheim.

TU. London, 28. April. Der Rest der Gruppe englischer Privatflieger, die vor Ostern einen Flug durch Europa antraten, ist am Sonntag abend wieder auf dem Flugplatz Heston eingetroffen. Unter ihnen befand sich auch der Organisator und Führer der Gruppe Nigel Norman, der sich sehr befriedigt über den Verlauf aussprach. Die englischen Flieger seien überall außerordentlich gastfreundschaftlich aufgenommen worden.

Eröffnungssitzung in Genf:

Heikle Fragen im Völkerbund

Der Sicherheitsausschuß tagt / Maßnahmen zur Verhütung des Krieges.

TU. Genf, 28. April. Der Sicherheitsausschuß des Völkerbundes ist heute nach einjähriger Unterbrechung zu seiner dritten Tagung zusammengetreten. Die Verhandlungen werden zunächst von dem früheren schwedischen Außenminister Unden geleitet, da der eigentliche Präsident des Ausschusses, der tschechoslowakische Außenminister Benesch, infolge der Pariser Ostreparationsverhandlungen vorläufig an der Teilnahme an den Ausschußsitzungen verhindert ist. 27 Regierungen haben Vertreter in den Ausschuß entsandt. Die Reichsregierung wird durch den Gesandten Goeppert, England durch Sir Robert Cecil, Frankreich durch Massigli vertreten. Die Vereinigten Staaten, die bekanntlich an den Arbeiten des Abrüstungsausschusses des Völkerbundes teilnahmen, haben eine Beteiligung am Sicherheitsausschuß abgelehnt, ebenso hat die Sowjetregierung einen Beobachter zu den Ausschußverhandlungen nicht entsandt. Auf der Tagesordnung des Ausschusses steht:

1. Abkommen über die Verstärkung der Kriegsverhütungsmaßnahmen des Völkerbundsrates.
2. Abkommen über die finanzielle Unterstützung bedrohter Staaten.
3. Ein Kurierdienst des Völkerbundes mit Flugzeugen in Krisenzeiten.

Der frühere schwedische Außenminister wies in einer kurzen Eröffnungsansprache auf die bisherigen Arbeiten des Ausschusses hin und hob hervor, daß der Ausschuß jetzt die politische Seite der Sicherheitsfrage zu erörtern habe.

Die Aufgabe sei im Hinblick auf die großen Gegensätze außerordentlich heikel und schwierig.

Verschiedene Regierungen haben zu dem Abkommensentwurf über die Kriegsverhütungsmaßnahmen neue weitgehende Vorschläge eingereicht. Man erwartet, daß die Verhandlungen auf große Schwierigkeiten stoßen werden, da in den beiden zur Aussprache stehenden Abkommensentwürfen die grundlegenden Seiten des Sicherheitsproblems berührt werden.

Das Abkommen über die finanzielle Unterstützung bedrohter Staaten stößt auf große Bedenken, da nach den bisherigen Vorschlägen hierdurch eine einseitige Festlegung des Völkerbundes gegen einen Staat erfolgen soll, bevor es noch zu einem Kriegsausbruch gekommen ist.

Die Verhandlungen des Sicherheitsausschusses werden voraussichtlich bis zum Zusammentritt des Völkerbundsrates am 12. Mai dauern.

Schober in Paris eingetroffen.

TU. Paris, 28. April. Am Montag um 5.40 Uhr nachmittags ist der österreichische Bundeskanzler Schober mit Gefolge in Paris eingetroffen. Zum Empfang hatten sich über 100 Personen, vor allem amtliche Persönlichkeiten, Pressevertreter, Vertreter der österreichischen Kolonie usw. eingefunden. Bundeskanzler Schober wurde von Briand und den übrigen amtlichen Vertretern herzlich begrüßt. Er begab sich vom Bahnhof direkt zum Hotel „Majestic" Am Abend wird er eine ihm zu Ehren veranstaltete Festvorstellung besuchen.

Ein neues Leben.

Dujardin abgefunden und wieder eingestellt.

TU. Königsberg, 28. April. Von unterrichteter Seite erfährt die Telegraphen-Union, daß der Hilfsgendarm Dujardin, dessen Prozeß seinerzeit in Insterburg großes Aufsehen erregte, auf Erlaß des Ministers des Innern vom 1. April bei der Kriminalpolizei einer westdeutschen Stadt unter einem anderen Namen eingestellt worden ist. Außerdem ist ihm eine Entschädigung für die erlittene neunjährige Zuchthausstrafe in Höhe von 21 000 Mk. zugebilligt und bereits ausgezahlt worden.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Die Antwort an Polen.

Der Grenzverkehr mit der Schweiz und Oesterreich

m. Berlin, 28. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die polnische Regierung hat einen Tag nach der Verabschiedung der Zollgesetze durch den Reichstag in Berlin eine Note überreichen lassen, in der sie Protest gegen die Zollerhöhungen einlegt. Eigenartig war an dieser Aktion, daß Polen damit bis nach der Verabschiedung der Gesetze gewartet hat, obwohl die Zollerhöhungen schon lange vorher bekannt waren. Infolgedessen sah sich die Reichsregierung nicht veranlaßt, unverzüglich Antwort zu erteilen. Sie hat vielmehr damit bis zur Rückkehr der Minister aus dem Osterurlaub gewartet, obwohl über den Inhalt der Note längst volle Einmütigkeit bestand.

Am Montag ist nun unsere Antwort abgegangen. Sie basiert im wesentlichen auf der Vereinbarung der Genfer Zollkonferenz, wonach die Zölle erhöht werden könnten, wenn es sich um wirtschaftliche Notmaßnahmen handelt. Auf diese Tatsache weist unsere Note hin. Sie macht ferner darauf aufmerksam, **daß die wirtschaftlichen Interessen Polens kaum berührt werden.** Dort aber, wo dies der Fall ist, seien die Benachteiligungen der polnischen Wirtschaft noch verhältnismäßig gering.

In diesem Zusammenhang darf noch an einige Vorstellungen anderer Staaten erinnert werden, die mit den Agrarzöllen in Zusammenhang stehen. Oesterreich und die Schweiz hatten gebeten, wenigstens im Grenzverkehr Erleichterungen für die Verzollung von Milch zu gewähren. Wahrscheinlich wird die Reichsregierung diesen Wünschen Oesterreichs und der Schweiz entgegenkommen.

Die Strafanträge im „Falke"-Prozeß.

TU. Hamburg, 28. April. Im „Falke"-Prozeß beantragte die Staatsanwaltschaft gegen den Angeklagten Kapitän Zipplitt die Mindeststrafe von einem Jahr Zuchthaus, sowie gegen die angeklagten Reeder Prenzlau und Kramarski je ein Jahr sechs Monate Zuchthaus und drei Jahre Ehrverlust.

Die Plädoyers der Staatsanwälte.

TU. Hamburg, 28. April. Im Falke-Prozeß begannen am Montag die Plädoyers der Staatsanwaltschaft. Staatsanwalt Rose äußerte sich dahin, daß man den Standpunkt Venezuelas, in dem Unternehmen liege eine Treulosigkeit Deutschlands, wohl verstehen könne, doch sei durch die Beweisaufnahme einwandfrei festgestellt worden, daß dieser Plan in Paris geschmiedet worden und über Polen zur Ausführung gekommen sei.

Deutsche Reeder hätten deutsche Seeleute fremden Rebellen in die Hände gespielt.

Man sehe aus dem in Paris geschlossenen Vertrag ganz deutlich, daß es sich um eine gemeinschaftliche Vorbereitung einer Revolution gehandelt habe, bei der Prenzlau und Co. sozusagen die Aufgaben eines Kriegsministers zu erfüllen gehabt haben, während del Gado der Generalstabschef gewesen sei.

Im weiteren Verlauf seines Plädoyers würdigte Staatsanwalt Rose die Rolle des Kapitäns Zipplitt, der ausführlich über die Pläne unterrichtet gewesen sei. Die Aussagen der Mannschaft hätten einwandfrei ergeben, daß sie getäuscht worden sei und daß sie bei Kenntnis des Sachverhaltes die Reise nicht angetreten hätte. Alle Zeugen seien sich darüber einig, daß das Schiff sich vollständig in der Gewalt der Rebellen befunden und neben und über der Schiffsbesatzung eine rein militärische Besatzung bestanden habe; ferner, daß Zipplitt mit dem Treiben del Gados vollkommen einverstanden gewesen sei. Als die Mannschaft das Anlaufen des nächsten Hafens gefordert habe, sei sie höhnisch abgewiesen worden. Bei der Ansteuerung des Hafens von Cumana habe es sich um ein ganz ernstes Gefecht gehandelt. Er halte die Angeklagten für völlig überführt und bitte um ihre Verurteilung. Hierauf trat eine Nachmittagspause ein.

In der Weiterverhandlung erklärte Staatsanwalt Stein in seinem Plädoyer, alle drei Angeklagten hätten zusammen mit dem General del Gado den Plan gefaßt, in Venezuela eine Revolution durchzuführen. Dies stehe in dem Pariser Vertrage, aus dem hervorgehe, daß es sich bei diesem Unternehmen niemals um einen einzelnen Waffentransport handeln konnte, sondern daß eine Revolution durchgeführt werden sollte. Staatsanwalt Stein erläuterte dann Inhalt und Forderungen des § 234 (Menschenraub), durch den die Einzelpersönlichkeit besonderen Schutz ihrer Entschlußfreiheit erhalten solle. Jeder der Angeklagten habe das Seinige getan, um die an Bord gekommene Besatzung dort auch gegen ihren Willen festzuhalten. Alle drei Angeklagten seien an dem Erfolg der geplanten Revolution interessiert gewesen. Sehr ausführlich setzte sich der Staatsanwalt mit den juristischen Streitfragen auseinander. Er kam zu dem Schluß, daß der § 134 hier vorliege.

Staatsanwalt Rose, der dann noch einmal zum Strafantrag Stellung nahm, geißelte die Gewissenlosigkeit und die Skrupellosigkeit der Angeklagten, die Menschen wie eine Ware verhandelt und nicht einmal für ausreichende Rettungsgelegenheit für den Fall eines Schiffsbruches gesorgt hätten. Der Staatsanwalt betonte auch die schwere Schädigung des deutschen Ansehens besonders in dem befreundeten Venezuela.

Die Verhandlung wurde dann auf Dienstag vertagt.

Die Ostreparationen geregelt:

Doch noch Schwierigkeiten?

Italien droht die Ratifizierung des Haager Abkommens zu verzögern.

B. Paris, 28. April. (Eigener Drahtbericht der „Badischen Presse".) Erst um 18 Uhr 15 wurde im Ministerium des Aeußern nach einem Tee, den Briand den Bevollmächtigten hatte servieren lassen, das

Abkommen über die Ostreparationen endlich unterzeichnet.

Wir hatten uns der Hoffnung hingegeben, daß damit der Weg zur Durchführung des Haager Abkommens endlich freigegeben sei.

Leider könnte sich diese Hoffnung als trügerisch erweisen, denn eine neue Schwierigkeit baut sich auf. Eine, von der man überhaupt noch nicht wissen kann, wann es möglich sein wird, sie aus dem Wege zu räumen. Diese neue Schwierigkeit kommt von Italien. Auf Grund von Nachrichten, die über Rom hierher gelangt sind, ist es noch nicht sicher, ob Italien nicht mit allen Mitteln das Inkrafttreten der Ostreparationen verhindern wird.

Die Folgen eines derartigen Vorgehens wären fast nicht zu übersehen. Denn das heißt, daß die Ratifizierung durch die Tschechoslowakei, Jugoslavien, Rumänien, Bulgarien und sogar auch durch Portugal, das infolge der geheimnisvollen Verwicklung des Zahlungsplanes mit den Ostreparationen mitinteressiert ist, abgewartet werden müßte.

Eine zweite, immerhin auch noch schlimme Möglichkeit besteht daran, daß Italien vor der Abgabe seiner eigenen Unterschrift mindestens die Ratifizierung durch das tschechoslowakische Parlament verlangen könnte. Das Prager Parlament würde zweifellos die Dinge soweit verzögern, daß, wenn dann auch noch die italienische und die englische Ratifizierung abgewartet werden muß, an die von Tardieu so heiß gewünschte Auflegung der Reparationsanleihe im Mai kaum mehr gedacht werden könne.

Was aber geschieht dann mit der Rheinlandräumung?

Auch sie würde, falls die eine oder die andere dieser italienischen Absichten zur Wahrheit würde, hinausgezögert.

Frankreich hat sich seit dem Tag der Unterzeichnung der Friedensverträge so tief in internationale Zusammenhänge verstrickt, daß es nicht wundernehmen darf, wenn sich noch in letzter Stunde neue Schwierigkeiten einstellen, die auch für Frankreich selbst bedenkliche Auswirkungen nach sich ziehen können.

Die deutschnationale Fronde:

Graf Westarps Opposition.

Einberufung der Fraktionsmehrheit / Der Gegensatz zu Hugenberg verstärkt sich.

m. Berlin, 28. April. (Drahtmeldung unserer Berliner Schriftleitung.) Die Mehrheit der deutschnationalen Reichstagsfraktion, die durch die Entschließung des Parteivorstandes so heftig abgekanzelt wurde, rührt sich jetzt doch. Man hatte zunächst den Eindruck, daß sie die Entschließung über sich ergehen lasse und die weitere Entwicklung abwarten würde. Herr Westarp hat sogar ernsthaft mit dem Gedanken gespielt, sich vollkommen aus der Politik zurückzuziehen. Seine Freunde haben ihn aber beim Portepee gefaßt und ihm klar gemacht, daß er im Augenblick nicht gehen dürfe, um so mehr, als sein Nachfolger auf der Wahlliste ein eifriger Hugenberg-Anhänger ist.

Graf Westarp wird also bleiben und den Fehdehandschuh aufnehmen.

Er hat die Mehrheit der Fraktion auf Donnerstag zu einer Sitzung nach Berlin gebeten — wie es scheint, immer noch die Mehrheit. Die „Deutsche Tageszeitung" nimmt einen Artikel auf, worin zunächst einmal festgestellt wird — worauf wir ja auch schon aufmerksam machten —, daß die Fraktionsmehrheit ihren Vorsitzenden sowohl berufen wie abberufen kann, daß also die Möglichkeit gegeben wäre, was in dem Artikel nicht ausgesprochen wird,

Dr. Oberfohren abzuberufen und etwa durch den Grafen Westarp zu ersetzen.

Im wesentlichen aber sind es nach der „Deutschen Tageszeitung" zwei Punkte des Beschlusses des Parteivorstandes, gegen die eine Opposition besteht:

Einmal, daß der Parteivorstand weder zuständig noch geeignet sei, der Fraktionsmehrheit sein Bedauern auszusprechen, was eine öffentliche Provokation der Fraktionsmehrheit, sowie der Landwirtschaft und ihrer Berufsorgane sei.

Die andere wichtige Beanstandung richtet sich dagegen, daß dem Parteivorsitzenden und dem Fraktionsvorsitzenden ein Entscheidungsrecht gegen die Fraktionsmehrheit eingeräumt wird, und zwar soll die Entschließung ursprünglich noch einen letzten Satz gehabt haben, der bei Zuwiderhandeln gegen diese Richtlinie den Ausschluß aus der Partei ermöglichen würde. Dieser Satz soll auf Anregung Dr. Hugenbergs gestrichen worden sein, weil er etwas Selbstverständliches enthielte. Die Zuschrift der „Deutschen Tageszeitung" meint,

daß die Fraktion derartige Provokationen nicht dulden könne,

dazu seien die Dinge viel zu weit vorgeschritten, dazu seien auch die Kräfte zu stark, die hinter der Fraktionsmehrheit stünden.

Das klingt sehr kriegerisch. Trotzdem bleibt es fraglich, ob die Westarpgruppe auf Grund der Parteientschließung den Bruch vollziehen wird. Aber das ist wohl auch nur noch eine Formsache. Die praktische Politik der nächsten Wochen muß eigentlich tagtäglich Fälle schaffen, in denen die Deutschnationale Fraktion vor die gleiche Frage gestellt wird, wie am 12. April und dann ist, wenn Herr Hugenberg an seinem Widerstand festhält, die Einigkeit doch nicht mehr aufrechtzuerhalten.

Tages-Anzeiger.

(Näheres siehe im Inseratenteil.)

Dienstag, den 29. April.

Badisches Landestheater: Der Zigeunerbaron. 8—¾11 Uhr.
Kolosseum: Das weltberühmte Herrenfeld-Ensemble. 8 Uhr.
Badische Lichtspiele Konzerthaus. Wenn der weiße Flieder wieder blüht. ½9 Uhr.
Städtische Ausstellungshalle: Jahrmarkt für Jung und Alt.
Rathaussaal: Konzert zugunsten des Notburgaheims. 8 Uhr.
Institut für Menschenkunde (Gesellschaft für geistigen Aufbau): Vortrag Julius Spier über „Die Hand — ein Spiegel der Seele" in der Badischen Hochschule für Musik. ½9 Uhr.
Direktor D. Steys Riesen-Sommer-Freilichtbühne (Schmiedervlatz). 8½ Uhr.
Elefanten: Original-Lipsianer.
Kaffee-Kabarett Roland: Klasseprogramm.
Union-Theater: Großer Tibet-Expeditionsfilm „Om Mani Padme Hum".
Rest: Menschen im Feuer.
Kammer-Lichtspiele: Das Zeichen des Zorro. Die Frau, die nicht nein sagen kann.
Schauburg: Die Nacht gehört mir.
Atlantik-Lichtspiele: Cagliostro, Leben und Liebe eines großen Abenteurers. Der Traum eines Reservisten.

Uraufführungen:

Hermann Burte: „Krist vor Gericht".

In Basel.

(Von unserem Sonderberichterstatter.)

„Krist vor Gericht" ist ein Mysterium im Gewand des Alltags. Christus erscheint vor einem modernen Schöffengericht, um wegen seiner Wundertaten abgeurteilt zu werden. Die Heilung des Blinden, die Verwandlung von Wasser und Wein sollen als Gesetzesverstöße geahndet werden. Der Dichter läßt Christus nicht selbst auftreten — er weilt unter dem Volk außerhalb des Gerichtssaales —, sondern spiegelt ihn gewaltig wieder in den Gestalten, die vor dem Gericht für und wider ihn zeugen. Gericht gehalten wird mit unserer Gesellschaft, mit der Justiz, die sich vermißt, an der lebendigen Kraft des Geistes „Gerechtigkeit" zu üben. Burte erkennt der Justiz die Form der Unantastbarkeit des Urteils nur in begrenztem Maße zu. Und er beleuchtet dies an der Aussage des Judas Ischariot. Man kann die Menschen als Symbole nehmen, aber nicht im Allegorienstil, sondern als sinnfällige Zeugen menschlicher Irrungen und Wirrungen. Seine aus großem geistigen Reichtum quellende Dichtersprache ist bildkräftig und innerlich stark, dient einer Lebens- und Weltschau. Alle schöpferische Leidenschaft lebt in dieser knappen plastischen Ausdrucksweise, die nur dem ethischen Leitgedanken dient. Ueber Welt und Gott fallen prachtvolle Sentenzen. Die Stoßkraft seines dichterischen Willens erhebt sich hier weit über das zeitgenössische Schaffen. Er ist der Burte, der sich mit dem kleinstpreisgekrönten Roman „Wiltfeber" nachdrücklich für deutsches Wesen einsetzte.

Die Aufführung im Basler Stadttheater zeigte bewegte, wirkungsvoll aufgebaute Szenen. Der Spielleiter Gottfried Falkenhausen, ein Mann von Begabung, ließ die Wortdichtung eindringlich erklingen. Es war ein Erfolg wirkliche Ensemblekultur. Der anwesende Dichter wurde beifällig hervorgerufen. Hzg.

Josef Stolzing: Friedrich Friesen.

In Augsburg.

Der preußische Leutnant Friedrich Friesen zieht 1814 mit dem Korps Lützow nach Frankreich. In Brodier, dem Maire des französischen Ortes Chêtre, findet er ahnungslos seinen Halbbruder als Feind sich gegenüber. Als leidenschaftlicher Anhänger Bonapartes treibt Brodier unter dem Deckmantel eines getreuen Royalisten heimlich Spionage. Friesens Konflikt als deutscher Soldat wird durch die still verehrende Liebe zu Elise von Lützow, der Frau seines Kommandeurs, die mit im Felde weilt, gesteigert. Um seine durch Brodier bedrohten Truppen zu schützen, verläßt Friesen zwecks Auseinandersetzung mit dem Bruder seinen vorgeschobenen Beobachtungsposten, er gerät in falschen Verdacht und wird seines Kommandos entsetzt. Eine große Szene zwischen den Brüdern bringt die Lösung, Brodier fällt von Friesens Hand in dem Augenblick, da er sich anschickt, die Preußen den Fraktireurs auszuliefern. Durch diese Tat = militärische Pflicht vor der Stimme des Bluts = rehabilitiert sich Leutnant Friesen. Aufs neue erhält er ein wichtiges Kommando, an dessen Spitze er den Heldentod findet.

In rhythmischer Prosa hat Stolzing als Hohelied deutscher Soldatentreue eine packende Tragödie geschaffen, aus einer wahren Geschichte, deren Träger zu jenen Tapferen gehörten, die in den Tagen des Wiedererwachens Alldeutschlands vor einem Saeculum den Tod für das Vaterland als selbstverständlich starben. Eine Species deutscher Art, die im Zeitalter des Materialismus auszusterben droht. Die beiden blutsverwandten und wesensfremden Brüder, der preußische Offizier Friesen und der maire eines Argonner Dorfes Brodier, sind lebensecht gezeichnet und noch mancher typische deutsche Kopf der Lützower, nicht zuletzt Wachtmeister Ziller als treuer Kamerad seines unglücklichen Leutnants. Vor allem aber die menschliche Atmosphäre pflichtgetreuen preußischen Soldatentums im Bannkreis heimtückischer Franktireurs. Die Leitung des Stadttheaters in Augsburg, Intendant Karl Lustig-Prean, blieb bemüht, dem Drama durch eine würdige Gesamtdarstellung den verdienten Erfolg zu sichern. Aus der beträchtlichen Reihe der Darsteller ragten Regisseur Eberhard Krumschmidt (Friesen), Franz Marner (Brodier) und als das Element des Humors Frz. Mildenberger (Wachtmeister) hervor. Das dichtbesetzte Haus, in dem auch Direktoren als auswärtige Gäste bemerkt wurden, begrüßte den Autor Josef Stolzing nach jedem Aufzug immer stürmischer und ehrte ihn und die Darsteller am Schlusse durch ungezählte Hervorrufe. Dr. Eduard Scharrer.

*

Jeßner inszeniert Feuchtwanger.

Erschreckendes Erlebnis. Eine Jeßner-Premiere ohne Widerhall, ohne Anteilnahme. So ist es in Berlin. Kaum hat ein Intendant den Apparat aus der Hand gegeben, kaum hat er sich auf die Regie zurückgezogen, da läßt die Spannung nach. Der Regiebegriff ist überlebt. Der Regieberuf hat für den Zuschauer keine Sensationen mehr. Jeßner-Premiere — es war, als ob irgendein Herr Müller oder Meier Regie geführt hätte. Einige riefen zum Schluß müde: „Jeßner!" Aber er kam nicht.

Das Stück von Lion Feuchtwanger ist die dritte der angelsächsischen Komödien: „Wird Hill amnestiert?" Wer schon „Kalkutta, 4. Mai" und besonders „Die Petroleuminseln" abgelehnt hat, wundert sich über dieses Stück nicht. „Wird Hill amnestiert?" — ein englischer General hat im Mandatsgebiet die Truppe nicht, wie befohlen, gegen die Einwohner angesetzt und dadurch Blutvergießen und Verbitterung erspart. Er wird trotzdem wegen Insubordination zu Gefängnis verurteilt. Die Frau, die Geliebte, organisiert eine Befreiungspropaganda. Sie gewinnt einige Männer, die sich nur für die Frau, nicht für die Sache interessieren. Hill wird aus dem Gefängnis beurlaubt. Aber er hat sich das Märtyrertum nur angeschminkt. In Wirklichkeit hat er den Befehl gar nicht bekommen. Er ist kein Held, nur ein Narr.

Ansätze zur Komödie werden von Feuchtwanger durch die unerträglich snobistische Ausdrucksweise, durch einen falschen angelsächsischen Jargon, durch eine Ironie der Metaphern zu Tode gehetzt. Man kann nicht mehr zuhören. Keine Vorgänge, nur **Wortspiele. Man langweilt sich, und wenn der Vorhang fällt,** sammelt sich das Publikum zu einigem mitleidigen Beifall. Nicht die Schwächen, sondern die Unechtheit des Stückes ist peinlich.

Jeßners verlorener Abend. Wenn er die Komödie wenigstens frech und forsch inszeniert hätte! Aber es ist wieder eine Kammerspielaufführung für die zwei ersten Reihen geworden. Schon in der Mitte des Parketts versteht man — in diesem nur auf Sprechpointen gestellten Stück — kaum ein Wort. Eine Qual. Was wird aus dem Staatstheater? Es ist unglaublich aber wahr: es hat vor Monaten Tage gegeben, an denen die Abendeinnahme kaum 60 RM. betrug. Glaubt man, daß dieses Stück, das noch von Jeßner angenommen wurde, das Publikum hineinlockt? Ein Fehler zieht den anderen nach sich. Das Staatstheater ist in einer Pechsträhne, Jeßner ist in einer Pechsträhne. Die Mutlosigkeit ist erschreckend. Bei der problematischen „Don-Carlos"-Inszenierung noch Beifallsstürme des gefesselten Publikums. Jetzt Gleichgültigkeit und Interesselosigkeit. Die Spanne nur eines einzigen Theaterwinters. Herbert Ihering.

*

Ein klassischer Lustspielabend am Mannheimer Nationaltheater. Einen ebenso seltenen wie erfreulichen Abend bot Mannheims Nationaltheater mit der Neueinstudierung des Goetheschen Jugendlustspiels „Die Mitschuldigen" und Kleists „Zerbrochenem Krug". Der ungewöhnliche Erfolg der „Mitschuldigen" war dabei in erster Linie der ausgezeichneten Aufführung zu danken. Und hier vor allem der ebenso einfühlenden wie die Kontraste und Höhepunkte geschickt heraus arbeitenden Regie von Rich. Dornseiff, der dabei auch im Klassischen die Stockwerkbühne Löfflers, die man zuerst in den Bruckner schen „Verbrechern" sah, mit Glück verwandte. Fand schon dieser hier seit 28 Jahren nicht mehr gespielte Goethe herzlichsten Beifall, so steigerte sich dieser noch bei der auf ihn folgenden Aufführung von Kleists „Zerbrochenem Krug". Wobei eine Leistung alle anderen überragte, ja dem gesamten Abend den Stempel des Unalltäglichen aufprägte: der Dorfrichter Adam von Ernst Langheinz. Ein so farbig-saftvoller Adam, bei aller brutalen Schläue und Verschmitztheit so mit dem Unterton des Schuldigen und doch noch auf Rettung Hoffenden gespielt, so reich an lebensnahen Nuancen, besonders in der Gerichtsszene, daß er von vorne herein den Erfolg des Abends verbürgte. Und es war fraglos Verdienst der Regie von Rich. Dornseiff, den stürmischer Schlußbeifall immer wieder an die Rampe führte, wenn neben diesem Adam auch die übrigen, durchweg Vollwertiges bietenden Mitwirkenden zu voller Geltung kamen. Kurz, ein wirklich im besten Sinne klassischer Lustspielabend.

Kurt Sonnemann.

Der ordentliche Professor der Philosophie an der Universität Erlangen, Dr. Eugen Herrigel, ist von der Kaiserlichen Tohoku-Universität in Sendai (Japan) zum „Bungaku-Hakushi" d. h. Ehrendoktor der Philosophie ernannt worden. Der Gelehrte, ein Sohn des früheren Oberlehrers G. Herrigel in Heidelberg, hatte zuerst dem Lehrkörper der Universität Heidelberg angehört und dann sechs Jahre lang bis Herbst 1929 an der Universität Sendai gewirkt. Er ist der vierte Ausländer, dem diese japanische Ehrung zuteil geworden ist und überhaupt der erste Ehrendoktor, den die Universität Sendai ernannt hat. Von deutschen Gelehrten war bisher nur dem Professor Dr. Karl Florenz an der Universität Tokio für seine großen Verdienste auf dem Gebiete der Erforschung der japanischen Literatur 1899 die Würde eines japanischen Ehrendoktors verliehen worden.

Schwetzinger Lenz.

Die Spargelzeit beginnt. — Schloßgarten und Schloßgartenverwaltung. „Am Schloßplatz blüh'n wieder die Bäume".

Schwetzingen, 28. April.

Am 23. April sind — wie jedes Jahr — die ersten Schwetzinger Nachtigallen wieder gekommen. Es ist ein seltsames Geheimnis um diese kleinen Sänger, die seit Menschengedenken mit der Pünktlichkeit einer Uhr, genau auf den Tag, in den Schloßgarten zurückkehren.

Mit der Nachtigallenzeit beginnt aber auch die Schwetzinger Spargelzeit; am Freitag fand der erste Spargelmarkt statt. Nach den kalten Ostertagen ist die Temperatur bedeutend gestiegen, dazwischen hat es zeitweilig geregnet; die letzten Tage brachten das richtige „Wachswetter" für die Spargel, so daß gleich zu Beginn der Saison mit erheblichen Zufuhren zu den Märkten zu rechnen sein dürfte. Die Preisbildung wird, so viel man hört, mit etwa 1 Mark für erste Sorte einsetzen. Dieser Preis dürfte jedoch, wenn das günstige Wetter anhält, bald zurückgehen, denn gerade auf dem Spargelmarkt regeln Angebot und Nachfrage ganz automatisch den Preis.

Schwetzingen wird sich in den nächsten Wochen wieder zu einem Dorado für Genießer verwandeln. Alljährlich kommen viele Tausende nach Schwetzingen, um in der nordbadischen Spargelbauzentrale jenes wohlschmeckende Frühjahrsgericht zu essen, von dem Wilhelm Busch schon berichtet:

Spargel, Schinken und Omelett
Sind mitunter auch recht nett!

Dazu kommt die Fliederblüte, die in zwei bis drei Wochen sich entfaltet haben wird und die weiße Pracht der Kastanienblüte, der Gartenzauber eines südländischen, berückend schönen Frühlings...

*

In diese Frühlingsharmonie mischt sich wieder einmal eine Schloßgartendebatte, diesmal, nicht um den Garten selbst, sondern um seinen Leiter, Forstrat Gillardon, der bekanntlich als Amtsvorsteher des Forstamts Graben nach Bruchsal versetzt wurde. Einzelne Maßnahmen der Schwetzinger Gartenverwaltung, vor allem ein radikaler Baumhieb, sind vor Jahren in der Oeffentlichkeit heftig umstritten worden. Man geht nicht fehl, wenn man jene Diskussionen in ursächlichen Zusammenhang mit der jetzt erfolgten Versetzung bringt. Aber die Gerechtigkeit gebietet, ausdrücklich festzustellen, daß nach jenem Meinungsstreit der Schwetzinger Schloßgarten mustergültig verwaltet, gepflegt und instand gehalten wurde. Man bemüht sich deshalb, Forstrat Gillardon in Schwetzingen zu halten und auf das Finanzministerium einzuwirken, die Versetzung rückgängig zu machen. Der Verkehrsverein, die Stadtverwaltung und der Schloßgartenbeirat haben entsprechende Schritte eingeleitet. Ob sie auf die Entscheidung der Regierung noch Einfluß haben werden, muß dahingestellt bleiben.

*

Eine zweite Frage hat in diesen Wochen die Gemüter der Schwetzinger lebhaft bewegt: die Ausgestaltung des Schloßplatzes. Der Gemeinderat beschloß im vergangenen Herbst, die rotblühenden, über hundert Jahre alten Kastanienalleen auf dem Schloßplatz zu fällen — und nicht mehr zu ersetzen. Unter dem Druck der öffentlichen Meinung mußte dieser Beschluß revidiert werden. Vor den Ostertagen wurden die Alleen neu bepflanzt. Die jungen Bäumchen sehen noch sehr dünn und ärmlich aus; die Kastanien wachsen jedoch schnell, so daß man in drei bis vier Jahren wieder schattenspendende Alleen mit jungen und kräftigen Bäumen haben wird.

Der Schloßplatz selbst bekommt durch den einheitlich durchgeführten grau-weißen Anstrich der angrenzenden Häuser eine geschlossene architektonische Wirkung. Vor Ostern wurde das Hotel Hirsch, eines der schönsten Barockhäuser in Schwetzingen, durch neuen Anstrich renoviert. Zurzeit werden die am Schloßplatz stehenden Wirtschaften „zum Grünen Baum" und „zum Erbprinzen" in gleicher Weise gestrichen, so daß sich den Besuchern, die in diesem Jahre nach Schwetzingen kommen, ein ganz neuartiger schöner Anblick bieten wird.

*

r. **Walldorf, 27. April.** Der Samstag brachte bei der außerordentlich vorteilhaften Witterung und der nun ständig zunehmenden Menge gestochener Spargeln eine weitere Preissenkung, die sich während des Marktes dahin auswirkte, daß der Preis von 80 Pfennig zuletzt auf 70 Pfennig herabging. Für zweite Sorte wurden 40 Pfennig und für Suppenspargeln 30 Pfennig bezahlt. Das Geschäft war bei lebhafter Nachfrage rege, das angelieferte Gewicht betrug 8 Zentner.

Aerztlicher Kongreß für Psychotherapie.

Baden-Baden, 27. April. In Anwesenheit von etwa 500 Aerzten aus Deutschland, Oesterreich, Ungarn, der Schweiz, Holland und den skandinavischen Ländern, begann am Sonntag im großen Bühnensaal des Kurhauses der 5. allgemeine ärztliche Kongreß für Psychotherapie. Der Vorsitzende des Kongresses, Professor Kretschmer-Marburg, konnte in seiner Begrüßungsansprache Vertreter des Ministeriums des Innern, des Ministeriums des Kultus und Unterrichts, sowie der Baden-Badener staatlichen und städtischen Behörden begrüßen, die ihrerseits im Auftrage ihrer Behörden dem Kongreß die besten Wünsche aussprachen. Das Hauptreferat „Zwangskrankheiten" gab Dr. J. Stekel-Wien. Er führte aus, daß, während früher die Hysterie sehr häufig war, an deren Stelle nun die Zwangskrankheit getreten ist. Die Hysterie beruhte im Wesentlichen auf Unterdrückung der Sexualität und war eine Folge der strengen bürgerlichen Moral der früheren Zeit. Der Redner ging dann eingehend auf die Erscheinungen, die sich bei der Zwangskrankheit zeigen ein und kam zu dem Schluß, daß Zwangskranke hauptsächlich aus unglücklichen Ehen hervorgehen. Es sprach hierauf Prof. Hoffmann-Tübingen, der die Zwangsneurose auf Denkkrämpfe zurückführt. Dr. Luxemburger-München sprach über „Vererbungskonstitution und Zwangsneurose". Frau Dr. Karen-Horney-Berlin referierte über „Angst- und Schuldgefühl", sowie den „Konflikt zwischen Trieb und Abwehr". Dr. Schultz-Henckes betonte, daß Reizbarkeit, Jähzorn und exzentrisches Wesen nicht nebeneinander, sondern zwangsmäßig als Symptome zu gliedern sind. Als letzter Redner sprach Dr. Häberlin-Bad Nauheim. Die Referate werden am Montag fortgesetzt.

Die Tagung der „Hafraba".

Baden-Baden, 28. April. Am Montag versammelten sich etwa 50 Vertreter der Hansastädte, der rheinischen Städte und preußischen Regierungspräsidenten zu einer Verwaltungsratssitzung der „Hafraba" (Verein zur Vorbereitung einer Automobilstraße Frankfurt a. M.—Basel) im Rathaussaal von Baden-Baden. Die Sitzung wurde von Oberbürgermeister Landmann-Frankfurt a. M. geleitet. Als Redner war der frühere Justizminister Erich Koch-Weser gewonnen worden, der einen Vortrag über wirtschaftliche Verkehrsfragen hielt. So führte der Redner aus, um mit anderen Ländern konkurrenzfähig zu bleiben, müsse ein Landesverkehrsprogramm aufgestellt werden. Man müsse eine Einigung der Verkehrsinteressen vornehmen und zu diesem Zwecke einen Enquete-Ausschuß bilden. Mit besonderer Betonung hob der Redner hervor, daß der Automobilverkehr unbedingt frei sich weiter entwickeln müsse. Abschließend bezeichnete der Redner den Bau von Autostraßen als eine der wichtigsten Arbeiten der Zukunft. Nach einigen Ausführungen von Oberregierungsrat Zierau hielt Professor Otzen-Hannover einen Lichtbildervortrag „Das Problem eines deutschen Automobilnetzes".

Badische Landwirtschaft und Milchzoll.

Die Schweiz protestiert. — Das Oberland gegen eine zollfreie Milchzone an der badisch-schweizerischen Grenze.

Lörrach, 28. April. Von dem seit 24. April erlassenen Einfuhrzoll auf Milch von 5 Pfg. pro Liter werden die Schweizer Milchlieferanten aufs schwerste betroffen, die längs der badisch-schweizerischen Grenze von Konstanz bis Basel ihre Milch in das badische Gebiet liefern. So beträgt die Ausfuhr des Kantons Thurgau nach Konstanz pro Tag etwa 8000 Liter und die durch Zoll verursachte Verteuerung, da die Kannen mitgewogen werden, 7½ Pfg. pro Liter. Da die schweizerischen Milchverbände bei dieser Milchpreiserhöhung nicht mehr konkurrenzfähig sind, müssen nun die von Radolfzell bis Lörrach im Laufe des letzten Jahres geschaffenen badischen Milchsammelstellen in vermehrtem Maße herangezogen werden. Die dem Hotzenwald und dem vorderen Wiesental vom Reich der hier besonders notleidenden Landwirtschaft geleisteten Unterstützung wird nur praktisch wirksam, wenn die Landwirte zur Viehvermehrung infolge stärkerer Heranziehung der Milchbelieferung des eigenen Landes schreiten müssen. Schweizerischerseits ist man nun durch den Schweizer Gesandten in Berlin bei der Reichsregierung dahin vorstellig geworden, daß entweder eine gänzliche Aufhebung der Zölle erreicht oder wenigstens entlang der Grenze eine 10 Kilometer tiefe freie Zollzone errichtet wird, in welcher Milch wie bisher von der Schweiz zollfrei geliefert werden kann. Von Waldshut wurde aber sofort an das badische Innenministerium ein Telegramm gerichtet, bei der Reichsregierung dahin zu wirken, daß diese Zone nicht bewilligt wird. Der Aufbau der Milchwirtschaft im südlichen Schwarzwald und im Hotzenwald werde dadurch unmöglich gemacht. Auch in der vor einigen Tagen in Karlsruhe stattgefundenen Vollversammlung der Badischen Landwirtschaftskammer wurde bekanntlich ein Antrag angenommen, daß jeder Antrag auf Erlassung des Milchzolles für Milch nach Baden von der Reichsregierung abgelehnt werde. Schweizerischerseits wird auch mit Repressalien gedroht, doch hofft man, daß die Angelegenheit zu einem beiderseits befriedigenden Abschluß geführt wird.

Keine Erhöhung der Milchpreise.

Müllheim, 28. April.

Müllheim, 28. April. Die Vertreter der Molkereien der Grenzbezirke Lörrach und Müllheim fanden sich gestern in Kandern zusammen, um eine Verständigung über die Milchbelieferung in Auswirkung der neuen Zollsätze auf Schweizer Milch zu gewinnen. Seit vorgestern beträgt der Zoll auf Schweizer Frischmilch fünf Pfennig pro Liter. Man einigte sich dahin, den bisherigen Abnehmern von Schweizer Milch badische Milch zum gleichen Preis wie bisher von der Schweiz geliefert zur Verfügung zu stellen, so daß keine Störung in der Milchbelieferung eintritt und vor allem auch keine Preiserhöhung für den Konsumenten. Die Schweiz hat bekanntlich in Berlin den Antrag auf eine zollfreie Grenzzone von 10 Kilometer für Schweizer Milch gestellt. Bis zur Klärung der Frage wollen die Schweizer Molkereien den neuen Zoll ohne Milchaufschlag tragen.

Die Durlacher Ausschreitungen.

Zu den Zwischenfällen bei der nationalistischen Kundgebung in Durlach meldet der Polizeibericht vom Montag: Nachdem die gestrige Veranstaltung der Nationalsozialisten in Durlach während des Vormittags reibungslos verlaufen war, bildeten sich am Nachmittag, während die Veranstalter in Grötzingen waren, in den Straßen von Durlach verschiedentlich kommunistische Ansammlungen. Ein kommunistischer Umzug, der sich in der Nähe des Postamts gebildet hatte, kam durch die Hauptstraße ins Stadtinnere zu marschieren, wurde von der Polizei aufgelöst. Zwei kommunistische Agitatoren mußten festgenommen werden. Als die Nationalsozialisten nach ihrer Rückkehr von Grötzingen einen Umzug durch Durlach veranstalteten, kam es infolge kommunistischer Anpöbelungen mehrfach zu Reibereien, so daß die Polizei mehrfach eingreifen mußte. Ernstliche Zwischenfälle ereigneten sich von dem Augenblick an, als ein Zurufer in der Nähe der Festhalle in Durlach von einem Wimpelträger der Jungnationalisten mit der Hellebarde des Wimpels in den Leib gestochen worden war, die Polizei infolgedessen verschiedene Festnahmen durchführte und die Fahne beschlagnahmen wollte. Die Jungnationalisten verweigerten die Herausgabe, formierten einen geschlossenen Zug und marschierten in Stärke von etwa 40 Mann auf die Polizeiwache zu. Bei dem erneuten Versuch, die Fahne zu beschlagnahmen, wurden Polizeibeamte tätlich angegriffen, so daß die Fahne schließlich von der Polizei mit Gewalt weggenommen werden mußte. Dies war für die Nationalsozialisten Veranlassung, mit Trompetensignal zum Sturm auf die Wache aufzufordern, um sich ihre Fahne wieder zu holen. Der Polizei, die in diesem Augenblicke ihre Reserve einsetzte, gelang es jedoch in wenigen Minuten, den Platz und seine Umgebung zu räumen. Während der Räumungsaktion erhielt ein Polizeibeamter einen Dolchstich in den Rücken, worauf dieser einen Schreckschuß abgab. Die Wunde, die sich als leichtere Verletzung herausstellte, wurde im Krankenhaus genäht. Ein anderer Polizist erlitt eine leichte Stichverletzung an der Hand, während ein dritter durch einen Schlag mit einer abgebrochenen Stange eine leichte Kopfwunde davontrug. Da die Polizei vom Gummiknüppel Gebrauch machen mußte, gab es auch im anderen Lager einige leichte Verletzungen. Der Platz wurde nach der Räumung abgesperrt. Die Nationalsozialisten zogen ab, nachdem auf Grund der Vorgänge alle weiteren Veranstaltungen des deutschen Tages von der Polizeidirektion verboten worden waren. Gegen ½9 Uhr abends herrschte in Durlach wieder das gewohnte Straßenleben. Die Verletzungen des von dem Fahnenträger Gestochenen hat sich als leicht herausgestellt. Gegen die Täter wurde von der Staatsanwaltschaft ein Verfahren eingeleitet.

Die badischen Sozialdemokraten rechnen mit Reichstagswahlen.

Eine Wahlkreiskonferenz in Karlsruhe.

Eine Wahlkreiskonferenz der Sozialdemokratischen Partei für den Wahlkreis Karlsruhe, Pforzheim, Rastatt, Offenburg befaßte sich am Sonntag nach einem Referat des Reichstagsabgeordneten Marum mit der Aufstellung der Kandidaten für die Reichstagswahlen. Die Konferenz beschloß, dem Landesparteitag vorzuschlagen, an die zweite Stelle den bisherigen Vertreter des Wahlkreises Abg. Schöpflin zu setzen. Die erste Stelle wird von Mannheim besetzt. Weiter beschloß die Konferenz, dem Landesparteitag vorzuschlagen, den Abg. Marum, der bisher nur auf der Reichsliste stand, auch auf die Landesliste zu übernehmen.

Die Lage des Arbeitsmarkts.

Nur geringe Abnahme der südwestdeutschen Arbeitslosenziffer.

Die Zahl der unterstützten Arbeitslosen hat in Südwestdeutschland in der Zeit vom 15.—23. April nur 2.2 v. H. um 2 100 auf fast 94 000 abgenommen. Der Arbeitsmarkt spiegelt in sehr charakteristischer Weise die besondere Eigenart der gegenwärtigen Wirtschaftslage wieder In der Metallindustrie mit dem Maschinen-, Apparate- und Fahrzeugbau werden 28 000 Arbeitsuchendege zählt, das sind 8 600 mehr als im Vorjahr. In der Berufsgruppe Baugewerbe ist die Abnahme der Arbeitssuchenden viel langsamer als im Jahr vorher. In der Holzindustrie, die mit dem Baugewerbe eng zusammenhängt, beträgt die Zahl der Arbeitssuchenden fast 10 000, das sind 1 300 mehr als im Jahre 1929. Das besondere Kennzeichen der gegenwärtigen Lage ist, daß die Maschinenindustrie und das Baugewerbe zur gleichen Zeit die schwachen Stellen auf dem Arbeitsmarkt sind. Was wir jetzt auf dem Arbeitsmarkt erleben, sind nicht wirtschaftliche Vorgänge im engeren Sinne, sondern die Ergebnisse eines wirtschaftspolitischen Eingriffs in die wirtschaftliche Entwicklung und die Anfänger einer Umstellung, die wie alle Richtungsänderungen, zunächst Schwierigkeiten bringt.

Die Reichsminister verlassen Badenweiler.

= **Badenweiler,** 28. April. Am Sonntag nachmittag ½5 Uhr verließ der Reichskanzler in Begleitung von Minister Treviranus und der anderen Herren per Auto Badenweiler, um den gegen ½6 Uhr in Freiburg abgehenden DZ-Zug nach Berlin zu gewinnen.

Konsularische Vertretung Amerikas.

Der zum Konsul bei dem Generalkonsulat der Vereinigten Staaten von Amerika in Stuttgart ernannte Herr Maurice C. Pierce ist zur Ausübung konsularischer Amtshandlungen in Baden zugelassen worden.

Der Tod auf der Straße.

Ein Radfahrer rast gegen ein Lastauto

Münstertal (Staufen), 28. April. Als am Samstag abend der aus dem Ortsteil Mulden stammende 27 Jahre alte ledige Waldarbeiter Trudbert Pfefferle mit seinem Rad in rascher Fahrt von einem Seitenweg in die Hauptstraße einbiegen wollte, fuhr er auf das kreuzende Lastauto einer Brauerei auf und stürzte zu Boden, wo er mit zersplittertem Schädel tot liegen blieb. An der sehr unübersichtlichen Stelle haben sich wiederholt Unfälle ereignet. Den Führer des Wagens trifft keine Schuld.

Zweimaliger Absturz eines Segelflugzeuges.

Heidelberg, 28. April. Das Heidelberger Segelflugzeug machte am Sonntag auf dem Gelände beim Alten Kohlhof Flugversuche, wobei das Flugzeug zweimal leicht abgestürzt ist. Das erste Mal erlitt der Flugzeugführer Eckerd einen Armbruch und leichte Kopfverletzungen; beim zweiten Sturz ist der rechte Flügel des Flugzeuges abgebrochen.

Explodierender Spiritusapparat fordert ein Todesopfer.

Dossenheim (bei Heidelberg), 28. April. Am Sonntag nachmittag erlitt die 19jährige E. Lender durch die Explosion eines Spiritusapparates derartige schwere Brandwunden, daß sie bald darauf in der Heidelberger Klinik starb.

Zugentgleisung in Baden-Baden.

(!) **Baden-Baden,** 28. April. Am Samstag nachmittag entgleiste im Bahnhof Baden-Baden beim Rangieren ein leerer Personenwagen. Beide Gleise nach Baden-Baden-West waren für eine Stunde gesperrt.

Eine Scheune eingeäschert.

Mingolsheim, 28. April. In der Scheune des Bäckermeisters Franz Göbel brach ein Brand aus, dem binnen einer Stunde die Scheune zum Opfer fiel. Auch die Nachbarscheune des Wagnermeisters Adam Nagel, die schon Feuer gefangen hatte, erlitt beträchtlichen Wasserschaden. Dank der Mithilfe der Bürgerschaft konnte ein weiteres Umsichgreifen des Feuers verhindert werden.

= **Obertsrot** (Murgtal), 28. April. **(Richard Weber †)** An den Folgen einer Operation verstarb plötzlich der Mitinhaber der bekannten Sägewerksfirma Wieland & Weber, Richard Weber, die in dem Verstorbenen eine unersetzliche Kraft verliert. Ueber ein Menschenalter lang diente Richard Weber seinem Werke, dem seine ganze zielstrebige Arbeit galt und das er zu hoher Blüte brachte.

Baden-Baden, 28. April. **(Franz Lehár in Baden-Baden.)** Der weltbekannte Operettenkomponist Franz Lehár ist hier eingetroffen. Er wird hier seinen 60. Geburtstag am Mittwoch begehen.

Gewitterregen.

Die allgemeine Wetterlage zeigt jetzt im Vergleich zur letzten Woche ein etwas klareres Bild. Ein Polarlufteinbruch hat über Nordeuropa ein Hochdruckgebiet aufgebaut, während die über Mitteleuropa gelegene flache Tiefdruckmulde sich südwestlich von uns wieder zu einer kräftigen Zyklone entwickelt hat. Seit dem hiermit verbundenen Einsetzen östlicher Winde über Mitteleuropa sind wir neuerdings in den Bereich trockener Luft gelangt, sodaß es gestern nur noch vereinzelt zu Gewitterbildungen kommen konnte. Im übrigen blieb das Wetter heiter und trocken bei tagsüber zunehmender Erwärmung.

Wetteraussichten für Dienstag, den 29. April 1930:

Zunehmende Bewölkung, strichweise Gewitterregen, etwas kühler.

Wetternachrichtendienst der bad. Landeswetterwarte Karlsruhe.

Stationen	Luftdruck in Meeres-Niveau		Temperatur C°	Gestrige Höchstwärme	Niedrigste Temperat. nachts	Schneehöhe cm	Wetter
Wertheim	—		12	22	9	—	wolkenlos
Königstuhl	764.5		12	19	11	—	"
Karlsruhe	764.6		13	23	12	—	"
Baden-Baden	764.2		12	23	9	—	"
Villingen	755.2		9	19	4	—	"
Bad Dürrheim	—		10	19	4	—	"
St. Blasien	—		9	20	4	—	"
Badenweiler	752.6		12	20	10	—	"
Feldberg*	630.2		10	12	6	—	"

SHELL AUTOOELE
Bequemste Bezugsmöglichkeiten:
SHELL KABINETTS- RÜCKNEHMBARE KANISTER

Aus der Landeshauptstadt.

Karlsruhe, den 29. April 1930.

Erweiterung der Straßenbahn nach Rappenwört.

Im Zusammenhang mit der Anlage des Rheinparks und Strandbads Rappenwört hat die Stadt die nach Daxlanden führende Straßenbahnlinie bis nach Rappenwört verlängert. Man war sich dabei darüber klar, daß je nach der Entwicklung des Verkehrs die früher gebaute, zum großen Teil eingleisige Linie von der Rheinstraße bis nach Daxlanden sich früher oder später als unzureichend erweisen würde. Dieser Fall liegt heute bereits vor. Die Beförderung der Tausende von Besuchern des letzten Sommers vollzog sich in den beiden Richtungen nur unter äußerster Schwierigkeit, wobei die Fahrgäste überaus viel Unannehmlichkeiten verschiedenster Art in Kauf nehmen mußten. Das Interesse der Badbesucher, der Straßenbahn und des Rheinstrandbades Rappenwört erfordern in gleichem Maße eine Verbesserung der Verkehrsverhältnisse. Diese Verbesserung soll in der Ermöglichung des 7½-Minutenbetriebs gegenüber dem bisher nur durchführbaren 15-Minutenverkehr bestehen. Dadurch wird ein reibungsloser Betrieb, gleichzeitig auch eine höhere Leistungsfähigkeit der Linie nach Rappenwört erzielt.

Das Mindestmaß dessen, was notwendig ist, um den 7½-Minutenverkehr einzurichten, besteht in der Durchführung der vom Stadtrat beschlossenen Maßnahmen. Diese bestehen nach einer dem Bürgerausschuß zugegangenen Vorlage in folgendem:

a) Einbau eines Verbindungsgleises durch die Rappenwörtstraße zwischen Pfalzstraße und Hammweg mit einem Kostenaufwand von 35 000 Reichsmark.

b) Verlängerung der Ausweiche bei der Eckener-Straße mit einem Aufwand von 5000 Reichsmark.

c) Verlängerung der Ausweiche bei der Albbrücke und Errichtung einer Stützmauer beim Friedhof in Daxlanden mit 6500 Reichsmark.

d) Einbau von optischen Signalvorrichtungen zur Sicherung des Betriebes auf den eingleisigen Streckenteilen mit 10 000 Reichsmark.

Diese Maßnahmen werden für einige Jahre aller Voraussicht nach genügen, beanspruchen einen noch tragbaren Kostenaufwand und belasten die Wirtschaft der nächsten Jahre nur mit einem Betrag, dem nach dem nunmehr vorliegenden Erfahrungen entsprechende Mehreinnahmen im Betrieb der Straßenbahn und des Strandbads Rappenwört gegenüberstehen werden. Der volle zweigleisige Ausbau der Linie nach Rappenwört von der Erzberger-Straße an würde 150 000 Mark kosten. Die Aufwendung dieses bedeutend höheren Betrages muß heute angesichts des durch die Kapitalmarktlage bedingten Zwangs zu möglichster Bescheidung in der Ananspruchnahme außerordentlicher Mittel unterbleiben

Wie notwendig eine schnelle Verbesserung des Straßenbahnbetriebs nach Rappenwört ist, bewiesen die letzten Tage, an denen die Straßenbahn alle Mühe hatte, den Verkehr zu bewältigen. Allerdings fehlte es am Samstag noch an Einsatz- bezw. Anhängewagen. Der sog. „Einmannwagen" war dem Verkehr nicht gewachsen.

*

Reichsminister Treviranus kommt nach Karlsruhe. Die Volkskonservative Vereinigung hat in einer Sitzung am 25. April Fühlung mit den hiesigen Mitgliedern genommen. In einem Referat des Herrn Laade wurde Zweck, Ziel und volkskonservative Arbeit behandelt und besonders herausgestellt, daß höchstes Gebot der Stunde opferfreudiger Dienst an Volk und Vaterland sein müsse. In dem gebildeten Arbeitsausschuß wurde zunächst H. Kohlwes, Waldring 12, zum Leiter bestimmt. Es wurde mitgeteilt, daß voraussichtlich demnächst Herr Reichsminister Treviranus in Karlsruhe sprechen werde.

§ **Leichenländung.** Am Sonntag vormittag wurde aus der Alb in Rüppurr die Leiche eines Landwirts geländet, der seit dem letzten Donnerstag vermißt worden war. Es ist Selbstmord anzunehmen, da sich der Ertrunkene vor einigen Tagen geäußert hatte, daß er sich das Leben nehmen wolle.

§ **Das gefährliche Schaf.** Am Sonntag nachmittag verunglückte in der Daxlander Straße eine Radfahrerin dadurch, daß ihr ein Schaf von einer Herde, die zur selben Zeit durch die Straße getrieben wurde, ins Fahrrad sprang und sie zu Fall brachte. Dabei brach sie sich den rechten Unterschenkel. Der Schäfer gelangte wegen fahrlässiger Körperverletzung zur Anzeige, weil er seine Herde nicht richtig beaufsichtigte.

§ **Unfall.** Am Samstag abend geriet ein 59 Jahre alter Landwirt in der Linkenheimerstraße, während er auf seinem Fahrrad über den Hof seines Anwesens fuhr, mit dem Auge in einem aus einem Wagen herausragenden Pflug und zog sich eine ernstliche Verletzung am Auge zu.

§ **Diebstähle.** Aus einer Autogarage in der Kaiserallee kam am Sonntag nachmittag ein Ersatzreifen im Wert von 75 RM. abhanden. — Ein lediger Taglöhner gelangte zur Anzeige, weil er am Sonntag vormittag einem Zechkumpanen aus dessen Rocktasche eine Uhr mit Kette, im Werte von etwa 40 RM. entwendet hat. — Aus einem Hausflur in der Kaiserstraße wurde ein Damenfahrrad im Wert von 80 RM. entwendet. — Aus einer verschlossenen Mansarde kamen mehrere Kleidungsstücke im Werte von 20 RM. abhanden.

§ **Unterschlagung.** Eine Kassiererin wurde festgenommen und ins Bezirksgefängnis eingeliefert, weil sie ihrem Arbeitgeber anvertraute Gelder in Höhe von 3 330 RM. unterschlagen und zum größten Teil in Möbeln, Teppichen, Bildern und Wäsche angelegt hatte. An Bargeld waren nur noch 96 RM. vorhanden. Die Täterin gestand, etwa 2 500 RM. unterschlagen und auf die genannte Weise angelegt zu haben.

§ **Wegen groben Unfugs und Ruhestörung** mußten 14 Personen zur Anzeige gebracht werden. In einem Fall wurde dem einschreitenden Beamten im Sallenwäldchen von zwei Rowdies lebhafter Widerstand geleistet, sodaß der Beamte schließlich von seinem Seitengewehr Gebrauch machen mußte.

§ **Wegen Milchfälschung** gelang ein Landwirt aus Durlach zur Anzeige, weil er am 15. April 1930 zu 6 Prozent gewässerte Milch in den Verkehr brachte.

§ **Scheue Pferde.** Am Sonntag nachmittag gingen einem Landwirt aus Jöhlingen in der Hauptstraße in Durlach die Pferde durch und rasten mit der Break, an die sie gespannt waren, durch die Schloßstraße in Richtung Ettlingen. Ein Radfahrer, der sie verfolgte, konnte sie in der Ettlingerstraße beim Fischhaus zum stehen bringen.

§ **Ein Schädling der Kraftfahrzunft** wurde in der Person eines Kraftfahrzeugführers in der Waldhornstraße angehalten, weil er seinen Wagen nicht beleuchtet hatte, und ferner 9 Personen in seinem Fahrzeug mit sich führte, obwohl es nur für 4 Personen zugelassen war.

⊙ **Dr. Edwin Fischer** hat für seinen diesjährigen Karlsruher Klavierabend, der kommenden Mittwoch, den 30. April, im Eintrachtsaale stattfinden wird, eine Vortragsfolge aufgestellt, die sicherlich allen Wünschen gerecht wird. Der berühmte Künstler beginnt mit dem großen Orgel-Präludium nebst Tripel-Fuge von Bach, in der genialen Klavierübertragung von Ferucio Busoni. Es folgt eine der lieblichsten, aber auch heikelsten Klavier-Sonaten von Mozart und als Abschluß des ersten Teiles die grandiosen Eroica-Variationen von Beethoven, deren Thema dem letzten Satz der Eroica-Symphonie entnommen ist. Den zweiten Teil des Programms bildet das größte und bedeutendste Klavierwerk Robert Schumanns, der herrliche Karneval mit seinen 20 Teilen. Wie uns die Konzertdirektion Kurt Neufeldt mitteilt, ist der Vorverkauf äußerst lebhaft. Eine weitere Vorverkaufsstelle wurde im Musikhaus Schlaile, Kaiserstr. 175, eingerichtet.

Karlsruhe, die Fremdenstadt.

Tagungen und Kongresse.

Unter den Tagungen und Kongressen, die in den nächsten Wochen in Karlsruhe stattfinden, sind die Jahresversammlungen mehrerer bedeutender Organisationen hervorzuheben, so die Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Lackiermeister am 4. Mai, die Hauptversammlung des Landesverbandes Badischer Grundstücks- und Hypothekenmakler vom 10.—11. Mai, die Generalversammlung des Großbezirks Baden des Reichsverbandes Deutscher Dentisten vom 17. bis 18. Mai, die südwestdeutsche Gautagung des Verbandes katholischer Kaufleute Deutschlands am 18. Mai, die Hauptversammlung des Badischen Jugendherbergenverbandes vom 24. bis 25. Mai, ferner die Hauptversammlung des Deutschen Möbelfachverbandes vom 24. bis 26. Mai und schließlich die Hauptversammlung der Deutschen Händelgesellschaft vom 30. Mai bis 1. Juni.

An Ausstellungen zeigt die Badische Landesgewerbehalle ihre alljährliche Meister- und Gesellenstück-Ausstellung vom 26. April bis 7. Mai und sodann die Ausstellung „Werkkunst und Kirche" vom 17. Mai bis 24. Juni. In der städtischen Ausstellungshalle findet vom 26. April bis 4. Mai der „Jahrmarkt für Jung und Alt statt.

Musikalische Veranstaltungen von Format sind in dieser Zeit die Aufführung der neunten Symphonie von Beethoven der Volkssingakademie am 1. Mai, das Sängerfest des Deutschen Lokomotivführerpersonals mit Gesangswettstreit vom 3. bis 4. Mai und das 4. Händelfest, veranstaltet von der Deutschen Händelgesellschaft, der Stadt Karlsruhe und dem Badischen Landestheater vom 30. Mai bis 1. Juni. Das Badische Landestheater führt das sechste Volkssymphoniekonzert am 12. Mai auf.

Von den sportlichen Darbietungen sind das Treffen der „Slavia Prag" gegen Karlsruher Fußballverein am 4. Mai, das 2. Ringtennisturnier im Karlsruher Rheinstrandbad vom 29. Mai bis 1. Juni, und die Wasserballspiele mit Schwimmwettkämpfen der ersten Mannschaft der „Ujpesti Torna Egysület" und einer Mannschaft des Deutschen Schwimmverbandes, ebenfalls im Karlsruher Rheinstrandbad, am 31. Mai, zu nennen.

Wie das Kunstleben in Karlsruhe „gefördert" wird.

Vom Rathaus wird uns geschrieben:

Unter dieser Ueberschrift ist in Nr. 196 der Badischen Presse vom 24. d. M. ein Artikel erschienen, in dem der Stadtverwaltung der Vorwurf gemacht wird, sie beeinträchtige das Kunstleben in der Stadt Karlsruhe dadurch, daß sie prominenten auswärtigen Künstlern ein Auftreten in Karlsruhe wegen der Gefahr einer Schädigung des Badischen Landestheaters unmöglich mache, und es werden dann einige Beispiele für diese Behauptung angeführt. Demgegenüber weist die Stadtverwaltung auf folgendes hin:

Nach der Vereinbarung zwischen dem Badischen Staat und der Stadt Karlsruhe über den Betrieb des Badischen Landestheaters haben sich die Vertragschließenden von jeher verpflichtet, in der Stadt Karlsruhe und ihrer Umgebung keinerlei Unternehmungen zu betreiben oder zu fördern, die geeignet sind, den Veranstaltungen des Landestheaters Abtrag zu tun. Eine ähnliche vertragliche Abmachung wurde s. Zt. auch bei Vermietung des städtischen Konzerthauses an das Landestheater zur Veranstaltung von Vorstellungen getroffen. Diese Vereinbarungen müssen selbstverständlich loyal eingehalten werden, man ist dabei aber keineswegs engherzig verfahren. So ist der große Festhallesaal am 16. Mai 1924 an die Berliner Philharmoniker vermietet worden (Besuch 1569 Personen), am 28. August 1924 an die Wiener Philharmoniker (1685 Personen), am 5. September 1925 an den Sixtinischen Chor (1500 Personen), am 18. Oktober 1927 an den Berliner Domchor (1900 Personen), am 14. März 1928 an die russische Tänzerin Pawlowna (1600 Personen), ferner an den Donkosaken-Chor am 13. Januar 1928 (2250 Personen), am 10. Juni 1928 (1500 Personen), am 17. Februar 1929 (1900 Personen), am 15. September 1929 (2000 Personen) und am 23. März d. J. (2400 Personen).

Gegen das Gastspiel Pawlowna hat das Badische Landestheater allerdings nachträglich Einspruch erhoben, weil es das Recht der Veranstaltung solcher Gastspiele für sich in Anspruch nahm, tatsächlich hatte das Landestheater auch die berühmte Tänzerin bereits am 14. März 1927 im Landestheater angeworben (Besuch 1472 Personen). Neuerdings ist auf Grund des Vertrages dem Proteste des Landestheaters in folgenden Fällen stattgegeben worden: 1. Gegenüber dem Besuch des Jack Hilton mit seiner Pariser Jazzkapelle, 2. gegenüber einem neuerlichen Gesuch der russischen Tänzerin Pawlowna und endlich 3. gegenüber dem musikalischen Clown Grock für ein zweites Gastspiel. Man kann es wohl ruhig dem Urteil der wahren Musikfreunde überlassen, ob durch diese Maßregeln das Musikleben der Stadt Karlsruhe geschädigt worden ist.

Im Falle des Gastspieles des „besten Jongleurs der Welt", Rastelli, hat der Oberbürgermeister die Entscheidung über das Gesuch eines hiesigen Unternehmers um Ueberlassung der Festhalle von der Vorlage eines Programms abhängig gemacht, um daraus zu ersehen, ob Grund zu Bedenken bestehen; das Programm wurde aber nicht vorgelegt und der Unternehmer ist auch darauf nicht mehr zurückgekommen. Von den anderen in dem Artikel erwähnten Fällen ist bei der Stadtverwaltung nichts bekannt. Insbesondere ist den Wienern Philharmonikern niemals die Festhalle oder ein anderes städtisches Lokal verweigert worden. Wenn diese Kapelle Karlsruhe nicht aufsucht, oder im Gegensatz zu den im Artikel genannten Städten Stuttgart und Heidelberg sich kein Unternehmer findet, der die geforderte Garantie übernimmt, so mag das mit den schlechten finanziellen Ergebnissen früherer Besuche zusammenhängen.

Der Vollständigkeit wegen sei erwähnt, daß der Verband der konzertierenden Künstler Deutschlands im Juli 1928 beim Oberbürgermeister angefragt hat, ob die Stadt Karlsruhe das Berliner Philharmonische Orchester mit Furtwängler als Dirigenten für ein Konzert im Frühjahr 1929 anwerben wolle. Als von der Stadt zu zahlendes Honorar war der Betrag von 8500 Mark mit Aussicht auf Ermäßigung bei weniger leistungsfähigen Städten angegeben.

Der Oberbürgermeister hat darauf unterm 18. Juli 1928 der Vermittlerin folgendes geantwortet:

„Für Ihr freundliches Anerbieten danke ich Ihnen verbindlichst. Ich war schon im Begriffe, zu Ihnen zu reisen, um das Nähere wegen eines Furtwängler-Konzertes im Frühjahr nächsten Jahres zu besprechen. Da erfuhr ich vom hiesigen Landestheater, daß dieses gleichfalls für das nächste Frühjahr den Ihnen bekannten Herrn Bodansky zu einem Dirigenten-Gastspiel bereits endgültig verpflichtet hat. Nach früheren Erfahrungen muß ich nun befürchten, daß die beiden Dinge sich gegenseitig zum Schaden der Sache konkurrenzieren würden. Ich sehe mich deshalb außerstande, die Berliner Philharmoniker für ein Konzert gelegentlich der Tournee im nächsten Frühjahr zu engagieren, möchte aber bitten, von einer etwa später sich bietenden Gelegenheit mich zu unterrichten, damit ich das Nötige rechtzeitig vorkehren kann. Die Karlsruher Bevölkerung wird es mit großer Freude begrüßen, wenn es einmal ermöglicht wird, die Philharmoniker mit ihrem unvergleichlichen Dirigenten zu hören."

Leider ist aus dem Dirigenten-Gastspiel des Herrn Bodansky deshalb nichts geworden, weil der an der Metropolitan-Oper in Newyork tätige Künstler nicht rechtzeitig nach Deutschland abkommen konnte. Vielleicht ist dieser Vorgang der Ausgangspunkt der unzutreffenden Gerüchte von der Verweigerung der Festhalle gegenüber den Wiener Philharmonikern.

*

Anmerkung der Redaktion:

Im allgemeinen wird also bestätigt, daß die Stadt Karlsruhe dem Landestheater gegenüber die Verpflichtung übernommen hat, keinerlei Unternehmungen zu betreiben oder zu fördern, die geeignet sind, den Veranstaltern des Landestheaters Abbruch zu tun. Wir sind mit dem Verfasser der „Berichtigung" der Ansicht, daß man es ruhig dem Urteil der Kunstfreunde überlassen kann, ob durch diese Verpflichtung die Interessen der Allgemeinheit gefördert oder geschädigt sind.

Karlsruher Schwurgericht.

Brandstifter aus Not. — Ein Jahr Zuchthaus.

Das Karlsruher Schwurgericht, unter Vorsitz von Landgerichtspräsident Dr. Rudmann, verhandelte am Montag vormittag gegen den 29 Jahre alten, verheirateten Hilfsarbeiter Albert Hettich aus Petrouse (Württemberg) wegen Brandstiftung. Der Angeklagte, der mehrfach wegen Diebstahls, Betrugs usw. vorbestraft ist, war ursprünglich Bauarbeiter in Freiolsheim. 1927 übernahm er den Vertrieb einer Zeitschrift und siedelte am 1. Mai 1929 nach Pforzheim über, wo er einige Zeit später ohne Stellung war. Er geriet mit seiner Familie, Frau und 3 kleinen Kindern, in Not und machte größere Schulden. Ende des Jahres 1929 ließ der Angeklagte dann das Wenige, was er noch besaß, gegen Feuer versichern und schloß einen Vertrag über 6000 RM. ab. Die Anklage wirft Hettich vor, am 16. Januar 1930 vorsätzlich Brandstiftung verübt zu haben, in dem er in seiner Wohnung in Pforzheim Petroleum auf den Teppich goß und einen Brand verursachte, der nur durch das rasche Eingreifen der Feuerwehr keinen allzugroßen Schaden anrichten konnte.

Der Angeklagte gab den Tatbestand in vollem Umfange zu und erklärte, daß er sich damals in einer Lage befunden hatte, aus der herauszukommen, er keine andere Möglichkeit gesehen habe.

Das Schwurgericht verurteilte den Angeklagten Hettich wegen vorsätzlicher Brandstiftung zu einem Jahre Zuchthaus, abzüglich zwei Monate der erlittenen Untersuchungshaft. Es erachtete den Angeklagten durch sein reuevolles Geständnis für überführt. Man hat Gnade vor Recht ergehen lassen und auf die gesetzliche zulässige Mindeststrafe erkannt, weil sich der Angeklagte in Not befand und Vater dreier unversorgter Kinder ist.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Todesfälle. 25. April: Marie Kamm, 54 Jahre alt, geschieden, ohne Beruf. — 26. April: Frieda Lichtenberger, 26 Jahre alt, ledig, Arbeiterin; Katharina Schlehlein, 55 Jahre alt, Ehefrau von Karl Schlehlein, Mechaniker; Amalie Reinhardt, 65 Jahre alt, Ehefrau von Isidor Reinhardt, Gipser; Dietrich Rausch 66 Jahre alt, Ehemann, Buchdrucker. — 27. April: Richard Weber, 60 Jahre alt, Ehemann, Fabrikant; Anna Schmitt, 62 Jahre alt, ledig, Näherin; Sofie Zimmermann, 62 Jahre alt, Witwe, ohne Beruf; Ekiba Meyer, 71 Jahre alt, Ehemann, Religionslehrer; Luise Gröber, 47 Jahre alt, Ehefrau von Karl Gröber, Kaufmann; Friedrich Damm, 52 Jahre alt, Ehemann, Reichsbahn-Obersekretär; Hannelore Völker, 1 Jahr 9 Monate alt, Vater Fritz Völker, Mechaniker; Alois Maier, 71 Jahre alt, Witwer, Reichsbahn-Obersekretär a. D.; Maria Fehn, 45 Minuten alt, Vater Karl Fehn, Uhrmachermeister. — 28. April: Karl Engelhardt, 54 Jahre alt, Ehemann, Lokomotivführer; Johann Konanz, 65 Jahre alt, Ehemann, Maler; Juliane Kliebe, 62 Jahre alt, Ehefrau von August Kliebe, Metzger; Josefine Schneider, 79 Jahre alt, Witwe, ohne Beruf; Luise Mall, 69 Jahre alt, ohne Beruf.

Voranzeigen der Veranstalter.

Badisches Landestheater. In der Aufführung „Der Zigeunerbaron" am Dienstag, den 29. April, wird die Saffi von Gertrud Metlina gesungen.

Meister der evangelischen Kirchenmusik. Veranlaßt durch einen in diesen Tagen durch die Badische Hochschule für Musik durchgeführten Kursus für evangelische Organisation und Chorleiter wird der Bad. Kammerchor unter Leitung von Direktor Franz Philipp und Mitwirkung von Universitätsmusikdirektor Professor Dr. Hermann M. Poppen am Freitag, den 9 Mai, abends 8 Uhr in der Evangelischen Stadtkirche ein Kirchenkonzert mit Werken von Meistern der evangelischen Kirchenmusik bis zu J. S. Bach veranstalten.

Dr. Wilhelm Filchner's
grosser
Tibet-Expeditions-Film
OM MANI PADME HUM
O Du heiliges Kleinod im Lotos!
Einzigster authentischer Film, von Dr. Filchner auf der 8000 km langen Reise durch Tibet selbst gedreht!
Unvergeßlich sind die eindrucksvollen Bilder des geheimnisvollen Tibets. — Jugendliche haben Zutritt!
Ab Heute im Union-Theater
Beginn: 3.30 5.30 7.20 8.50

Burchard's 1 MARK DEUTSCHES REICH 1930 Artikel — die grossen Erfolge!
Die Veranstaltung dauert bis einschließlich MITTWOCH.

Badisches Landestheater

Dienstag, 29. April
C 22. Th.-Gemeinde 701—800

Der Zigeunerbaron

Operette von Johann Strauß
Dirigent: Krips.
Regie: Ammermann.
Mitwirkende: Meiling, Fischbach, Grünwald-Seyfert, Ziegler, R. Grötzinger, Laufkötter, Löser, Neniwig, Prüter, Schoepflin, G. Grötzinger, Hölzer, Kiefan, Schäfer.
Anfang 20 Uhr
Ende 22¾ Uhr
Preise C (1—7 Mark)

Mi. 30. IV. Ingeborg. Donn. 1. Mai: Othello. Fr. 2. Mai: Aida. Sa. 3. Mai: Neu einstudiert: Don Carlos. So. 4. Mai: Nachmittags: Der Zigeunerbaron. Abends: Neu einstudiert: Der Edele Bauer. Im Konzerthaus: Der Mann, der seinen Namen änderte. Mo. 5. Mai: Don Carlos.

Colosseum

Nur noch bis 30. d. Mts.
Das weltberühmte Herrenfeld-Ensemble!

ROLAND

Lachgas über Karlsruhe? ?Milbitri?
Mario Costa conferiert das **Klasseprogramm!!**

Zum **Elefanten**
Täglich ab 8 Uhr spielen die **Original-Lipsianer**

Kammer Lichtspiele
Kaiserstraße Nr. 168

Ab heute 4, 6½ u. 9
Kasse 3½

Wir zeigen ab 4 Uhr heute wieder ein Doppelprogramm, das auch die verwöhntesten Ansprüche befriedigt.

Douglas Fairbanks in
Das Zeichen des Zorro
Douglas Fairbanks in seiner frischen kraftvollen Männlichkeit in dem spannenden Grossfilm
Hierzu:
Lee Parry
der liebreizende Filmstar und Gustav Fröhlich in dem köstlichen Filmspiel
Die Frau, die nicht nein sagen kann

Atlantik-Lichtspiele
Kaiserstr. 5 (Am Durlacher Tor) Tel. 5448

Ab heute bis einschl. Montag:
Das Meisterwerk europäischer Filmkunst.
Cagliostro
Leben und Liebe eines großen Abenteurers
10 Akte von unerhörter Spannung mit
Hans Stüwe
in der Titelrolle.
Dazu:
Der Traum eines Reservisten
Amerikanische Groteske in 2 Akten. 11862

4 | ½7 | 9 Uhr

Halt! Besucht Halt!
Dir. D. Stey's Riesen-Sommer-Freilichtbühne,
Das größte u. vornehmste Freilichttheater Deutschlands.
Karlsruhe, Schmiederplatz, Karlsruhe.
Heute Dienstag, 8½ Uhr große Galavorstellung, mit Feuerwerk. Zum Schluß Andreas Hofers Tod, Sandwirt aus Tirol mit Bengalfeuer, ausgeführt auf der Bühne. Mittwoch, 8½ Uhr Elitevorstellung. Donnerstag, 1. Mai, finden 2 Vorstellungen statt. Nachmittags 3½ Uhr, Kinder- u. Familien-Vorstellung. Abends 8½ Uhr Sportvorstellung. Es ladet höflichst ein
(F.H.3040) Direktor D. Stey, Weltfirma.

Zum Felseneck
Kriegsstraße 117 Jeden Dienstag
Schlachttag.
Wilh. Bub. 10237

SCHAUBURG

Marienstraße 16 Telefon 6284

Ab heute um 4 ½7 und 9 Uhr
Der Sieger aller Tonfilme

Eine moderne Jagd nach Liebe, Glück u. Ruhm im 150km-Tempo!
Der erste 100%ige deutsche Groß-Tonfilm
Sie sehen und hören:
Hans Albers, Charlotte Ander, Walter Janssen, Ida Wüst
100% Ton (Sprache, Musik, Gesang, Geräusche)
100% Spannung 100% Tempo
Attraktionen:

Der Ball zu den 1000 PS	Targa Florio
Das Cabaret der rollenden Räder	Das schwerste Autorennen des Kontinents

Der Film beherrschte in allen Großstädten monatelang den Spielplan der führenden Lichtspieltheater. Er wird auch in Karlsruhe das Tagesgespräch werden!

Harry Piel
in seinem neuesten Sensationsfilm, dessen Spannung alles bisher dagewesene übertrifft!
Menschen im Feuer
RESI
Täglich 3.30 5.20 7.10 8.55 Uhr

Städtische Ausstellungshalle
Karlsruhe
vom 26. April bis 4. Mai 1930
„Jahrmarkt für Jung und Alt"

Täglich nachm. von 3—7 Uhr: Konzert der Kapelle „Mahagonny 5".
Täglich nachm. 4 Uhr: Kinderbelustigungen und Zirkusvorstellung.
Täglich abends 8—1 Uhr nachts: Konzert und Tanz.
Dienstag, den 29. April, nachm. 4 Uhr: Oda Hefft: Tanzdarbietungen.
Abends 8 Uhr: Modenschau für Bade- u. Strandkleidung, veranstaltet vom Sporthaus Freundlieb. Zirkus Benz mit besonderem Programm. Lolo Dahlinger: Tanzdarbietungen.
Mittwoch, den 30. April 1930, nachm. 4 Uhr: Hannelore Wolf: Tanzdarbietungen. „Gildehof"-Ueberraschungen.
Abends 8 Uhr: Sportvorführungen der Sport-Vereinigung Germania, Rundgewichtsriege, 2 Plaston — Jugend — Kraft — Schönheit. 3 Plaston — Moderne Gladiatoren. Tanzschau, ausgeführt von Paaren des T.T.C. Schwarz-Weiß e. V., Karlsruhe. „Gildehof-Ueberraschungen".
Donnerstag, den 1. Mai, nachm. 4 Uhr u. abends 8 Uhr: Zirkus Benz mit besonderem Programm. Martha Härtel, Offenburg: Tanzdarbietungen.
Eintrittspreise: Erwachsene 50 Pfg., Kleinrentner, Erwerbslose, Schüler und Kinder 30 Pfg.
Jeder Besucher erhält ein Geschenk!

Institut für Menschenkunde
(Gesellschaft für geistigen Aufbau)
Heute Dienstag, 29. April, abends 8.15 in der Bad. Hochschule für Musik (Eingang Sofienstraße 43) spricht
JULIUS SPIER
Berlin, über:
Die Hand - ein Spiegel der Seele
(Psycho-Chirologie) mit Lichtbildern
Mitglieder Eintritt frei. Karten für Nichtmitglieder bei A. Bielefeld's Hofbuchhandlung, Marktplatz. Die übrigen Vereine der Vortragsgemeinschaft, sowie die Mitglieder der „Badischen Heimat" erhalten Ermäßigung. (11636)

Zur Luisenhalle
Morgenstrasse 22
Heute Dienstag **Schlachttag!**
Moninger Biere, Qualitäts-Wein, Gemütl. Nebenzimmer. D. Weißenburger

Druckarbeiten werden rasch u. preiswert angefertigt in der Druck. F. Thiergarten (Badische Presse).

Verschiedenes

Suche gebrauchtes **Motorrad** 500—600 ccm. gegen neue Möbel zu tauschen. (7011a)
Karl Haug, Möbelwerkstätten, Ulm bei Renchen.

Zimmer tapezier. von 20 ℳ,
Küche 16 ℳ an. Wohnung, Tapeten. Angeb. unter 5007 an Bad. Presse.

Wo könnte ein junger **Zugposaunist** einer guten Kapelle beitreten, auch auswärts. Angeb. u. Nr. J4999 an die Bad. Presse.

Immobilien

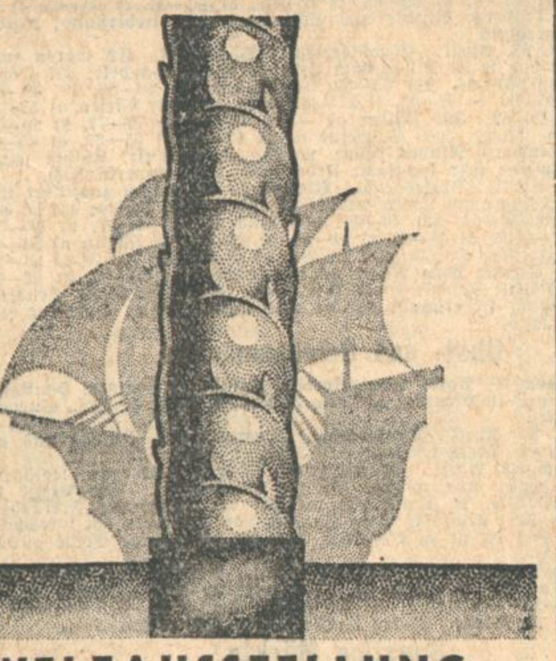
Hofgut
in Oberbaden, Krs. Konstanz, 240 Morg., geschlossen arrond. Einzelhof, gute Gebäude, teilweise ganz neu, reiches Inventar, Brennerei, ertragreiche Güter, schöner Besitz, ist umständehalber sehr preiswert zu 112 000 Mark verkäuflich. Anzahlg. 15—20 000 Mk., Restkaufpreis bleibt zu 4 % Zins stehen. Gelegenheitskauf. (N2377
A. M. Klomann & Co. Gütermakler, Frankfurt am Main.

Gut eingeführte **Auto-Lackiererei** (Spritzverfahren) ist infolge anderen Unternehmens samt Anwesen sofort bill. zu vkf. Naschentschloff Bewerber bitte um Angebote unt. Nr. G6994a an d. Badische Presse.

Geflügelfarm
Nähe Karlsruhe, mit neuen Stallungen und großem Pachtgelände (langjähriger Vertrag) vollständ. einger., Familienverhältnisse halber äuß. günstig bei Barauszahlung einiger tausend Mark sof. abzugeben, evtl. geteilt; daher f. Anfäng. günstigste Gelegenheit zur Gründung einer Exist. Offert. unt. F.H.3048 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gut erhaltenes **Wohnhaus**
mit 8 Wohnungen, 3×2 Zim.-Wohnungen, ist umständehalber z. Preise für 22 000 ℳ bei Anzahl. v. 6—8000 Mk. zu verkf. Jahresmiete 3240 Mark. Rest kann längere Jahre zu günstigem Zinsfuß stehen bleiben. Angebote unt. Nr. S11236 an d. Badische Presse.

Schönes **Wohnhaus**
mit 6 Wohnzimmern und zwei kleineren Zimmern, Wasserleitung, Gemüsegarten, Vorgarten, falls erwünscht, auch Obstgarten, in Kleinstadt Mittelbadens zu vermiet. oder zu verkaufen. Angebote unt. C6990a an die Badische Presse.



WELTAUSSTELLUNG
KOLONIEN, SCHIFFART UND FLÄMISCHE KUNST
ANTWERPEN
APRIL - - - OKTOBER
Alle Auskünfte und Prospekte erhalten Sie durch die Reisebüros der HAMBURG AMERIKA LINIE

Gute Existenz!!
Kleineres, gutgehendes Lebensmittelgeschäft mit nur guter Kundschaft sofort zu verkauf. Preis nach Uebereinkunft (in Pforzheim). Angebote unt. Nr. R 4985 an die Bad. Presse.

Kapitalien

3—4000 Mk. von Selbstgeber auf Hypothekar. Sicherheit v. einem Geschäftsm. bei hohem Zins aufzunehmen gesucht. Angebote u. Nr. F6993a an die Bad. Presse.

Hotel-Verkauf am Vierwaldstättersee.
In reizendem, zentral gelegenem und gut besuchtem Kurort des Vierwaldstättersees, mit großem Strandbad, wird **Hotel** mit 80 Fremdenbetten (krankheitshalber) äußerst vorteilhaft **verkauft.** Das Haus wurde 1913/14 aus bestem Vorkriegsmaterial erbaut, ist in tadellosem Zustand und überaus praktisch und komfortabel eingerichtet, mit Vestibül, gedieg. Speisesaal, großer verglaster Rest.-Terrasse, Restaurant im Heimatschutzstil (das ganze Jahr geöffnet), Lift, Garage und frohmütigen Zimmern, fast alle mit Balkons oder Loggias und großartiger Aussicht auf See und Gebirge. Es steht frei in großem eigenem Nutz- und Ziergarten, direkt am See und an der Dampfschiffstation. Verkaufspreis samt allem Inventar bei guter Anzahlung nur 290 000 Franken. — Interessenten wollen sich melden unter Chiffre Of. 1001 Ch. Orell Füßli-Annoncen, Chur. (N2378)

Offene Stellen

Herren für den Aufklärungsdienst btr. Auslosungen internation. Prämien-Anleihen g. hohe Provision gesucht. Ang. u. S.M. 460 durch Rud. Mosse, Stuttgart. (N2379)

Glänz. Existenz!
Jahre hindurch gesich., wer schnell den Alleinvertrieb unseres ges. gesch. Massenartikels übernimmt. Riesenabsatz (200 % Verdienst). Laden und Branchekenntn. unnötig. Jedermann ist Käufer. Prospekte gratis durch Chem. Lab. R. Schneider, Wiesbaden 152. (N2364)

Anstellung findet Herr od. Dame bei 500—1000 ℳ Interesseneinlage. Off. u. F4981 an Bad. Presse.

Damen- und Herrenfriseur gesucht. Angeb. unt. F.H.3070 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Weiblich

Arzt sucht sofort **Sprechstunden-Hilfe** v. 8—10 u. 3—6 Uhr. Angeb. mit Gehaltsanspruch. unt. FH3056 Bad. Pr. Fil. Hauptp.

Gute Schneiderin sofort ins Haus ges. Steinstr. 7, II. (B1538

Kindergärtnerin gesucht zu 4 Kindern für nachmittags. Lehmann, Amalienstr. 40. (11826

Für ein besseres **Mädchen** wird eine Stelle als Haus- und Zimmermädchen frei. (7009a) B. R. Neues Hotel Achern, Telefon 444.

Sauberes **Mädchen** welches gute Zeugnisse besitzt und gut kochen kann, zum 1. Mai gesucht. (11729) Höflich, Kaiserstr. 65.

Per 1. Mai tüchtiges, zuverlässiges **Mädchen** für Küche und Haushalt gesucht, das über gute Zeugnisse verfügt. (11820) Marienstraße 32, III.

Braves **Mädchen** für Büfett per 1. Mai gesucht. Vorzustellen ab 11 Uhr vorm. Café Roland, Kreuzstraße 14.

Jüngeres (FH3071) **Mädchen** für kleineren Haushalt tagsüber gesucht. Bahnhofstr. 1, III., I.

Tüchtig. Mädchen mit gut. Zeugn., das selbständig koch. kann u. Hausarbeit übern., auf sofort od. später gesucht. (FH3033) Akademiestraße 67, II.

Sauberes, ehrliches **Mädchen** od. ältere Person für Hausarbeit von 7—3 Uhr **gesucht.** Zu erfr. unter Nr. FH 3050 in der Badischen Presse.

Ein tüchtiges (B1553 **Alleinmädchen** das kochen kann, ges. Durlacher, Kaiserstr. 64

Jüng., ehrl. u. fleiß. **Mädchen** für tagsüber in klein. Haush. auf 1. Mai gesucht. Näh. (B1577 Sofienstr. 186, III, I. (B1577)

Suche per sofort ehrliches, braves (11742) **Mädchen** bei hohem Lohn und guter Verpflegung. Schützenstr. 4a, 1 Tr.

Suche auf 1. Mai zuverläss., fleißiges **Mädchen** f. Küche u. Haushalt. Vorzust. Waldstr. 23, im Laden. (B1573)

Schulentlassenes **Mädchen** für leichte Hausarb. sof. ges. Erfr. 2—5 U. Virchowstr. 8, part. (B1560)

Alleinmädchen m. gut. Zeugn. auf. sof. ges. Kriegsstraße 73, II. (B1552)

Putzfrau Samstag 2 Std. ges. Kaiserstr. 188, part. (B1520)

Aelter., angef. Spezialgesch. sucht zum Vertrieb eines geschützten Apparates, der sich glänzend einführte (Alleinverkauf f. Baden) einen fleißigen, ehrlichen
Provisions-Vertreter
mit eigenem Motorrad. Besucht werd. Handwerker in Mittel- u. Nordbaden. Ang. unt. Nr. P 4990 an die Badische Presse.

Aktiengesellschaft sucht für **Monopol-Artikel** organisationsbefähigte **Bezirks-Alleinvertreter**
Für energische Herren Dauerverbindung mit hoher Verdienstmöglichkeit. Für Organisation u. Lagerhaltung vorübergehend 3 Mille (risikolos) erforderlich. Offert. u. N. 8 Dr. Walter Setzefand, Annonc.-Expedition, Berlin SW. 48.

Wir vergeben
an jedermann leichte Beschäftigung von der Wohnung aus usw., auch als Nebenerwerb, nach unseren Arbeitsunterlagen.
Monatsverdienst bis 600.— Mark, Beginn u. Verd. sofort. Kapital nicht erforderl.
Neos-Versand-Gesellschaft m. b. H., Münster i. W. Nr. 769. (7010a)

Chauffeur
Nur junger, tüchtiger Mann, gelernter Autoschlosser, der Hotel- und Privatwagen fahren kann, guter Autopfleger ist u. Nebenarbeiten wie auch kleine Reparaturen selbst ausführen kann, sofort **gesucht.** Bewerbungen unt. Nr. 11837 an die Badische Presse.

Gesucht per 1. Juli tüchtige
Verkäuferin für Seide
Bedingung: Beste Charaktereigenschaften, absolut branchekundig, nicht unter 25 Jahren, ehrlich und fleißig, da Vertrauensstellung. Offerten **nur schriftlich** m. Bild, Zeugnisabschriften, Gehaltsansprüchen und Referenzen. (7018a)
Seidenhaus Müller
Fa. Pauline Müller.
Pforzheim. — Büro Rathaus.

Südwestdeutsche Industrie-und Wirtschafts-Zeitung

Berliner Börse.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Die Börse tendierte am Wochenbeginn überwiegend freundlicher. Das Geschäft war jedoch wieder recht klein. Das Interesse beschränkte sich auf einzelne Spezialwerte. So waren A.-G. für Verkehrswesen erneut beachtet. Wie verlautet, werde eine Konzentration innerhalb der Baugesellschaften, an denen der Konzern beteiligt ist, erstrebt. Reichsbankanteile waren aus den im letzten Bericht erwähnten Gründen weiter begehrt. Sehr fest waren Ostwerke und Schultheiß, ohne daß neue Momente für das Interesse zu hören waren. Dagegen erreichten Mansfeld einen neuen Tiefkurs, da die Arbeiter des Unternehmens sich gegen die geplanten Lohnkürzungen ausgesprochen haben. Im Gegensatz zu den Aktienmärkten lagen die Rentenmärkte außerordentlich fest und lebhaft. Altbesitzanleihe waren 95 Pfennig, Neubesitzanleihe 0.12 höher. Auch Reichsbahnvorzugsaktien werden weiter beachtet. Man verweist auf die Bestrebungen, die Vorzugsaktie von der Kapitalertragssteuer zu befreien. Teilweise war ein Abwandern der Spekulation in die Rentenmärkte zu beobachten. Publikumsorders lagen kaum vor.

Im Verlauf gab das Kursniveau an den Aktienmärkten unter dem Eindruck der neuen Mansfeld-Baisse — die Aktien gingen auf 76 Prozent zurück — überwiegend nach. Auch Nordwolle verloren 3.75 Prozent infolge ungünstiger Abschlußerwartungen. Später trat überall infolge der anhaltenden Festigkeit der Renten und der Aufwärtsbewegung vom Spritaktienmarkt eine Erholung ein. Es kamen Gerüchte über eine Streikbewegung im nordfranzösischen und belgischen Kohlenrevier auf, die am Montanaktienmarkt allerdings zunächst eindruckslos blieben. Ostwerke konnten ihren Gewinn auf 5.75 und Schultheiß auf 8 Prozent erhöhen. Farben notierten 177.62—178.25. Aku gewannen 3.25. Man sprach von einer Wiederaufnahme der internationalen Kunstseideverständigungsverhandlungen. Holzmann waren 1.5 höher. Siemens verloren 0.5.

Die Börse schloß etwa auf der Basis der Anfangsnotierungen. Schwächer lagen Schiffahrtsaktien. Mansfeld etwas erholt. Harpener waren auf die Kohlenstreikgerüchte bei Käufen der Arbitrage 1¼ Prozent höher. Aku schlossen 5 Prozent über dem Anfangskurs. Auch Schultheiß und Ostwerke zu höchsten Kursen. Lorenz konnten gegenüber dem letzten Schlußkurs 7½ Prozent gewinnen. Farben auf die bevorstehende Finanzsitzung 1 Prozent höher. Nachbörslich hörte man Farben 179, Mansfeld 77.25, Aku 115—116, Ostwerke 260—261, Schultheiß 306—307, Reichsbank 296.75, Neubesitz 113, Altbesitz 58.50, Salzdetfurth 392, AEG 173, Berger 320, Stöhr 102¾.

Frankfurter Abendbörse.

Frankfurt, 28. April. (Eigenbericht.) Auf die unverändert gebliebene Dividende bei Aschaffenburger Zellstoff konnte sich der Kurs dieses Papiers auf 147 Prozent erholen. Die Börse setzte eine Kleinigkeit schwächer ein. Die übrigen Märkte lagen unverändert. Sehr fest Montanwerte. Im Verlaufe der Börse blieb das Geschäft klein, die Kursbewegung jedoch freundlicher. Der Rentenmarkt zeigte weiter feste Kurse. An der Nachbörse nannte man Farben 178.75.

Anleihen: Altbesitz 59.10, Neubesitz 11.50, 4 Dt. Schutzgebiete 3.15.

Bankaktien: Allg. Dt. Kreditanstalt 160, Barmer Bankverein 127, Berl. Handelsgesellschaft 175, Kommerz- und Privatbank 151.75, Darmst. u. Nationalbank 201, DD. Bank 150, Dresdner Bank 154.5, Reichsbank 256.5, Oesterr. Kredit 29.80.

Bergwerks-Aktien: Buderus 71.5, Gelsenkirchen 139.5, Harpen 195, Kaliwerke Aschersleben 296.5, Westeregeln 231.25, Klöcknerwerke 101.5, Phönix Bergb. 105, Ver. Stahlwerke 98.

Transportwerte: Hamb. Amerik. Paketf. 111, Nordd. Lloyd 110.87.

Industrieaktien: AEG. Stamm-Aktien 173, Zement Heidelberg 137, Dt. Gold-Scheideanstalt 151.75, Dt. Linoleumwerke 250.5, Elektr. Licht und Kraft 170.5, J. G.-Farben 178.75, Felten und Guilleaume 127.5, Frankf. Hof 86, Frankf. Maschinen 179.5, Holzmann 111, Junghans Gebr. 46.5, Metallgesellschaft 108, Rütgerswerke 70.5, Südd. Zuckerf. 158.5, Thür. Lief. Gotha 101.5, Wayß und Freytag 91.

Pariser Börse.

Paris, 28. April (Drahtbericht). **Schlußkurse**

	26. 4.	28. 4.		26. 4.	28. 4.		26. 4.	28. 4.
4 Ret. 1918	100.05	100.10	Thoms.-Hst	1140	1126	Rio Tinto	5300	5250
5 Rte. 20 am.	134 00	133.85	Courrières	1603	1594	Soc Gen. Als	1425	1425
B'que de Fr.	250.30	248.50	Lens	1335	1332	Force Motr. H.-Rhin	1370	1365
Union Paris	2190	2155	Penarroya	1110	1118	Dollfus-M.	103.00	—
Créd. Comm	1635	1625	Kuhlmann	1110	1110	Schn. Creus.	2130	2120
Crédit Lyon.	3225	3185	Air Liquide	2145	2130	Soie Artif.	9025	8900
Suez	190.80	189.50	Citroen B	1057	1031	Gr. Moul. d. Paris	166	165
Distr. d'El.	3645	—	Peugeot	844	834			
El. Cie. Gén.	3725	3655	Wag. Lits	654	642			

Londoner Börse.

London, 28 April. (Drahtbericht). Anfang

	25. 4.	28. 4.		25. 4.	28. 4.		25. 4.	28. 4.
Engl. Cs. 2½	54⅝	54½	Braz. Tract.	54⅝	53¾	Glanzstoff	1⅜	1⅜
Anaconda	13 †	13⅛	Int. Holdgs.	7⅝	7	Swed. Match	17⅛	17⅛
Rio Ti to	42⅝	42¾	Mex TramC	30	29	East Rand	11	11
DeBeersDef	9⅛	9⅛	Celanes Ord	18.1½	17.6	Schwd Kug.	13	12 15/16
Mex. Eagle	14.7½	14.4½	Courtaulds	52.6	51.3	Intern. Nick.	38½	37¾
Royal Dutch	34¾	34⅜	Polyphon	2¾	2 15/16	Kreug. & Toll	32⅝	32½
ShellTransp	4⅞	4⅞	Gramophon	4 9/16	4 1/16	Mexic. Ligh.	77	77
Can. Pacif.	215½	215½	Columbia	6 15/16	7 7/16	4% Türk. unt	12¾	12¾

† excl.

Geld- und Devisenmarkt.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Geld angesichts des Ultimos anziehend. Tagesgeld 4—6½ Prozent, über den Ultimo 6½—7½ Prozent, Monatsgeld 5½—6½ Prozent. Am Devisenmarkt war der Dollar mit 4.1883, London-Kabel mit 4.8618, London—Berlin mit 20.36¼ zu hören. Die Festigkeit der deutschen Valuta ist auf die bevorstehende Auflegung der Mobilisierungsanleihe zurückzuführen.

Berliner Devisennotierungen vom 28. April 1930.

	26. April Geld	26. April Brief	28. April Geld	28. April Brief		26. April Geld	26. April Brief	28. April Geld	28. April Brief
Amsterd.	168.38	168.72	168.35	168.69	Prag	12.396	12.416	12.399	12.419
Buen. Air	1.619	1.623	1.619	1.623	Jugoslav	7.408	7.422	7.408	7.422
Br.-Antw	58.40	58.52	58.405	58.525	Budapest	73.11	73.25	73.13	73.27
Oslo	111.98	112.20	111.96	112.18	Bulgarien	3.036	3.042	3.036	3.042
Kopenhag	112.00	112.22	112.01	112.23	Lissabon	18.78	18.82	18.78	18.82
Stockholm	112.43	112.65	112.44	112.66	Danzig	81.34	81.50	81.34	81.50
Helsingf.	10.531	10.551	10.533	10.553	Konstant	—	—	—	—
Italien	21.93	21.97	21.92	21.96	Athen	5.435	5.445	5.435	5.445
London	20.343	20.383	20.337	20.377	Canada	4.177	4.185	4.177	4.185
Newyork	4.1835	4.1915	4.1835	4.1915	Uruguay	3.856	3.864	3.856	3.864
Paris	16.41	16.45	16.40	16.44	Kairo	20.86	20.90	20.86	20.90
Schweiz	81.115	81.275	81.12	81.28	Island	92.08	92.26	92.08	92.26
Spanien	52.15	52.25	51.92	52.02	Reval	111.51	111.73	111.51	111.73
Japan	2.069	2.073	2.068	2.072	Riga	80.64	80.80	80.59	80.75
Rio de J.	0.494	0.496	0.496	0.498	Bukarest	2.490	2.494	2.488	2.492
Wien	59.00	59.12	59.00	59.12	Kowno	41.76	41.84	41.76	41.84

Berliner Devisennotierungen am Usancenmarkt.

London:	26. IV.	28. IV.	Kabel Newyork:	26. IV.	28. IV.
Kabel	4.862	4.8618	Zürich	5.15¾	5.158
Paris	123.925	123.93½	Amsterdam	2.4875	2.4846
Brüssel	34.825	34.81¾	Warschau	8.917	8.918
Amsterdam	12.07⅞	12.078	Berlin	4.188	4.1879
Mailand	92.78	92.77	Tägl. Geld	3–5½%	4–6½%
Madrid	39.00	39.07	Monatsgeld	5½–6½%	5½–6½%
Kopenhagen	18.16¼	18.16¼	Geld über Ultimo	–	6½–7½%
Oslo	18.16¼	18.16¼	Privatdiskont	4⅜%	4⅜%

Reichsbankdiskont ab 25. 3. 5%.

Züricher Devisennotierungen vom 28. April 1930.

	26. 4	28. 4		26. 4	28. 4		26. 4	28. 4
Paris	20.23½	20.23½	Stockh.	138.65	138.65	Belgrad	9.12¾	9.12¾
London	25.08	25.07⅞	Oslo	138.10	138.10	Athen	6.70	6.70
Newyork	515.80	515.80	Kopenh.	138.10	138.10	Konstan.	2.45	2.45
Belgien	72.01	72.00	Sofia	3.74	3.74	Bukarest	3.07	3.07
Italien	27.03	27.03½	Prag	15.28	15.28	Helsingf.	13.00	13.00
Spanien	64.30	64.[illegible]0	Warsch.	57.85	57.85	Pr.-Disk	3	3
Holland	207.60	207.60	Budap.	90.20	90.20	Buenos	2.00	2.00
Berlin	123.17	123.15				Japan	2.54¾	2.54¾
Wien	72.72½	72.75				Eff.-Disk	3	3

Täglich Geld 2 Proz., Monatsgeld 2½ Proz., Dreimonatsgeld 3¼ Proz.

Metall-Terminnotierungen

Berlin, 28. April. (Funkspruch.)

	Kupfer bez	Kupfer Geld	Kupfer Brief	Blei bez	Blei Geld	Blei Brief	Zink bez	Zink Geld	Zink Brief
April	—.—	101.5	106	—	34.5	36	—.—	32	34
Mai	102	101.75	102	—	35.25	35	—.—	32	34.5
Juni	101.5	101.75	101.75	—	34.5	35	—.—	32.5	35
Juli	101.75	101.75	101.75	—	34.75	35.25	—.—	32.5	35
August	—.—	101.5	101.75	—	35	35.25	—.—	33.5	35.5
September	—.—	101.5	102	—	35	35.5	—.—	33.5	35.5
Oktober	—.—	101.5	102	—	35	35.5	—.—	34	36
November	—.—	101.5	102	—	35	35.5	—.—	34	36
Dezember	—.—	101.5	102	—	35.25	35.5	—.—	34.5	36
Januar	101.75	101.5	101.75	—	35.25	35.5	—.—	34.75	36.25
Februar	—.—	101.5	101.75	—	35.25	35.75	—.—	35	36
März	—.—	101.5	101.75	—	35.75	35.75	—.—	36.25	36.5
Tendenz:		leicht befestigt			ruhig			stetig	

Berliner Produktenbörse.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Die höheren Preisschätzungen, die man nach der scharfen Senkung des Berliner Niveaus vom letzten Samstag im heutigen vorbörslichen Verkehr übereinstimmend hörte, wurden an der Mittagsbörse allgemein übernommen. Das inländische Angebot ist in den meisten Getreidearten geringer geworden und die verschiedenen der Entscheidung noch harrenden Agrarfragen wirken wohl auf die Unternehmungsluft hemmend, können aber auf die Dauer naturgemäß neue Deckungsfrage nicht ablenken.

Die Geschäftslage an den einzelnen Märkten ist zum Wochenanfang mit wenigen Worten zu kennzeichnen. Für Weizen brachte das Ausland wenig Anregung. Die letzten Börsennotierungen jenseits des großen Wassers haben einen neuerlichen Abschlag gebracht, lediglich Liverpool war zu Beginn vereinzelt höher. Im Berliner Lieferungsgeschäft stellten sich die Anfangsnotierungen bis 3 RM. höher, wobei Mai und September mäßiger als Juli anzogen. Im Roggengeschäft war vordere Sicht 1.50 RM. höher, Juli und September notierten ein Plus von 2 bezw. 3 RM. Gerste blieb ruhig bei stetigen Kursen. Auch für Hafer sind die Notierungen in Reaktion auf den Samstagverkehr leicht befestigt. Von Mehl wird gutes Weizenmehl etwas höher bezahlt. Roggenmehl still.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Amtliche Produktennotierungen (für Getreide und Oelsaaten je 1000 Kilo, sonst je 100 Kilo ab Station): Weizen: Märk. 76—77 Kg. 277—280, Mai 288—298.50, Juli 299—300.50, Sept 269.50 u. Br., Tendenz fest; Roggen: Märk. 72 Kg. 163—168, Kahnroggen 174 cif Berlin Brief Mai 174.50—176, Juli 187.50—189. Sept. 190—193, Tendenz fest; Gerste: Braugerste 192—203, Futter- und Industriegerste 177—190, Tendenz ruhig; Hafer: Märk. 162—168, Mai 176 bis 176.50 Geld, Juli 189.75—189.50, Tendenz fester; Weizenmehl 30.50 bis 38.50, Tendenz ruhig; Roggenmehl 23.75—26.50, Tendenz ruhig; Weizenkleie 9.50—10.25, Tendenz still; Roggenkleie 10.25—10.75, Tendenz still.

Erbsen, Viktoria 24.50—30; Kl. Speiseerbsen 21—24; Futtererbsen 18 bis 19; Peluschken 17—19; Ackerbohnen 15.50—17; Wicken 19—22.50; Lupinen, blaue 15—16, gelbe 20—22.50; Serradella, alt 30—32.50; Rapskuchen 13.25—14.50 (Basis 38 Prozent); Leinkuchen 18.50—19 (Basis 37 Prozent); Trockenschnitzel 8.40—8.80; Sojaextraktionsschrot 14.60—15.50 (Basis 45%).

Mannheimer Produktenbörse.

Mannheim, 28. April. (Drahtbericht.) An der Produktenbörse lag Inlandsweizen und Gerste weiter fest. Die übrigen Artikel blieben bei ruhiger Haltung behauptet.

Verlangt wurden für die 100 Kilogramm ohne Sack waggonfrei Mannheim: Inlandsweizen 30.50—31, Auslandsweizen 31—34.50, Inlandsroggen 19—19.25, Inlandshafer 18.75—19.75, Braugerste 22.25—24.50, Futtergerste 17.75—20, südd. Weizenmehl Spezial Null 44.75, südd. Weizenauszugsmehl 48.75, Weizenbrotmehl 30.75, Roggenmehl 70—60prozentiger Ausmahlung 28.50—33, Weizenkleie fein 8.75, grob 10.50, Biertreber 12.50—12.75, Leinsaat 40 RM.

Eiermarkt.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.)

Am hiesigen Markt stellten sich die Eierpreise bei flauer Tendenz in Pfg. je Stück ab Waggon oder Lager Berlin nach Berliner Usancen: Deutsche Eier: Trinkeier, Sonderklasse, über 65 Gr. 10¾, Kl. A über 60 Gr. 9½, Kl. B über 53 Gr. 8¾, Kl. C über 48 Gr. 6½, frische Eier Kl. B über 53 Gr. 8½. Auslandseier: Dänen, 18er 10¾, 17er 10, 15½—16er 9¼, Holländer 60—66 Gr. 9¾—10½, Rumänen 7, Ungarn 7—7½, Russen, normal 6¾—7¼, Polen, normal 6½.

Im Reich waren die Tendenzen wie folgt: Breslau ruhig, Essen fest, Frankfurt sehr ruhig, Hamburg ruhig, Krefeld Nachfrage ziemlich gut, Leipzig behauptet, Mainz ruhig, Stuttgart behauptet, München behauptet.

Die Preise ließen in den Größen a, b und c um ¼ Pfg. nach. Auch ausländische Eier gaben ¼—½ Pfg. nach. Italiener erzielten in Frankfurt 7¾—8¾, Bulgaren und Jugoslawen in Frankfurt 6¾—7, Rumänen und Russen in Frankfurt 6½—7, Polen 5—5½, Bulgaren in Leipzig 8¼, in Hamburg 7¾, Rumänen in Hamburg 7¼, in Leipzig 7½, Holländer und Dänen in Frankfurt 7½—10, in Leipzig 9¾—10.

Das Geschäft ist nach den Feiertagen jetzt noch etwas ruhiger geworden. Der Absatz war zwar weiter gut, aber doch schleppend. Die Preise wurden daher im allgemeinen etwas ermäßigt. Die Marktlage scheint an sich ruhig zu sein. Mit Zunahme der Konservierungsarbeiten wird man erst mit einer Belebung auf dem deutschen Markt rechnen können. Auf den ausländischen Märkten ist nach den Feiertagen das Geschäft noch nicht recht in Gang gekommen. Man erwartet, daß mit der im größeren Umfange einsetzenden Konservierung eine Belebung eintreten wird. Belgische Märkte notierten unverändert 0.65—0.70. Kopenhagen notierte am 25. April Genossenschaftseier 100 Oere, frische Eier, 1. Sorte 160 Oere, 2. Sorte 130 Oere; Preise sind unverändert. Stockholm notierte am 24. April unverändert zum Bericht vom 16., für frisch gelegte Eier 130 Oere, für frische Eier 1. Sorte 125 Oere. Budapest meldet geringes Exportgeschäft.

Schlachtvieh- und Nutzviehmärkte.

Karlsruhe, 28. April. Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 23 Ochsen a1) 52—56, a2) 50—52, b1) 49—50, b2) 47—49, c) 45—47, d) 44—45; 52 Bullen a) 50—51, b) 47—48, c) 46—47, d) 44—46; 31 Kühe a) —, b) 24—34, c) 16—24; 122 Färsen a) 53—59, b) 45—51; 61 Kälber a) —, b) 79—82, c) 76—79, d) 73—76, e) 60—65; 1090 Schweine a) 65—67, b) 67—69, c) 70—72, d) 69—71, e) 66—69; Sauen 49—51 RM. Beste Qualität über Notiz bezahlt. Tendenz: Rinder und Schweine langsam, Ueberstand, Kälber langsam, geräumt.

Karlsruhe, 28. April. Fleischgroßmarkt. Der Fleischgroßmarkt in der neuen Fleischgroßmarkthalle des Städtischen Schlachthofes war beschickt mit: 55 Rindervierteln, 2 Kälbern und 2 Hämmeln. Preise für ein Pfund in Pfennigen: Kuhfleisch 40—56, Rindfleisch 90—94, Farrenfleisch 88—92, Kalbfleisch 130—135, Hammelfleisch 102—105. Markt schleppend.

Mannheim, 28. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 227 Ochsen: a1) 55—58, a2) 42—44, b1) 43—45; 166 Bullen: a) 50—52, b) 44—46, c) 41—43; 274 Kühe: a) 42—46, b) 34—38, c) 24—28, d) 16—22; 375 Färsen: a) 56—59, b) 46—50, c) 42—48; 624 Kälber: a) —, b) 82—84, c) 74—78, d) 66—70, e) 54—60; 10 Ziegen 12—24; 15 Schafe: a) —, b) 44—46; 2967 Schweine: a) —, b) 63—65, c) 65—67, d) 66—68, e) 63—65, f) 62 bis 64 RM. Tendenz: Rinder und Schweine ruhig, Ueberstand; Kälber mittelmäßig, geräumt.

Frankfurt, 28. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 357 Ochsen a1) 55—59, a2) 51—54, b1) 45—50; 90 Bullen: a) 53—56, b) 48—52; 483 Kühe a) 46—50, b) 42—45, c) 37—41, d) 18—36; 360 Färsen a) 57—60, b) 53—56, c) 48—52; 366 Kälber a) —, b) 78—82, c) 72—77, d) 60—71; 17 Schafe ohne Notiz; 5080 Schweine a—b) 63—66, c) 65—67, d) 65—67, e) 63—66. Tendenz: Rinder ruhig, nahezu ausverkauft; Kälber ruhig, geräumt; Schweine sehr langsam, Ueberstand, Fett unverkäuflich.

Köln, 28. April. (Drahtbericht.) Viehmarkt. Es waren zugeführt und wurden je 50 Kilogramm Lebendgewicht gehandelt: 482 Ochsen: a1) 50—60, a2) 49—53, b1) 50—54, b2) 40—46; 100 Bullen: a) 53—57, b) 48—52; 548 Kühe: a) 48—53, b) 40—46, c) 34—38, d) 26—32; 68 Färsen a) 54—58, b) 45—52; 22 Fresser: 43—53; 1314 Kälber: a) 85—106, b) 72—78, c) 63—70, d) 50—60; 38 Schafe: ohne Notiz; 5813 Schweine: a) 60—66, b) 62—67, c) 64—68, d) 60—66; Sauen: 52—58 RM. Beste Tiere über Notiz. Tendenz: Rinder schleppend, Ueberstand; Kälber und Schafe ruhig; Schweine sehr schlecht, Ueberstand.

Obst- und Gemüsemärkte.

Schwetzingen, 27. April. Spargelpreise. Zufuhr 15 Zentner. Häufigster Preis für 1 Pfund in Pfennig: 1. Sorte 70 Rpf., 2. Sorte 40 Rpf., Suppenspargeln 25 Rpf.

Walldorf, 28. April. (Drahtbericht.) Spargelmarkt. Zufuhr und abgesetzt 14 Zentner. Preis 1. Sorte 0.50 RM.; 2. Sorte 0.20 RM.

Freinsheim, 28. April. Spargelmarkt. Der heutige erste diesjährige Spargelmarkt hatte nur mäßige Anfuhr aufzuweisen. Die Preise betragen 80—90 Pfg. je Pfund. Damit hat der Obstmarkt Freinsheim für 1930 seine Tore geöffnet. Das Angebot von Spargeln hat beträchtlich zugenommen und es ist zu erwarten, daß die diesjährige Ernte günstig ausfallen wird.

Schifferstadt, 28. April. (Eigenbericht.) Anfuhr und Absatz gut. Preise: Wirsing 22, Spargeln 1. 55—65, 2. 30—50, 3. Sorte 18—23, Kopfsalat 18—20, Mairettich 10, Kresse 23, Lattich 20—29, Karotten 3, Mangold 12, Rhabarber 7—10, Spinat 2—5, Radieschen 3—4.

Sonstige Märkte.

Magdeburg, 28. April. Weißzucker (einschl. Sack und Verbrauchssteuer für 50 Kilo brutto für netto ab Verladestelle Magdeburg) innerhalb 10 Tagen 26.25—65 RM. April 26.50—26.65, Mai 26.80, Juni 26.95 RM. Tendenz ruhig. **Terminpreise** für Weißzucker (inkl. Sack frei Seeschiffseite Hamburg für 50 Kilo netto): April 7.65 B, 7.60 G, Mai 7.70 B, 7.60 G, Juni 7.90 B, 7.80 G, Juli 8.10 B, 8 G, Aug. 8.35 B, 8.25 G, Sept. 8.40 B, 8.30 G, Okt. 8.65 B, 8.60 G, Dez. 8.80 B, 8.70 G, Okt.—Dez. 8.75 B, 8.65 G. Tendenz matt.

Bremen, 28. April. Baumwolle. Schlußkurs. American Middl. Univ. Standard 28 mm loco per engl. Pfund 17.36 Dollarcents.

Berlin, 28. April. (Funkspruch.) Metallnotierungen für je 100 Kg. Elektrolytkupfer prompt cif Hamburg, Bremen oder Rotterdam (Notierung der Vereinigung f. d. Dt. Elektrolytkupfernotiz) 133 RM. Notierungen der Kommission des Berliner Metallbörsenvorstandes (die Preise verstehen sich ab Lager in Deutschland für prompte Lieferung und Bezahlung.) Originalhüttenaluminium, 98 bis 99 Prozent in Blöcken 190 RM., desgl. in Walz- oder Drahtbarren 99 Prozent 194 RM., Reinnickel 98 bis 99 Prozent 350 RM., Antimon-Regulus 61—63 RM., Feinsilber (1 Kg. fein) 58.25 bis 60.25 RM.

London, 28. April. (Drahtbericht.) Metalle, Schluß. Kupfer: Tendenz unregelmäßig, Standard p. Kasse 52½—¾, 3 Monate 52¼—½, Settl. Preis 52¾ Elektrolyt 62—66, best selected 60—60¾, strong sheets 92, Elektrowirebars 66; Zinn: Tendenz kaum stetig, Standard p. Kasse 157⅞ bis ¼, 3 Monate 159⅝—½, Settl. Preis 157¼, Banka 164¼, Straits 159½; Blei: Tendenz unregelmäßig, ausländ. prompt 17 15/16, entst. Sichten 17¾, Settl. Preis 17⅝; Zink: Tendenz willig, gewöhnl. Prompt 17⅞, entst. Sichten 17 11/16, Settl. Preis 17⅜; Aluminium: Inland 95, Ausland 100; Antimon-Regulus: Erzeug.-Preis 48—48½, chines. per 26—½; Quecksilber 22¾—⅞; Platin 8¾; Wolframerz 24½; Nickel, Inland 175, Ausland 175; Weißblech 18¼; Kupfersulphat 25—½; Cleeland Gußeisen Nr. 3 67.

Eröffnete Konkurse. Durlach: Maurermeister Rudolf Hill in Weingarten. — Ludwigshafen a. Rh.: Frau Frida Benninger geb. Backfisch, Kurz-, Weiß- und Wollwarenhandlung, Ehefrau des Kaufmanns Philipp Benninger in Mundenheim. — Neustadt (Haardt): Elisabeth Christmann geb. Haack in Gittern, getrennte Ehefrau von Arnold Christmann in Gimmeldingen, Mitinhaberin der nicht eingetragenen Firma Christmann-Steigelmann in Gimmeldingen. — Pforzheim: Kohlenhändler Josef Swoboda in Pforzheim, Alleininhaber der Firma Gottfried Dietz, Kohlenhandlung in Pforzheim.

Eröffnete Vergleichsverfahren. Freiburg: E. Brack sen., Inh. Matthias Eale, Freiburg. — Neustadt (Haardt): Möbelfabrikant Johannes Hißting, in Neidenfels, Alleininh. der gleichnamigen Firma. — Offenburg: Firma B. Stern, Schuhgeschäft in Offenburg — Pirmasens: Eheleute Wilhelm Möller, Schuhwarenvertreter und Frieda Möller geb. Schroepel, Alleininhaber der Firma Frieda Möller-Schroepel, Pirmasens. — Schönau (Wald): Firma Richard Berger in Mambach, Inhaber Karl Richard Berger, Kaufmann in Mambach. — Villingen: Firma Ketterer & Kupfer, Möbelfabrik in Villingen. — Zweibrücken: Firma Zweibrücker Dampfziegelwerke Jakob Gebhard, Inhaber Frau Edith Düppré in Zweibrücken-Bubenhausen.

Hamburger Warenmarkt.

Hamburg, 28. April. (Deutscher Kursfunk.)

Oele: Leinöl auf Grund höherer holländischer Offerten besser beachtet, Rizinusöl im Preise anziehend. Leinöl prompt bis August 84.50 RM. per 100 Kilo, Rüböl, reines ohne Faß ab nordd. Inl.-Station per April—Aug. 89 RM per 100 Kilo, Sojabohnenöl, roh, in eisernen Leihfässern per April—Aug. 30 Pfund Sterling per 1000 Kilo, Rizinusöl, 1. Pressung, verzollt, einschl. Barrels per April—Juni 42,10 Pfund Sterling per 1000 Kilo, dito 2. Pressung per April—Juni 40,10 Pfund Sterling per 1000 Kilo, Baumwollsaatöl, techn. Raff. per 1016 Kilo cif Hamburg, inkl. Barrels 34,5 Pfund Sterling per 1000 Kilo, Kokosöl, roh, in eisernen Leihfässern per April—Aug 33,15 Pfund Sterling per 1000 Kilo. Bei Leinöl wird für Holzbarrels ein Aufschlag von 6.25 und für Eisenbarrels ein solcher von 5.50 RM. per 100 Kilo netto erhoben. Leinsaat, la Plata, cif Hamburg per April—Mai 21,40 hfl., per Juni 21.57½ hfl.

Kaffee: Der Brasilterminmarkt eröffnete die neue Woche in stetiger Haltung mit bis ½ Pfg. höheren Preisen. Der Konsum ist trotz des festeren Terminmarktes zurückhaltend, auch das Exportgeschäft ist wenig befriedigend. Loco-Preisforderungen unverändert. Gewaschene Kaffees haben ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Schmalz: Ruhiges Geschäft; die Preise liegen unverändert.

Zucker: Effektivmarkt auf Grund des schwachen Verlaufs des Terminmarktes und der unbefriedigenden Auslandsmeldungen sehr ruhig. Die Käufer sind zurückhaltend. Tschechische Kristalle Feinkorn prompt 8,9 Sh., dito per Juli—Aug. 9 Sh. und per Nov.—Dez. 9,0¾ Sh.

Reis: Kleines Geschäft zu unveränderten Preisen.

Kakao: Stetig. Deutscher Kamerun-Pflanzungskakao, je nach Qualität, loco notierte 41,6 bis 44 Sh. Die übrigen Sorten liegen unverändert im Preise.

Hülsenfrüchte: Bohnen bei geringer Konsumnachfrage und unbefriedigendem Exportgeschäft sehr ruhig; Erbsen vernachlässigt. Die Ungewißheit über die Zollmaßnahmen wirkt auf das Geschäft hemmend. Linsen sind wenig gefragt. Preisforderungen unverändert.

Gewürze und Baumwolle: Ruhiges Geschäft bei unveränderten Preisen.

Ausländische Getreide und Fette.

Rotterdam, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen (im Hfl. p. 100 Kg.) Mai 9.55, Juli 9.45, Sept. 9.47½, Nov. 9.50; Mais (in Hfl. p. Last 2000 Kg.) Mai 118½, Juli 119¼, Sept. 122¼, Nov. 125½.

Liverpool, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen (100 lb.) Tendenz fest, Mai 7,7⅝, Juli 7,9⅞, Okt. 8,0½ (alles Wert); Mais: Tendenz stetig, cif. Plate (480 lb.) per Mai—Juni 24 Wert; Mehl (280 lb.) Liverpool Straights 32½—33½; London Weizenmehl 27—35 Preise in shilling und pence.

Chicago, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Tendenz fest (stetig), Mai 104½—⅝ (102⅞—103); Juli 106⅞—107⅛ (106⅝—¾); Sept. 110⅝—½ (108⅛—¼); Dez. 115—⅛ (112⅞—113). Mais: Tendenz fest (willig), Mai 81⅝ (80), Juli 83¾ (82), Sept. 85 (83⅛), Dez. 78¾ (76¾). Hafer: Tendenz fest (stetig), Mai 41⅞ (41½), Juli 42⅝ (42⅛), Sept. 42½ (41¾), Dez. 44⅝ (43¾). Roggen: Tendenz fest (stetig), Mai 61⅝ (60⅞), Juli 67⅛ (66¼), Sept. 71⅝ (70¾), Dez. 75 (74⅜). (Alles in Cents je Bushel.)

Buenos Aires, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Juni 10 (9.90), Juli 10.05 (10). Mais: Juni 6.10 (6.10), Juli 6.15 (6.15). Hafer: Juni 4.85 (4.85). Leinsaat: Tendenz stetig (stetig), Juni 20.25 (20.20), Juli 20.45 (20.50), August 20.65 (20.60).

Winnipeg, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. Weizen: Tendenz fest, Mai 107¾, Juli 110⅝, Okt. 114; Hafer: Mai 50, Juli 51½, Okt 50; Roggen: Mai 64⅞, Juli 67⅝, Okt. 71¾; Gerste: Mai 47⅝, Juli 50, Okt. 54; Leinsaat: Mai 235¾, Juli 235½; Manitoba-Weizen: Loco Northern I 107⅝, II 104⅜, III 101½.

Rosario, 28. April. (Funkspruch.) Getreide-Schlußkurse. (Vortagskurs in Klammern.) Weizen: Juni 9.90 (9.90). Mais: Juni 6.05 (6.05). Leinsaat: Juni 20.10 (20.10). In Papierpeso per 100 Kilo. Papierpeso in Newyork 38.85 (38.77). — Wetter: Allgem. vereinzelte Regenfälle.

Chicago, 28. April. (Funkspruch.) Fette, Schluß. Schmalz, Tendenz stetig, Mai 1012½, Juli 1037½, Sept 1055; Speck loco 1375, Schmalz loco 1012½. **Newyork:** Schmalz, prima Western loco 1085, Schmalz, middle western 1070—1080; Talg, spezial extra 6¼, Talg, extra lose 6½, Talg in Tierces 6¾. **Chicago:** leichte Schweine, niedrigster Preis 960, höchster 1020, schwere Schweine, niedrigster Preis 940, höchster 1010. Schweinezufuhr in Chicago 40 000, Schweinezufuhr im Westen 110 000.

Basler Mustermesse.

Die 14. Schweizer Mustermesse wurde durch Direktor Dr. Meile mit einem offiziellen Pressetag eröffnet. Die 1090 Aussteller (im Vorjahre 1083), welche die mittlere und kleinere Industrie der Schweiz repräsentiert, bieten auch dieses Mal nicht nur im einzelnen, sondern auch in Kollektivausstellungen, so z. B. seitens der Uhren- und Elektrizitätsindustrie, der Wolleindustrie, der Nahrungsmittelindustrie, der Verlagsanstalten und durch Arbeiten von Reklameneuheiten usw. Um der Großindustrie den notwendigen Rahmen zum Ausstellen in den Räumen der Basler Mustermesse zu geben, wird neuerdings geplant, nach dem Beispiel der Leipziger Technischen Messe, aber zeitig getrennt von der eigentlichen Schweizer Mustermesse, noch eine internationale Messe der Maschinenindustrie zu veranstalten, um Basel als Messeplatz auch über das Gebiet der Schweiz hinaus stärker als bisher eine Position zu geben. Für den Besuch der bis zum 6. Mai dauernden Messe sind bis jetzt 40 184 Einkäufer angemeldet und 68 671 Besucherkarten ausgegeben worden. Unter den badischen Anmeldungen steht Pforzheim an der Spitze, das besonders starkes Interesse für die sehr vornehm und hochmodern ausgeführte Kollektivausstellung der Schweizer Uhrenindustrie zeigt. Auch aus dem Rheinland gehen zahlreiche Anmeldungen ein, so daß geplant ist, von Köln einen Gesellschaftszug zu veranstalten. Die Reichsbahn gewährt bekanntlich den Messebesuchern eine 50prozentige Preisermäßigung.

Edeka-Grosshandel Karlsruhe.

Der Edeka-Großhandel hielt am Mittwoch seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. Aus diesem Jahresbericht war zu ersehen, daß der Geschäftsgang des Jahres 1929 zunächst einen guten Anfang genommen hatte, daß aber leider die allgemeine Kaufkraft in der zweiten Hälfte des Jahres stark zurückging, worunter naturgemäß auch die Umsätze der Edeka zu leiden hatten. Mit dem neuen Anwesen an der Oberfeldstraße habe man einen guten Griff getan und es sei nun möglich, auf einer weit größeren Basis zu arbeiten, als dies in den früheren beschränkten Räumen angängig war. Der Umsatz des Jahres 1929 betrug im Kolonialwarenbetrieb (Edeka) und bei der ebenfalls angeschlossenen „Butterblume" zusammen 2 595 000 RM. Umsatz und Reingewinn seien im großen und ganzen als gut zu bezeichnen. Vorgeschlagen wird, vom Gesamtgewinn 1½ Prozent Warenrückvergütung und 7 Prozent Geschäftsanteil-Dividende zu gewähren. An Hand von Richtlinien erläuterte dann Herr Bühler die Notwendigkeit der Mitgliedschaft beim Edeka-Verband, dessen Bestrebungen, einen gesunden kaufmännischen Mittelstand zu schaffen und zu erhalten, durch den Verbandspräsidenten, der als Abgeordneter der Wirtschaftspartei dem Reichstag angehört, einen besonderen Nachdruck erhalten.

Die Genossenschaft zählt zur Zeit 165 Mitglieder. Die Gesamthaftsumme aller Mitglieder beträgt 82 000 RM. Vorstand und Aufsichtsrat wurden entlastet. Bei den Wahlen wurden die satzungsmäßig ausscheidenden Vorstandsmitglieder Anton Schaar und Franz Wick sowie die Aufsichtsratsmitglieder Friedrich Habermeier, Friedrich Mannichott und Georg Schmidt einstimmig wiedergewählt.

Badische Filmfabrik und Copierwerke AG., Freiburg i. Br. Die Gesellschaft beruft ihre Aktionäre zu einer a. o. GV. ein, in der über die Liquidation Beschluß gefaßt werden soll.

Unnotierte Werte

Mitgeteilt von Baer & Elend, Bankgeschäft in Karlsruhe.

Adler Kali	—	Gasolin	—	Rastatter Waggon	10%
Badenia Druck.	100%	Deutsche Petrol.	57%	Rodi u. Wienenberg	35%
Badenia Masch. Weinheim		Itterkraftwerke	15%	Spinn Kollnau	40%
Brown Boveri	129%	Kammerkirsch	30%	Spinn Offenburg	75%
Burbach	186%	Karlsr. Lebensvers.	245%	Wintershall	197%
Deutsch Laßauto	11%	Moninger Brauerei	135%	Zuckerwaren Speck	G*

G* gesucht

Berliner Börse

vom 28. April 1930.

Reich und Staat

	26. 4.	28. 4.
Anl. Schuld I–III	57.6	58.5
Neubesitz	11.12	11.14
Dt. Wertb.	–	–
dto. b. 1000	92.5	–
dto. 1–5 $	–	–
7 Reichsanl.21	101¾	102
Reich 27	87.1	87
Schatz K	87.25	87.25
Baden 27	79	79.75
Bay. 27	79.2	79.25
Sachsen 27	79	79.75
Thür. 26	83.5	83.25
D.Reichsp.	100	100
Schutzgeb	3	3.25
Rh.M.G.	71.75	71.8
Farben	109⅛	109⅜
Pr.Pfand 1940	101.5	101.1
dto. 47	98.75	98.25
dto. 50	–	100
dto. Komm.	–	96
Bad. L. K.	–	–
Pr.Kr.Mhm	–	–

Ausländ. Werte

	26. 4.	28. 4.
Mex. abg.	19.6	19.5
Mex. abg.	14.7	14.6
Oest.S.	43.5	–
Goldr.	27.37	26.75
Kronenr.	–	2.65
Silber	–	4.12
Türk. Ad.	5.7	5.7
T.Bagd.I	6.75	6.85
T.Bagd.II	6.75	6.8
T. Zoll	6.7	6.8
Türk.-Lose	12.12	–
Ung. 13	22.37	22
Ung. 14	24.25	27.12
Ung.Goldr.	24.5	24.25
Kronenr.	2.35	2.37
Tehuant.	–	–
do. abg.	9.5	–

Verkehrswerte

	26. 4.	28. 4.
A.G.f.Verk.	130	129
Allg. Lokalb.	169	168¾
Canada	–	32.62
Dt.Eis.B.Bet	80.25	80.5
Reichsb.	96	96.62
Hamb.Paketf.	108⅜	109.5
Hamb.Hochb.	79	79
Hamb.Südam	–	170
Hansa	159	159
Neptun	122	123
N. Lloyd	108⅞	109⅞
Schantung	75.5	75
Süd.Eisenb.	115	114

Bank-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Adca	115.5	116¼
Bad. Bank	150	150
B. el. Werte	135¾	136
B. f. Brau	155.5	157.5
Barm. Bkv.	126¼	126
Bay.Hyp.B.	137	137
„ Vereins	144	144
Berl.Hdlsges.	174⅝	174¾
Commerzbk.	160	151 †
Danz.Priv.	105.5	105¾
Darmst.Bk.	227¼	230.5
D. Asiat.Bk.	51.75	52
De-Di-Bk.	149	149.5
D.Hyp.Bk.	139.5	140
D.Ueb.Bk.	106	100†
Dresdn.Bk.	143.5	143.5
Gotha Grund	120	120
Intr. Inter.	5.12	5
Mein.Hyp.	138	138.5
Mitt.Bod.C.	227	227
Oest. Credit	29.75	29.75

	26. 4.	28. 4.
Pr.Boden	135⅞	136
Reichsbank	296	[illegible]
Rh.Hyp.Bk.	151.5	151
Südd.Bod.Cr	139.5	139.5
Bbk. Hamb.	122.5	122
Wiener Bkv.	11.37	–

Industrie-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Accumulat.	127	127¼
Adlerh. Gl.	87	86.5
A.K.U.	107¾	113
A. E. G.	171.5	171
dto. Lit. B	–	–
Alsen. Zem.	173¾	175
Ammend. P.	139¼	139¾
Aschaff.Bräu	163	163
Aschaff.Zellst.	137.5	137.5
Augsb.N.M.	75.5	76
Baer & Stein	–	–
Balcke Masch.	125	125
Bamb.Mälz.	111⅛	111⅛
Barop Walz	51.5	51.75
Basalt	35	35
Bayr. Mot.	86	85.5
Bayr.Spieg.	60.5	61
J.P.Bembg.	142	142
Berger Tfb.	316.5	321
Bergm. Elek.	186¼	187¾
B.Karlsr.J.	66.5	64
Berl. Kindl.	593	595
Bl. Masch.	65.75	65.5
Berth.Mess.	38.75	39.5
Brauh.Nürnb.	155¼	157.5
Brk. Bril.	145	145
Brschw. K.	233	234
Brem.Besgh.	64	63.75
Brem.Vulk.	132	132
Brem.Wolle	156	156
Brown Boveri	129¼	129
Buderus E.	70.25	70.37
Calmon Asb.	22.62	24.62
Capito Kl.	51.5	51.5
Charl. Wass.	104¼	103¾
J.G.Chem. voll	192.5	194¼
dto. 50 %	193	195
Ch. Buckau	89	89
Ch. Heyden	60	59
Ch. Gelsenk.	64	64.75
Ch. Albert	58.5	59
Chade	364.5	369
Conc. Berg	76.75	76.75
Conc. Chem.	20.5	19.5
Conc. Spinn.	58.5	56.12
Ct. Caoutch.	180.5	180¾
Ct. Linol. Zürich	–	256⅛
Daimler Benz	40.5	41.5
Dt. Atl. Tel.	123	124
Dt. Asphalt	115.5	115.5
Dt. Conti-G.	169	168⅝
Dt. Erdöl	100.5	102¼
Dt. Jute	76	78.5
Dt. Kabel	76.5	75⅛
Dt. Linol Wk.	244	249
Dt. Post	25.75	27¾
Dt. Schachtb.	98	98
Dt. Spiegel	88	88
Dt. Steinzg.	190	190
Dt.Telephon	63.12	65
Dt Ton	130	130¾
Dt. Wolle	10.62	11.12
Dt. Eisenh.	76	76
Dortm.Aktien	224	226.5
„ Union	253¼	255¼
Dr.Schnellpr.	77	77
Düren Metall	131	130
Düss.Masch.	29	29
Dyckerhoff	114	113.5
Dyn. Nobel	84	83.5
Egest. Salz	–	–
Ellenburg K.	58	57
Eintracht	144	–
Eis.Sprottau	56	56.5

	26. 4.	28. 4.
Eisenb. Verk.	157.5	157.5
El. Liefer.	158¼	159
El.Licht Kraft	171	168
Engelh.Bräu	220	220.5
Enzing.-U.	90.25	91
Erdmsd.	–	85
Erlang.Bamb	110¾	110¾
Eschw.Bg.	210.5	211
Ess.Steink.	143	143
Fahlbg.List	77.62	77.37
Falkenstein	118.5	118¼
Faradit	19.25	19.25
J.G.Farben	176	177
Feinjute	90	87.5
Feldm. Pap.	178.5	176.5
Felten Guill.	125¾	126
Flöth.Masch.	38.25	38
Ford Motor	240	237
Friedr.Hütte	–	–
Fries Höpfl.	–	–
Frister	146	147
Gg.Gelling	–	35.25
Gess. Bw.	138⅝	138¾
Genschow	66.75	66.75
Germania P.	169.5	169.5
Gerresh. Gl.	123.5	125.5
Ges.f.e.Unt.	177.5	179
Girmes Co.	–	–
Gladb.Wolle	138	137
Glas Schalke	183	–
Glückauf Bräu	138.5	138.5
Goedhardt	198	198¼
Goldschm.	70	71
Görl. Wagg.	106	105
Gritzner	38.75	38.62
Großh.Webst.	170	168¾
Großmann	30.5	30.5
Grün & Bilf.	190.5	190.5
Gruschwitz	68.5	68.5
Guanowerke	60	60.25
Gundlach	82	82
Haberm. G.	122	123
Hacketh D.	90.87	90.87
Halle Masch.	86.25	87
Hamb. El.	137	138
Hammersen	–	–
Hann.Masch.	35.75	36.5
Harb.Gummi	79.75	78.62
Harpener	123⅛	124¼
Hedwigsh.	99	97.5
Heid.Pap.	46	41
Heilm. Littm.	75.5	75.75
Hemm.Zem.	169	168
Hilpert M.	106⅜	107
Hindr. Auff.	84.5	84.75
Hirsch Kupf.	–	113
Hirschb. Ld.	83.5	83.5
Hoesch	–	107⅜
Hoffm. St.	63	62.75
Hohenlohe	81	78
Holzm. Ph.	108¼	110.5
Horchwke.	60	60.5
Hotelbetr.	159	158
C.M.Hutsch.	61	61.5
Lor. Hutsch	93	93
Ilse Bergb.	227¼	226.5
Dto.Genuß	120	121
Industrieb.	67.5	68
Jeserich	59.12	59.5
Jüdel	124¼	125
Junghans	46	46.25
Kahla Porz.	50	51.37
Kali Chemie	157	162
Kali Aschl.	221¼	223.5
Karstadt	136	138
Klöcknerw.	100⅝	101
Knorr C. H.	179¾	179.5
Köhlm. St.	65.25	61
Kolb & Sch.	126.95	126¼
Kollm. Jourd	37.75	37.5
Köln-Neuess.	105¼	105.5
Kölner Gas	78.25	78
Kört Gebr.	– †	–
Kört El.	103¾	103.5
Krauß & Co.	65.5	65.5

	26. 4.	28. 4.
Kunst Treibr.	110⅛	110
Küppersb.	113.5	113¼
Lahmeyer	170⅛	171
Laurahütte	49.75	45.5
Leipz.Riebeck	136	135.5
Leopoldsgr.	67.7	67
Lindes Eis	185	182¼
Lindström	630	650
Lingel Sch.	67.5	70
Lingnerw.	85	85.5
Lorenz Tel.	119.5	126
Lüdenscheid	59.25	59
Magirus	–	–
Mannesm.R.	105	105
Mansfeld	83	77
Maschb.Unt.	49	50
M.Buckau-W.	122¼	125¾
Max-Hütte	176.5	177
M. W. Lind	90	90
„ Sorau	169⅝	169¾
„ Zittau	59	58.75
Merk. Wolle	148	149¾
Metallges.	107.5	107
Mey.-Kauffm	35.25	35.75
Mez A.-G.	80	80
Miag	131	131
Mimosa	239.5	240
Minimax	99.75	99.87
Mitteld. St.	124.5	124.5
Mix & Gen.	139⅝	139⅜
Montecatini	54.5	54.75
Mot. Deutz	71	71
Mülh. Bg.	108.5	108.5
Nation.Auto	19.5	19.25
Neckarwke.	123.9	123
Ndl. Kohle	139.5	139.5
Nordd.Eis	105	104.5
„ Steingut	179.5	179.5
„ Trik.	83	83
„ Wolle	91.5	87
Nbg.Herkul.	28	28
Ob.-Bedarf	71	72.5
Ob. Koks	108¼	107⅞
dto. Genuß	93.5	94.25
Orenstein	78.75	78
Ostwerke	251.5	258¾
Phönix Bg.	104⅞	104⅜
Phönix Brk.	71	72
Pintsch	–	–
Pittler Wk.	153	153
Poege el.	16.25	17
Poege Vorzg.	33	33
Polyphon	288	285.5
Preußengr.	120.5	120.5
Radeberg Exp	189	189

	26. 4.	28. 4.
Rasqu.Farb.	72.25	73
Reichelbräu	261	261.5
Reichelt M.	42.75	42.75
Rheinfelden	167	168.5
Rh. Braunk.	22.5	–
„ Elektro	146¼	148
„ Möbel	–	76.5
„ Stahlw.	113	114¼
R. W. E.	180.5	180¾
„ Westf.K.	100	102⅝
RW.Spreng	67.5	66
Richter Dav.	152	151¾
Riebeck-Mont	103.5	104
Roddergr.	700	700
Rosenth.P.	94	93.5
Rütgersw.	70.12	70.5
Sachsenw.	105	105
Sächs. Guß	70	70
S.-Th. Pil.	119¾	119¾
„ Webstuhl	69	69
Sachtleben	171	171.5
Sal. Salz	114	114
Salzdetfurth	387.5	390
Sangerh.M.	113	113
Sarotti	135	135
Schering ch.	330	332
Schlegelbräu	176.5	178¾
Schl.Berg-Z.	71.5	71.25
Schl.B.Beuth	120	120
Schl. El. B.	172	164
Schl. Portl.	152	151¾
Schl. Text.	20.25	21.87
Hg. Schneid.	115	116
Schub. Salz	219¼	220
Sch. Cremer	74.25	74.25
Schuckert el.	189	186.5
Schultheiß	294¾	301¾
Schwelm Eis.	126	126
Sieg-Sol.G.	13.62	14
Siegersd Werk	58	58.5
Siem. Gl.	137.5	137.5
Siem.Halske	245¼	246.5
Sinner A.-G.	115	115
Staßfurt ch.	22	22.5
Stett.Cham	62	62
Stöck & Co.	83.5	85
Stöhr Kg.	102⅞	102.5
Stolb.Zink	90	89.5
Stollwerk	104	106
Stralf. Sp.	228	229
Südd. Jmb.	–	51
Südd. Zuck.	159	160
Svenska	350	349
Tel. Berlin	–	–

	26. 4.	28. 4.
Thörl Oel	75	87¾
Thür. Gas	133⅞	133⅞
Tietz Köln	150¼	150¼
Transradio	129	128
Tuch Aach.	117¾	118
Tüll Flöha	–	–
Gebr. Unger	57	56.5
Union chem.	45.75	47.75
Un. Diehl	–	–
Varz. Pap.	119	120
Ver.Böhlerst.	125	125
„ chem.Char	62.5	65
„ Dt. Nickel	154.5	156
„ Flansch.	–	65
„ Glanzst.	149.5	–
„ Gothania	101.5	101.5
„ Jute B.	–	–
„ M. Hall	39.75	39
„ Pinsel	29.62	29.62
„ Portland	173	175
„ Schuhf.We	41	42
„ Stahlw.	96.5	96.5
„ Zypen	172	172
Vikt. Wke.	60.5	60.5
Vogel Tel.	66	66
Vogtl.Masch.	69	69
Voigt Häffn.	215	210
Wanderer	53	53
Wass.Gelsenk.	139¾	139¾
Wegelin	–	53.5
Westereg.	229.5	229⅞
Wicking	116	115
Wiesloch Ton	–	–
Wißner Met.	72.25	72.12
Wittener Guß	47.75	47.5
Witt. Tief	115	115.5
Zeiß-Ikon	76	77.5
Zeitz Masch.	128.5	127
Zellst.Ver.	99.25	99.25
Zellst.Waldh.	183.5	183.5

Versicherungen.

	26. 4.	28. 4.
Aach.M.Feuer	328¾	328
Mannh. Ver.	60	60
Nordstern	242.5	245
Vikt. Allg.	201¾	2075
Vikt. Feuer	405	415

Kolonial-Werte

	26. 4.	28. 4.
Dt.-Ostafrika	116	116
Neu-Guinea	381	360
Otavi	50.87	51.25

† exkl. div
§ rat.

Berliner Termin-Notierungen

	26. 4.	28. 4.
A.G.f.Verk.	131	130¼
Allg.D.Lokalb	169.5	–
D.Reichsb.Vz	97	96.87
Hamb.Paket	111¼	110⅝
dto.Hochbahn	–	–
Hamburg-Sü	–	–
Hansa Dampf	159¾	160
Nordd. Lloyd	111.5	110¾
Otavi Minen	50.87	51
Allg.D.Credit	116	116¼
Bk. f. Brau	158	160
Barmer Bank	126⅞	126¾
Bay.Hy.Wech	138	138
Bay.Vereinsbk	145	145
Berl.Hdlsges.	176¾	176¼
Commerzbank	161¾	156¾
Darmst. Ban.	230	230
De-Di-Bk.	149.5	150¼
Dresdn.Bank	145	144¼
A.K.U.	110.5	116¼
Allg.El.Ges.	173.5	173
Bay. Motore	86.75	87.5
Bemberg	143.5	144
Bergm. El.	186	185.5
Berl. Masch.	–	–
Buderus Eisen	71.5	71.5
Charl.Wasser	104¾	104⅝
Comp.Hispan	–	368
Conti Caoutch	182⅝	181
Daiml.-Benz	41.25	41.62

	26. 4.	28. 4.
Dt.Conti G.	170	170
Dt. Erdöl	102¾	103
Dt.Linol-Wke	251	249¾
Dynam.Nobel	84.75	–
El.Lieferung	158¼	159
El.Licht-Kraft	170	171.5
Essener Steink	–	143
Farbenindus	178	179¼
Feldm. Pap.	179	178.5
Felten-Guille	127	–
Gelsenk.Berg	139⅞	139.5
Ges.f.e.Unter.	178¾	180
Goldschmidt	70.12	70.75
Hamb.El.Wke	137¼	138¼
Harpen.Berg	125	126¼
Hoesch Stahl	108.5	109¼
Holzmann	108.5	111
Hotelbetr.	159	159.5
Ilse Bergbau	–	230
Kali Aschersl.	222.5	225
Karstadt	140¼	140
Klöcknerwerke	102.5	–
Köln-Neuessen	106.5	107
Mannesmann	107	106⅛
Mansf. Berg	82.5	77.25
Masch.Bau	50.25	50.12
Metallges.	107.5	107.5
Miag	132	132
Mittelstahl	–	–
Monte Catin	54.5	54.75

	26. 4.	28. 4.
Nation.Auto	–	–
Nordd. Wolle	91	87.12
Oberbedarf	72	–
Oberschl.Koks	109¼	108¾
Orenstein	–	79.75
Ostwerke	256	261
Phönix Berg	105¾	105¼
Polyphon	287.5	287.5
Rhein.Braun	231	–
dto. Elektro	147	–
Rheinstahl	115¾	115¾
RWE.	183	183
Riebeck Mont.	103¾	104.5
Rütgerswk.	71	70
Salzdetfurth	389¾	391.5
Schles.El.,,B	174	–
dto. Portland	155	155
Schub.-Salzg.	222.5	224
Schuckert El.	188⅞	189.5
Schultheiß	297	307
Siem.-Halske	247¾	247.5
Svenska	350	349.5
Thüringer Gs	134	–
Leonh.Tietz	151	151
Transradio	–	–
Ver.Stahlwke	98	97.75
Westeregeln	–	231.5
Zell Waldhof	185¼	185

Frankfurter Börse

vom 28. April 1930.

Deutsche Staatspapiere

	28. 4.
Dt. Wertb.	92.05
6 % Reichsanl.	87.12
Schatzanw. 23	–
Bad. Staatsanl.	79
6½% Hessen I	92
6½% Reichsp.	100
Altbesitz mit Abl.	58.4
Neubesitz ohne „	11.3
4% Bayr. Abl. R.	–
4% Schutzgeb. 14	3.12

Deutsche Stadtanleihen

	28. 4.
6% Berl. 24	78.5
6% Darmst. 26	–
7% Dresd.St.A.26	85
7% Frankf. 26	87
Heidelbg. Stadt A. A	82
8 Ludwigsh. St.A.26	90
8% Mainz G.A. 26	–
10% Mannh.G.A.25	100
8% Mannh. St.A. 26	92.5
6% Mannh. G.A. 27	77
8% Pforzh. 26	–
8% Pirmasens 26	–

Sachwertanleihen (ohne Zins)

	28. 4.
6 Bad. Holz 24	18
5 Badenw. K.	–
5 Pfandbriefbk. Gold	2.12
5 Großkr. Mannh. 23	–
6 Heidelb. St. Holz	24.5
6 hess. Braunkohl.	–
6 hess. Volksst. Rogg.	9
6 Mannh.St.Kohl.23	14.15
5 Pfälz. Hyp. Bk. 24	2.3
5 Preuß. Kali	–
5 Pr. Roggen	9.05
5 Rh. Hyp. 24	2.5
5 Sächs. Roggen 23	8.15
5 Südd. Festw. Bank	2.10

Pfandbriefe

	28. 4.
8 Pfälz.Hyp. R. 2–5	98
Rh. Hyp. Bk. 24–25	98
Rh. Hyp Lanf 5–8	98
4½ Anatol. I.	14.25
4½ Anatol. II.	14.25
3 Salonique M.	8.5
5 Tehuant.	–

Bank-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Adca	115.5	115.5
Bad. Bank	151	150
Bk. f. Brau	157	–
Bay. B.-C. Würzburg	130	130
Bay.Hyp.W.	137	138
Berl.Hdlsges.	–	–
Danatbk.	228	230
De-Di-Bank	149	149
Dresdn.Bk.	144	143.5
Frankf.Bk.	104	104
Fr.Hyp.Bk.	140	140
Fr.Pfd.Br.B.	141	142
Oest. Credit	29.8	29.3

	26. 4.	28. 4.
Pfälz.Hyp.Bk.	137	137
Reichsbank	294.5	298¾
Rh. Hyp.	150.5	150.5
Südd.Bod.Cr	139	139.5
Westb.	92	92
Wiener Bkv.	11.37	10.8
Wtb. Nbk.	–	–

Transportanstalten

	26. 4.	28. 4.
Bad. Lokalb.	–	–
7Reichsb.Vz.	96	97.25
Hapag	109¾	109¼
Heidelb.Str.	40.5	40.5
Lloyd	109⅝	111.5

Industrie-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Löwenb.M.	254	253
Brau.Pforzh.	113	–
„ Schw Storch	136.5	136
Eichb.Werger	–	–
A.E.G.St.	172¼	172
Bad. Masch. Durlach	140	140
Bayr.Spieg.	–	–
Bergm. Elek.	186	–
Brem.Besgh.	62	63
Brown Boveri	–	–
Bürst.Erlang	–	–
Cem.Heidelb	132¼	132.5
Daimler Benz	–	41
Dt. Erdöl	–	104
„ G.S.Sch.	150.5	150
„ Verlag	176.5	174.5
Dyckerh.Wid.	114.5	114
El.Licht u.Kr.	169	168.5
El. Liefer.	–	–
Emag	81.9	81.9
Enz.-Union	92	90
Eßl. Masch.	34	–
Ettl. Spinn.	210	210
J.G.Farben	175.5	177
Feinm. Jett	93	93
Felten Guill.	–	–
Frkf. Gas	110	110
„ Hof	50.25	50.25
„ Masch.	35	–
Geiling u. Co	36.5	37
Goldschm.	69	69.5
Gritzner	38.5	38.5
Grün u. Bilf.	190¼	190.5
Hafenm. Fkf.	–	–
Haid u. Neu	25	25
Hammersen	–	–
Hanfw.Füss.	76.87	77
Hesser Masch.	202	202
Hilp. Armat.	107.5	107.5
Hirsch Kupf.	112	112
Hoch u. Tief	96.75	96.75
Holzmann	108¾	111¼
Holzverkohl.	–	–
Inag	91	91
Jungh.Gebr.	–	–
Kg.Kaisers	103.5	102
Klein Schanz	116.5	116.5
Knorr C. H.	180	172

	26. 4.	28. 4.
Kolb & Sch.	–	–
Kons.Braun	–	–
Krauß & Co.	64	64
Lahmeyer	171	171
Lechwerke	105	105.5
Ludw.Walz	101	101
Mainkr.	–	93.5
Metallg.	107	106.5
Met.Knodt	40	40
Mez Söhne	79.5	80.25
Miag	132.5	132¼
Mot.Dormst.	50	50
Deutzmotor	70.25	70.5
Oberursel	115	117
Neckarw.Eßl.	123.5†	124.5
Oest.Eisenb.	–	–
Pf. Näh. K.	–	17
Rein.Gebb.	113	113
Rh.El.Vorz.	83	83.5
Rh.E.Mm.	147	146
Röder Gebr.	103.5	104.5
Rütgersw.	70	70
Schlink Co.	85	85
Schnell, Fr.	35.5	35.5
Schrift Stemp	131	131.5
Schuckert N.	188	187.1
Schuh Bern.	41	41
Seil Wolff	59	59
Siem.Halske	247	–
Sinalco	150	150
Südd.Zucker	–	159
Thür.Lief.	101.5	101.5
Trik.Besigh.	44	–
Ver.Ch.Fkf.	80.5	80.5
Ver.D.Oelf.	76	76
Ver. Faß	26	26.25
Voigt Häffn.	215	–
Voltohm	–	–
Wayß&Freyt.	91.5	–
Wolff W. Pl.	90	90
Württ. El.	100	100
Zellst.Aschaff.	139	137.5
dto.Memel	130⅛	130⅛
Zellst.Waldh.	–	183

Montan-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Eschw.Berg	213	–
Gelsenkirch.	137.5	–
Harpener	–	–
Ilse St. A.	229.5	229
Kali Aschersl.	223	224.5
Kali Wester.	227	229.5
Mannesm.	105.5	106¼
Mansfelder	–	–
Phönix	105	103.5
Rheinstahl	–	116
Salz Heilbr.	206	207
Tellus Berg	108.5	108.5
V. Stahlw.	–	98

Versicherungs-Aktien

	26. 4.	28. 4.
Allianzvers.	–	205
Frankf. Allg.	–	–
Fkf.Rückvers.	–	–
Frankona	–	192
Frankf.Neue	–	393
Frank.300er	–	60
Mannh.Vers.	–	–

Berliner Freiverkehr

	28. 4.		28. 4.		28. 4.
Bl. f. Mont.	125	Mich.u.Krank	98	Halle Kali	–
Becker Stahl	64	Dr.P.Meyer	95	Kaliindustrie-Wintershall	198–½
Dt. Gasolin	48	Müllerkaffee	30	Diamond Akt.	10
Dt. Lastauto	11	National Film	90	dto. Vorzüge	8.50
Dt. Petrol.	57	N.Bodenges.	30	Kakao	112
Faber Bleist.	127	Ravené Stahl	161	Salitrera	117½–20
Glückauf Brkhl	–	J.D.Riedel	67.75	Slom.Salp.	75–80
Großstr.Frank	133	Scheidemandel	59½	Südsee Phos.	–
Haagen-Rött.	40 B	Stoew.Auto	29½	Chade B. A.	395
Hann.Wagg.	93	Terra Film	58	dto. Span.	–
Hansa Lloyd	5½–¾	Ufa Film	96	Ilsb.Intern.	1.12 G
Kabel Rheydt	190	dto. Bonds	99	Russenbank	0.75 u. G
Lerche&Nipp.	–	Adler Kali	–		
Linke-Hofm.	79	Bb.Krügersh.	187–88		
Manoli	212				

Thams & Garfs

Nützen Sie die
billigen Preise
während unserer
Lebensmittel-Woche
aus. 11856

Einige Beispiele:
2 Pfd. am. Schmalz Mk. 1.30
2 Pfd.-Tafel Cocosfett -.95
2 Pfd. Margarine ... -.95
2 Pfd. Eier-Maccaroni -.95

Bitte besichtigen Sie unsere Schaufenster!
Hamburger Kaffeelager
Über 1000 Filialen in Deutschland
Thams & Garfs
Amalienstr. 71, Leopoldstr.-Ecke
Zähringerstr. 53a, Rudolfstr. 15

FIAT

Wir geben Ihnen hiermit bekannt, dass wir den Verkauf unserer Erzeugnisse der Firma

Autozentrale Rothmund-Offenburg (Bd.)
Ortenbergstraße 19, Tel. 1547

übertragen haben.

Wir laden Sie zur Besichtigung unserer neuesten Modelle im Ausstellungslokal genannter Firma ergebenst ein.

Unsere neue Vertretung unterhält ständig ein Lager in Fiat-Fahrzeugen verschiedener Stärken und Karosseriearten sowie Fiat-Ersatzteilen.

Deutsche Fiat-Automobil-Verkaufs-A.-G.
Niederlassung München, Berg am Laimstr. 31

KONDITOREI UND KAFFEE
FR. NAGEL, Waldstraße 41-45 Telephon Nr. 699
empfiehlt als beste Beigabe zu **Spargel** seine vorzügl. 11855
Fleisch-Pastetchen

Reichsadreßbücher (1929—1930) 5 Bände, leihweise für einige Tage gegen Vergütg. gesucht. Zuschrift. unt. 11839 an Bad. Pr.

Verloren

Auf dem Fußpfade b. Rittnerthause **Halspelzchen** (Marder, Opossum) **verloren.** Abzugeben gegen Belohnung bei Geisen..., Waldstr. 35. (B1536)

Kanarier verlaufen, ... Mon. alt, Pfeffer Salz. Vor Ankauf gewarnt. Abzug. g. Belohn. Glauer, ...str. 66 1. Lad. (B1550)

Grau-weißes Kätzchen abhand. gek., abzugeb. geg. Belohn. (B1549) Belfortstr. 17, 4. St.

Zu verkaufen

Schlafzimmer echt eich., gew., neuest. Modell, prima Arbeit, best. aus: 1 dreitürig. Spiegelschrank, Waschkommode, weiß. Marmor u. Spiegelaufsatz, 2 Nachttische, w. Marmor, 2 Bettstellen, 2 Stühle, 1 Handtuchhalter. Durch günst. Einkauf ist es mir mögl., dieses hochwert. Zimmer für 520 ℳ abgeb. zu können. (B1521) Epple, Möbel, Steinstraße 6.

Schreibtisch, nußbaum zu verkaufen, wegen Wegz. August-Dürrstr. 6, II. (B1551)

Gelegenheitskauf! 1 Schlafzimmer neu, Kirschb., poliert, in hochmod. Ausführung billig abzugeben. Marienstr. 17, II., lks.

Schlafzimmer hell eichen, m. Federb., 2 weißl. Kinderb. komplett, 1 eis. Bett mit Schrank u. Waschkom. billig abzug. Demand, Kaiserstr. 104, Eing. Herrenstr. 1 Tr. B1582

Gelegenheitskauf! Schlafzimmer in eichen, mit weißem Marmor, schw. Verarbeitung, außerordentlich billig. Lagerbesichtigung ohne Kaufzw. J. Baader Möbelvertrieb Waldhornstraße 21. (11832)

2 Warenschäfte m. vielen Schubl. f. Kolonialw., 2 Ladenthek., groß. Regal, mehrere Regale, Schreibt. für Büro, Notenschränke, Schreibtischst. sehr bill. z. verk. bei Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5.

2 gl. hochh. Betten m. Rost 50ℳ, 2 helleich. Bett. m. neuen Pat.-Röst 100 ℳ, schöne Einzelbett. m. Rost von 15ℳ an, Matr., St. 12 u. 15ℳ, neue 3teil. gute Wollmatr., Stück 38 ℳ, Patentröste in jed. Größe Stück 18ℳ, Federbett., Kiss., bill. b. (B1557) **Walter** Ludw.-Wilhelmstr. 5.

Verk. 1 Bettstelle mit Nacht. u. Waschkom. Anzusehen 5–7 Uhr. Schweizer, Boeckhstr. 48 (FH3083)

Biedermeiermöbel Schreibtische, Bücherschränke, Kommoden, Büfett bill. zu verkf. Ruf, Zirkel 11a, part. (B1506)

Zu verk.: 2 Betten, Schränke, Waschkom., Bücherschrk., Schreibt., Diwan, Kinderb., Matratz., Büfett, schöner Krankenstuhl, Vertiko, billig, Fröhlich, Uhlandstr. 12. (B1537)

Gut erhaltene **Küche** sowie **weißes Bett** bill. zu verkaufen. (B1584) Kriegsstr. 194, II.

Guterh. 3tür. Spiegelschrank u. Waschkomm. m. Marm. u. Spiegel, pol. Bücher- u. Kleiderschränke, Schreibtisch, Kommode, Bett. bill. zu verk. (B1505) Ruf, Kronenstraße 1.

Ein gutes Bett mit Rost, 3teil. Matratze, neu aufgearbeitet, zu verkaufen. (B1516) Baumeisterstr. 52, II.

Küche, Büfett, Kredenz, wß. lackiert, 100 RM. Huber, Möbellager, Waldstr. 28. (11833)

Dipl.-Schreibtische in Eiche, sehr billig. Möbelschreinerei 8 Humboldtstraße 8. (B1379)

Trumeauspiegel 40 ℳ, Waschkomm. m. Marmor, 34 u. 43 ℳ, Vertiko 45ℳ, 1 u. 2türige Schränke, Kommode, Ausziehtisch, Stühle, Dipl.-Schreibt. 48 ℳ, Diwan 45 ℳ, Diwan mit Sessel 63ℳ, Chaiselongue, gute reine Betten, all. sehr billig abzugeben. Gutmann, Rudolfstr. 12. (B1508)

Spiegelschrank, 3tür., m. Schubkasten, wß. lackiert, mod. Form, 175 RM. Huber, Möbellager, Waldstr. 28.

Spiegelschrank u. Vertiko, für 120 ℳ abzugeb., auch geteilt. Kaiserstr. 65, III. B1511

Eisschrank, fast neu, weg. Platzmangel zu verkauf. Südl. Hildapromenade 2, p. B1542

Laden-Einrichtung sehr gut erhalten sowie Knabenrad billig zu verkaufen. (7014a) Emil Nagel Blankenloch, Hauptstraße 201.

Zu verkaufen wegen Platzmangel fast neuer **Schaukasten mit Eiskühlg.** Geeignet für Ladengeschäft oder Wirtschaft. Adr. zu erfrag. unter K11500 in d. Bad. Pr.

2 Roßhaarmatr. zu verkf. (FH3067) Marg. Schirrmann, Markgrafenstr. 43, Vstt.

Schreibmaschine gut erhalten, billigst zu verkaufen. (B1540) Herrenstraße 25, Heppes.

Schreibmaschine gut erh., bill. abzugeb. Angeb. unt. F.H.3042 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Gritzner-Nähmaschine 50ℳ, Kinderwag. 8ℳ, Sportw., 2Sitzer, 8 ℳ, hoh. Wäscheschr. 15 ℳ, Krankenstuhl 8ℳ, kpl. Küche m. 2 Kred. 200 ℳ, Demand, Kaiserstr. 104, Eing. Herrenstr. 1 Treppe. (B1583)

1 gebr., 4rädriger **Wagen** geeign. f. Händl., bill. zu verkf. Näh. Fasanenstr. 53, II., Vdhs. (B1543)

D.K.W. 300 ccm, in denkbar best. Zustande, kompl. ausgerüstet, zu verkf. Roth, Gerwigstr. 59, abends 5–6. (FH3065)

Opel-Limousine 10/40 PS., 17 000 km gefahren, preisw. zu verkaufen, (7015a) H. Steidinger, Philippsburg (Bad.) Telefon 82.

Motorrad Hecker 350 ccm, billig zu verkauf. L. Müller, Winterstr. 27. FH6936

D.K.W.-Motorrad führerscheinfrei, wie neu, zu verkf. (11841) Schützenstraße 59.

DKW.-Motorrad 200 ccm, steuer- u. führerscheinfrei, mit Boschlicht u. Horn, Sozius, wenig gefahren, gut gepflegt, tadellos in Schuß, bar zu verkaufen. (11822) Büro, Stefanienstr. 92, Fernruf Nr. 3722.

Herrenrad 25ℳ, Damenrad 30ℳ zu verkf. Irion, Schützenstr. 40. (FW6939)

Herren- u. Damenrad, w. neu, 40 u. 65ℳ, z. v. Schützenstr. 59, Werner

Krankenfahrstuhl bill. zu verk. Geißler, Augartenstr. 76. (FW6930)

Weißer (B1580) **Kindersportwagen** billig zu verkaufen, Zirkel 1, II.

Gut erhaltener **Kinderwagen** sowie blauer **Klappsportwagen** mit Dach zu verkaufen. Nebeniusstraße 14, II. bei Krauß. (11831)

1 Liegsportwagen, wß. (Brennabor) neuwert. 25 RM., 1 neues Kinderstühlchen 3.50ℳ, 1 Stubenwag. 7.50 RM zu verk. Rintheim, Ernststr. 50, II., r. (B1564)

Ueber 100 gut erh. **Maß-Anzüge Ueberg.-Mäntel** f. Herr. u. Knab. v. 10ℳ an, in all. Gr. u. Farb., sow. Gelegenh.-Posten neue, prima mod. **Anzüge u. Mäntel** staunend billig. Zähringerstr. 53a, II.

Opel 2-Sitz. 4/16 PS., fahrbereit, billig zu verkf. Näh. Yorkstr. 69, II., rechts. (FH3073)

Mod. bl. Anzug 40 ℳ, grauer Anzug, prima Stoff, 35 ℳ, alles fast neu, gute Maßarbeit, für mittl. Figur. (B1566) Yorkstr. 37, part., lks.

Dunkelbl. Anzug f. Größe 1.75 m, schw. Tuchjacke, beid. sehr g. erhalt., zu verkf. Zu erfrag. unt. F.H.3080 in der Bad. Presse.

2 gute Anzüge Maßarbeit, fast neu, prima Stoff, dunkel, f. starke Fig., Hosenbundweite 115–120 cm, Stück 45 Mk. (B1581) Herrenstr. 20, 1 Tr., r.

Aus gut. Hause z. vkf. **Ueberzieher** f. jg. Mann u. tadell. Gehrock mit Weste Hohenzollernstr. 10, III. (FH3061)

Bürgerstr. 1, V., III., schwz. Rock, gestreifte Hose, mittl. Fig., gut erh., zu verk. (FH3074)

Cutaway mit Weste und Hose, aus Ia schwarz. Tuch, Maßarbeit, nur 28 ℳ, Sommer-Anzug, grau, prima Stoff, Maßarb., nur 20 ℳ, Regenmantel, wenig getr., 10 ℳ, Windjacke, beste Qual., 10 ℳ, Uebergangs-Mantel, mel., wenig getr. 18 ℳ, Uebergs.-Mantel, grau, wenig getr., 12 ℳ. Alles für mittl. Fig., 44/66. Anzusehen v. 9–12 u. 2 bis 5 Uhr. Augustastr. 20. Zu erfr. i. Laden. (FH3059)

Guterh. Kinderwagen bill. abzugeb. (B1474) Uhlandstr. 29, II., l.

Tiermarkt

Dtsch. Schäferhd. Rüde, 2 J. dressiert (f. Villa od. Lagerplatz) zu verkf. 60 ℳ. (B1519) Kußmaulstraße 10.

Zu verkaufen: 1 Truthenne, 11 Hühner (Kücken), 1.2 Silberwyandotten 29er, 2.25 w. amer. Leghorn 29er, 10 Italiener 29er. Kaiserstr. 229, 3 Tr. r. (FH3028)

Seltene Gelegenheit!!

Verkaufe eine **Ulmer Blaudogge,** männlich, 20 Monate alt, mit Stammbaum, ein Ausstellungstier, sow. ein weiß. Ausland-Zwergseidenspitz und ein Zwerg-Rehpinscher. Zu besicht. Freilichtbühne Siey, Schmiederplatz. (FH 3039)

Amtliche Anzeigen

Bürgerausschußversammlung.

Ich berufe die Mitglieder des Bürgerausschusses zu einer öffentlichen Versammlung auf

Dienstag, den 6. Mai d. J., pünktlich 16 Uhr, in den Bürgersaal des Rathauses.

Tagesordnung:

1. Abhör der städtischen Rechnungen für die Jahre 1925, 1926 und 1927 (3).
2. Erwerb von Straßengelände (4).
3. Errichtung einer Turnhalle im Stadtteil Bulach (1).
4. Verkauf des Grundstücks Lagerbuch Nr. 9267/1 (5).
5. Verkauf eines Teils des Grundstücks Lgb. Nr. 6823 (6).
6. Verkauf des Grundstücks Lagerbuch Nr. 11877/2 (7).
7. Wertzuwachssteuerordnung (31).
8. Erweiterung der Straßenbahn nach Rappenwört (51).

Karlsruhe, den 24. April 1930.

Der Oberbürgermeister.

Am 27. April, abends, entschlief sanft in Karlsruhe an den Folgen einer Operation der Teilhaber unserer Firma.

Herr Richard Weber

Wir verlieren in dem Verstorbenen, der über ein Menschenalter unserer Firma angehörte, einen treuen und unermüdlichen Mitarbeiter, der seine ganze Kraft für unsere Firma eingesetzt hat. Wir werden dem Verstorbenen allezeit ein treues Gedenken bewahren.

Obertsrot, den 28. April 1930. (7017a)

Wielandt & Weber
Obertsrot.

Die Beerdigung findet am Mittwoch, den 30. April, nachmittags 3 Uhr, in Gernsbach, vom Trauerhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Sonntag vormittag ¾12 Uhr verschied, infolge eines Schlaganfalles, unsere inniggeliebte, gute Mutter [F.H.3037

Frau Sofie Zimmermann Wwe.

im Alter von 62 Jahren.

Karlsruhe, den 28. April 1930.
Uhlandstraße 3.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Walter Zimmermann
Maria Zimmermann

Die Beerdigung findet Dienstag, ½3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Suche gebrauchtes
Herren-Fahrrad
für 15—20 ℳ zu kauf. Angeb. u. Nr. H6995a an die Bad. Presse.

Gesucht gebrauchtes
Mädchenrad
Angeb. unt. F.H.3038 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Geir. Herren- u. Damenkleider v. Privat zu kauf. gesucht. Ang. unt. Nr. X 11757 an die Badische Presse.

Stellengesuche

Weiblich

Jüngere flotte
Stenotypistin
durchaus sicher, sucht Stellung, womöglich auf 1. Mai 1930. Angebote unt. X4973 an die Badische Presse.

Todes-Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, meinen lieben Mann, unseren treubesorgten Vater, Großvater, Schwiegervater, Schwiegersohn, Schwager und Onkel (B1527)

Karl Engelhardt

Lokomotivführer.

im Alter von 54 Jahren 4 Tagen, gestärkt durch den Empfang der heiligen Sterbesakramente, nach langem Leiden, jedoch unerwartet rasch in die Ewigkeit abzurufen.

Karlsruhe-Beiertheim, den 28. April 1930.

Im Namen
der trauernden Hinterbliebenen:
Frau Regina Engelhardt,
geb. Andreas.

Die Beerdigung findet am 30. April 1930, nachmittags 3 Uhr, vom Trauerhaus, Maria-Alexandrastraße 42, aus statt.

Statt Karten.

Danksagung.

Anläßlich des Hinscheidens meines innigstgeliebten Mannes, unseres treubesorgten Vaters, wurden uns so zahlreiche Beweise aufrichtiger und inniger Teilnahme entgegengebracht, daß es uns unmöglich ist, jedem Einzelnen zu danken. Deshalb bitten wir auf diesem Wege, unseren tiefgefühltesten Dank entgegennehmen zu wollen.

Weingarten (Baden), den 29. April 1930.

Frau Lehrer Ehrlich Wwe.
und Kinder.

Statt besonderer Anzeige.

Für die innige Anteilnahme an unserem schweren Verluste und für die schönen Blumen als Beweise der Liebe und Verehrung für unsere teuere Entschlafene (11836)

Frau Rosa Brauss

geb. Sauer

sagen wir unseren tiefgefühlten Dank.

Emil Brauss,
Reichsbahninspektor
Johanna Brauss.

Karlsruhe, den 28. April 1930.
Rüppurrerstr. 25.

Danksagung.

Für die uns anläßlich des Hinscheidens unserer lieben Mutter, Schwiegermutter und Großmutter erwiesene Teilnahme sagen wir herzlichen Dank. (B1509)

Besonderen Dank Herrn Vikar Schölch für die trostreichen Worte bei der Trauerfeier unserer lieben Entschlafenen.

Die trauernden Hinterbliebenen:
Rob. Wassermeyer u. Frau
Willi Wassermeyer u. Familie

Karlsruhe, Charlottenburg, den 28. April 1930.

Hofrat Dr. H. Wunderlich
vom Urlaub zurück

— Eisschränke —
für Haushalt u. Gewerbe
Elektro-autom. Kühlschränke
Kühlanlagen, Kühlraumtüren
liefern als langjährige Spezialität
Dittmar & Co., Karlsruhe.

Trauerbriefe
werden rasch u. preiswert angefertigt in der
Druck. F. Thiergarten
(Badische Presse)

Kaufgesuche

Möbel aller Art
sowie Ladeneinrichtungen kauft stets Walter, Ludwig-Wilhelmstr. 5, Telefon 5281. (B1556

Waschkom., Schrank, Tisch, Stühle z. kauf. gesucht. Ang. u. Nr. FO 3066 an d. Bad. Presse, Fil. Hauptp.

Limousine
4—6 Steuer-PS., nur Ia Fabrikat, tadellos erhalt, u. wen. gefahr. geg. bar zu kauf. ges. Angebote unt. N4863 an die Badische Presse.

Junge tüchtige
Verkäuferin
sucht per sofort Stellg. gleich welcher Branche. Evtl. auch Haushalig. Angeb. unt. F.H.3034 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Witwe, sehr tüchtig u. erfahren, zuverlass., pflichtgetreu und frdl. Wesen, sucht
Vertrauensposten
als Hausd., Wirtsch., Stütze in bess. ruhigen Haush. Angeb. unter D4979 an Bad. Presse.

Solides
Servierfräulein
an flottes Arbeiten gewöhnt, sucht einige Tage in der Woche Stelle zur Aushilfe. Angeb. u. Nr. X4998 an die Bad. Presse.

Praktische
Schulkleidung

finden Sie bei uns in großer Auswahl, auch in billigen Preislagen die bekannte Landauer Qualität.

Tweed-Kleid
in vielen Farben, Größe 55 . . . . . 3.00
jede weitere Größe 30 ₰ mehr.

Schottenkleid
in neuesten Dessins, Größe 60 . . . . . 3.50
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Kaschinette-Kleid
hübsch garniert, Größe 60 . . . . . 4.50
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Waschsamt-Kleid
in verschiedenen Farben, Größe 60 . . . 5.50
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Wollpopeline-Kleid
mit reicher Stickerei, Größe 60 . . . . 7.50
jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Imprägnierter
Herrenstoff-Mantel
in der beliebten Gürtelform, Größe 60 . . 7.75
jede weitere Größe 50 ₰ mehr.

Trench-Coat
Raglanschnitt, m. imit. Lederknöpf., Gr. 60 8.50
jede weitere Größe 75 ₰ mehr.

Landauer
Das größte Spezialhaus für Damen- und Kinder-Konfektion

Nur noch 2 Tage
dauert mein
Teil-Ausverkauf in Schuhwaren
zu sehr reduzierten Preisen
Darum eilen Sie
Reformhaus Neubert Karlstraße 29a

Nettes, solides
Servierfräulein
mit gut. Zeugn., sucht auf 1. Mai Stelle in nur gut. Restaur. od. Café. Offerten unter M4962 an Bad. Presse.

Ehrl., fleiß., 20jähr.
Mädchen
sucht in Karlsr. Stelle in kl. priv. Haush. auf 1. od. 15. Mai. Gute Behandlg. Angeb. unt. B4977 an Bad. Presse.

Junge, saub. Frau
sucht Beschäftig.
evtl. stundenw. Off. u. F.W.6923 an Bad. Pr. Filiale Werderplatz.

Frau
sucht Monatsstelle für einige Std. Off. unter B5000 an Bad. Presse.

Zu vermieten

Schöner Laden
mit 2 Räumen, sofort zu vermieten. Näh. Zähringerstr. 53a, II.

Lagerraum zu vermieten
auch mit Garage. Schützenstr. 59, Werner (11840)

Werkstätte
od. Lagerraum, m. el. L., sof. zu vermieten. Belfortstr. 15, 2. St. (FO3035)

Zu vermieten 700 qm
Werkstätte
oder Lager. Edelsheimstraße 7, bei Wolff. (11433)

Garage
mit bequem. Einfahrt und Waschgelegenheit auf 1. Mai 1930 zu vermieten. (FO3049) Blücherstr. 16, part.

Neu hergerichtete
6 Z.-Wohnung
Karlstr. 94, 2. Stock, zu vermieten. (B1531)

4 Z.-Wohn. (Neubau) Kantstr. 12, 2. Stock (Karlsplatz) m. reichl. Zubehör auf 1. Juli 1930 evtl. m. Garage zu vermiet. Näheres Karlstr. 119, 2. Stock. (11733)

Schöne
3 Zim.-Wohnung
(evtl. 4 Zimmer) mit Bad, im Stadtteil Darlanden, auf sofort zu vermieten. Offert. unter Nr. M11231 an die Badische Presse.

Büro-Räume
4 Zimmer m. Zentralheizung, Vorderhaus, eine Treppe hoch, im Neubau, Amalienstr. 55, per 1. Juli evtl. 15. Juni zu vermieten. Näheres im Büro im Hof. (Q11232)

Neu hergerichtete
6 Zimmer-Wohnung
mit Zubehör, im Turmberg-Villenviertel sofort od. zum 1. Juli zu vermieten. Angeb. unt. F.H.3068 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

3 Z.-Wohnung
Kaiserstr. (Zentrum) per 1. Juli zu verm., evtl. früher. Offerten unt. Nr. O4989 an die Badische Presse.

3 Zim.-Wohnung
in schöner freier Lage in einem Orte. Nähe Karlsruhe, zu verm. Ang. u. Nr. E 6992a an d. Badische Presse.

Schöne
3 Z.-Manf.Whg.
m. Bad, beschlagn.-fr., geg. kl. Verg. sof. zu verm. Monatl. 65 ℳ. Angeb. u. Nr. K5010 an die Bad. Presse.

2 Zim.-Wohnung
mit Bad, Veranda, Nähe Bahnhof, auf 1. Juni zu vermieten. Angeb. u. Nr. L4986 an die Bad. Presse.

Zimmer

Möbl. u. leer. Zim. zu vermieten. Dietz, Akademiestraße 40, II. (FO 3057)

Gut möbl. Zimmer, mit el. Licht, sofort zu vermieten. (FO3033) Schillerstr. 2, II., r.

Gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1507) Gottesauerstraße 35, 3. St., links. (B1507)

Möbl. Zimmer auch an Ehepaar sof. zu vermieten. (B1517 Kaiserstraße 123, III.

Gut möbl. Zimmer mit el. Licht, auf 1. Mai zu verm. (B1524 Viktoriastr. 1, 3. St.

2 schöne helle
Zimmer
in nächster Nähe der Post, Kaiserstraße zu vermieten per sofort. Nähere Auskunft Kaiserstr. 166, 2 Tr. (11728)

Rudolfstraße 5, part., ist ein gut möbl. Zimmer sof. od. später zu vermieten. Frau Stoll. (B1533)

Gut möbliertes Mansardenzimmer auf Kaiserplatz zugeb., auf 1. Mai zu vermiet. Amalienstr. 85, 5. St. Neubelt. (B1529)

Gut möbl. sonn. Zimmer billig zu vermiet. Frühlingstraße 11, r. Durl. Tor, 10 Min. v. d. Hochschule. (B1515

Zimmer
zu vermieten.
Groß., neuberger., gut möbl., sonniges Erkerzimmer ist für 32 ℳ ohne Frühstück sofort oder bis 1. Mai zu vermieten. Roth, Ww., Tullastraße 74, II., r. (B1522)

2 leere Zimmer
in gut. Hause an berufst. Dame m. etw. Küchenben. zu verm. Hirschstraße 79, 3. St. (B1451)

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., zu verm. Bismarckstr. 33, part.

Zimmer (Hauptpost) zu vermieten. (B1547 Hirschstraße 40, III.

Durlacher-Allee 69, bei Daub, 2 sonnige, gut möbl. Zimmer zu vermieten. (B1545

Gut möbl. Zimmer an berufst. H. od. Dame zu vermieten (B1544 Kaiserstr. 113, IV., r.

Möbl. Zimmer m. el. Licht auf 1. Mai zu vm. Scheffelstr 38, IV. (FO 3043)

Frdl. möbl. Mansarde an berufst. Frl. zu verm. Amalienstr. 67, 4. St. (FO 3067)

Akademiestr. 28, part., a. d. Hauptpost, frdl. Zimmer, sep. Eing., an solid. H. zu verm. (FO 3063)

Bahnhofnähe.
Best möbl. Zimmer, 2 Fenst., Süd, gutes ruh. Haus. Tel., an sol. H od. geb. Dame z. vm. Hohenzollernstr. 10, III. (FO3060)

Gut möbl. Zimmer in schön. freier Lage, an bess., solid. Herrn zu verm. (FO3055) Jollystraße 47, 1. St.

Gut möbl. Zim. sofort zu verm. Engelhard, Gartenstraße 11, III. (FO3053)

Sonn., frdl. möbliert. Mansard.-Zimmer an Schül. od. berufst. sol. Herrn z. vm (FO3051 Waldstraße 62, 2. St.

Bürgerstr. 1, V., III. gut möbl., sep. Zimm. zu vermiet. (FO 3075)

Gut möbl. Zimmer
Nähe Hauptbahnhof, sof. zu verm. an sol. ält. Herrn. Zu erfr. unter Nr. FO 3054 in d. Badischen Presse

Gut möbl. Zimmer sofort zu vermieten. Adlerstr. 2, 1 Treppe, Kretschmar. (B1539

Gut möbl. sep. Zim., el. Licht, sof. zu verm. Baumeisterstr. 38, III. (FW 6926)

Frdl. möbl. Zimmer, el. L., zu vermieten. Rankestr. 1, 1. Stock. (FW6925)

Eleg. möbl. Zimmer (Mühlb. Tor), Bad- und Telephonbenütz., Zentral-Heizung in neuem Hause sof. zu vm. Hans-Sachsstr. 1, (K.D.W.). (11828)

Möbl. Zimmer zu verm. an Herrn od. Frl. bei alleinst. Wwe. Zu erfrag. unt. N5017 in der Bad. Presse.

Schön möbl. (FO3087 sonniges Zimmer mit el. Licht zu verm. Sofienstr. 40, 1 Tr., r.

Schüler
d. Mittelsch. find. gut. Heim mit Pension. Leopoldstr. 48, 4. St. (FO3041)

Schüler
höherer Lehranstalt ist Gelegenheit gebot., sich bei guter Fam. (Nähe Goetheschule) einzumieten; auf Wunsch mit voller Pens. Sohn Obersekundaner der Humboldtschule. Angebote unt. Nr. B11233 an die Bad. Presse.

Sonnig. Zimmer
möbl., an berufstätige Pers. zu vm. (FO3088 Kaiserstr. 174, 2. St.

Gut möbl. Zimmer, el. Licht, sofort z. vm. Zirkel 19, part., lks., n. Marktpl. (B1563)

Gut möbl. Wohn- u. Schlafz., auch einzeln, evtl. m. Küchen- und Badben., sof. z. verm. Seubertstraße 15, II.

Gut möbl. Zimmer sof. zu verm. (B1565) Kapellenstraße 72, III.

Gut möbl. Zimmer
1—2 B., m. o. ohne Pens. z. verm (B1570 Blumenstr. 7, 1 Tr.

Roonstraße 25, II., r. ist gut möbl. Zimm., el. Licht, evtl. Bad u. Klavierben. bill. zu vermiet. (B1569)

Laden und Zimmer zu verm., gute Lage, Beiertheim, Brettestraße 83. (B1568)

Frdl. möbl. sonn. Z. an nur sol., berufst. Herrn zu vm (B1574) Klauprechtstr. 54. I. l.

Gut möbl. Zimmer el. L., Badben., in ruh. Hause, Nähe d. Dent. Just, an berufstät. H. o. D. z. vm. Anzuf. 1—2 o. 6½—8 U. Hirschstr. 56, III. (B1559)

Gut möbl. Zimmer zu vermiet. (FO 3077) Hirschstraße 32, part. (FO 3077)

Gut möbl. Zimmer in ruhiger Lage u. gutem Hause ist sof. z. verm. Klauprechtstr. 32, part. (B1576)

Gr., schön möbl. Zim. m. 2 Bett. zu verm. Scheffelstraße 50, III. (FO2817)

Gemütl. möbl. Zimm. zu vermieten. (B1333) Gluckstr. 14, part., lks.

Wohn- u. Schlafz.
gut möbl., m. 2 Bett., an besser. Herrn, evtl. mit Klavierben., sof. zu vermieten. (B1335 Sofienstr. 45, 2 Tr. h. Daselbst ein Zimmer mit 1 Bett gut möbl.

Sonn. Zim. (2 Bett.) l. gt. H., a. bess. Refl. z. v. Hübschstr. 21, IV.

Gut möbl. Zimmer el. Licht, heizbar, sep. Eing., zu verm. (11813 Kaiser-Allee 70, part.

Gut möbl. Zimm. auf 1. Mai an sol. bess. H. zu vermiet. (FO2914) Hirschstraße 51, I. St.

Frdl. gut möbl. Zim., el. L., zu verm. B1376

Brauerstr. 9, pt.
Schön möbl. Zimmer bill. zu verm. (B1420) Gartenstr. 58, IV., lks.

Zimmer mit Kost an sol. Arb. zu vermiet. Kreuzstr. 16, II. B1498

Gut möbl. Zim. m. 2 Bett., el. L., a. 2 H. z. vm. Adlerstr. 39, II. (B1494)

Bismarckstr. 75, 1 Tr. sind a. 1. Mai 2 möbl. Zimmer (Wohn- und Schlafz.) m. 1 od. 2 Bett., Balk., el. Licht, zu vermiet. (FO2959)

Nähe Hauptpost
möbl. sonn. Zimmer, 2 Bett., el. Licht, auf 1. Mai zu vermieten. Amalienstr. 22, 2 Tr.

Gut möbl. Zimmer sofort zu verm. B1502 Ludwig-Wilhelmstr. 2, 2. Stock, rechts.

Frdl. möbl. Zim., el. L. etc., sof. zu verm. Kaiserpassage 1, III, r. (FO3079)

Gut möbl. Zimmer zu verm. (FO3085) Schillerstraße 4, III.

Möbl. Zimmer 1 od. 2 Bett., el. L. u. Pens. zu vm. (FW6937 Ettlingerstr. 21, part.

Mietgesuche

Automechaniker sucht
Werkstätte
mit Einfahrt, womöglich Südweststadt. Angeb. m. Preis u. F.H.3036 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

In der Nacht 26./27. April 1930, ist unser liebes Töchterlein
Torborg Elisabet
gesund zur Welt gekommen.

Erna Oeftering geb. Kieckbusch
Professor Dr. W. E. Oeftering

KARLSRUHE-RÜPPUR, Rosenweg 49

Die Geburt ihrer Tochter
Brita
zeigen an
Felix Rinne u. Frau Marianne

Karlsruhe, Sonntag, 27. April 1930. Westendstr. 15, part.

Fritz Burger
Maria Burger
geb. Müller
Vermählte
Karlsruhe 29. April 1930 Eggenstein

---

3 Zim.-Wohnung
mit Bad u. Zubehör, sof. oder später gesucht. Angeb. mit Preis unter Nr. Q 11234 an die Badische Presse.

1 Zim. mit Küche
unmöbl., in Karlsruhe od. Umgebg., per sof. zu mieten ges. Ausführl. Angeb. mit Preisang. unt. Q5016 an B. Pr.

Zimmer

Ehepaar sucht
2 möbl. Zimm.
mit Kochgeleg. (Stadtmitte). Angeb. unter F.H.3044 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Elegant möbliertes
Zimmer
sep. Eing., evtl. mit Telefon, im Zentrum, von bess. Herrn ges. Angebote unt. F.H.3022 an die Bad. Presse Fil. Hauptpost.

Zimmer gesucht
einfach möbl., mit el. Licht, von sol. Dauermieter, Preis 20—25 Mk. Angeb. unter Nr. Q4991 an Bad. Presse.

2 Herren suchen im Zentrum auf 1 Mai
ungeniert. Zimm.
mit Pension. Angeb. unt. F.H.3058 an die Badische Presse Filiale Hauptpost.

Staatsbeamter (Dauermieter) sucht auf 1. Juni oder später
Wohn- und Schlafzimmer
mögl. sep., i. gut., ruh. Weststadtlage. Off. u. F.H.3052 an Bad. Pr. Filiale Hauptpost.

Suche el. möbl. Zimmer, unweit d. Hochschule, womöglich sep. Eingang auf 1. Mai. Ang. u. Nr. N4988 an d. Badische Presse.

Hochschüler sucht ein ungeniertes, elegantes
Zimmer
mögl. in der Nähe der Hochschule. Angeb. unt. L5011 an Bad. Presse.

Jung. Kfm. sucht per sofort
Kost u. Wohnung
(Fam.-Anschluß). Vergütg. n. Vereinbar. Preisangeb. u. Nr. F.H. 3084 an d. Bad. Pr., Fil. Hauptp.